

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Am 4. und 5. Dezember 1989 besetzten mutige Bürgerinnen und Bürger etliche Bezirks- und Kreisämter des neu gegründeten Amts für Nationale Sicherheit. Wie die Stimmung unter den Angehörigen der Staatssicherheit schon vor diesen Besetzungen war, dokumentiert das Protokoll einer SED-Konferenz in der Stasi-Zentrale.

Mit der Wahl einer neuen Regierung durch die Volkskammer der DDR am 17. November 1989 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt. Das Amt verstand nun nicht mehr direkt der SED-Führung, sondern dem Ministerpräsidenten. Dem AfNS unterstellt waren die Bezirks- und Kreisämter, ehemals Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen des MfS.

Nur wenige Tage nach dieser Zäsur, am 4. und 5. Dezember 1989, verschafften sich mutige Bürgerinnen und Bürger, angeführt von Mitgliedern der Bürgerbewegung, Zugang zu den Bezirks- und etlichen Kreisämtern in der gesamten DDR. Die Protagonisten forderten, die Aktenvernichtung zu unterbinden und die Archive der Stasi zu versiegeln. Sie wollten Einsicht in die Heizanlagen, in die Aschetonnen sowie in die Kofferräume der Pkws und Aktentaschen der Mitarbeiter der Geheimpolizei haben. Hintergrund waren Gerüchte über die Vernichtung von Unterlagen der Staatssicherheit, die sich bestätigten.

Das vorliegende Protokoll entstand anlässlich einer SED-Konferenz in der Stasi-Zentrale. Auf der Konferenz trafen sich die Delegierten von 27 SED-Grundorganisationen des AfNS zur Vorbereitung eines Außerordentlichen Parteitages. Sie kamen aus jenen Grundorganisationen, die weniger als 750 Parteimitglieder bzw. -kandidaten aufzuweisen hatten und deshalb ihre Delegierten nicht direkt wählen konnten. Dazu gehörten u.a. die Abteilungen bzw. Hauptabteilungen IX (Untersuchung), XII (Zentrale Auskunft und Archiv), XVIII (Volkswirtschaft), XX (Staatsapparat und Opposition), Büro des Leiters, Zentraler Operativstab und ZAIG (Auswertung).

Das Protokoll dieser Sitzung ist aus mehreren Gründen von Interesse: Da über 90 Prozent der Mitarbeiter der Staatssicherheit in der SED organisiert waren, vermittelt es ein Bild von der Stimmung unter den Mitarbeitern der Zentrale (die Bezirke sind auf dieser Konferenz nicht vertreten). Zudem wurden auf der Konferenz Delegierte für den bevorstehenden Parteitag gewählt. Um insgesamt neun Mandate bewarben sich 21 Kandidaten. Viele der Reden sind deshalb "Wahlreden", sie zeigen, womit zu dieser Zeit im AfNS Stimmen zu gewinnen waren. Der Versuch der Versammlungsleitung, eine Grundsatzdebatte zu verhindern, scheiterte. Zu viel hatte sich bei den Mitarbeitern angestaut und konnte nun endlich ausgesprochen werden. Auch Delegierte, die gar nicht zur Wahl standen, meldeten sich zu Wort.

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

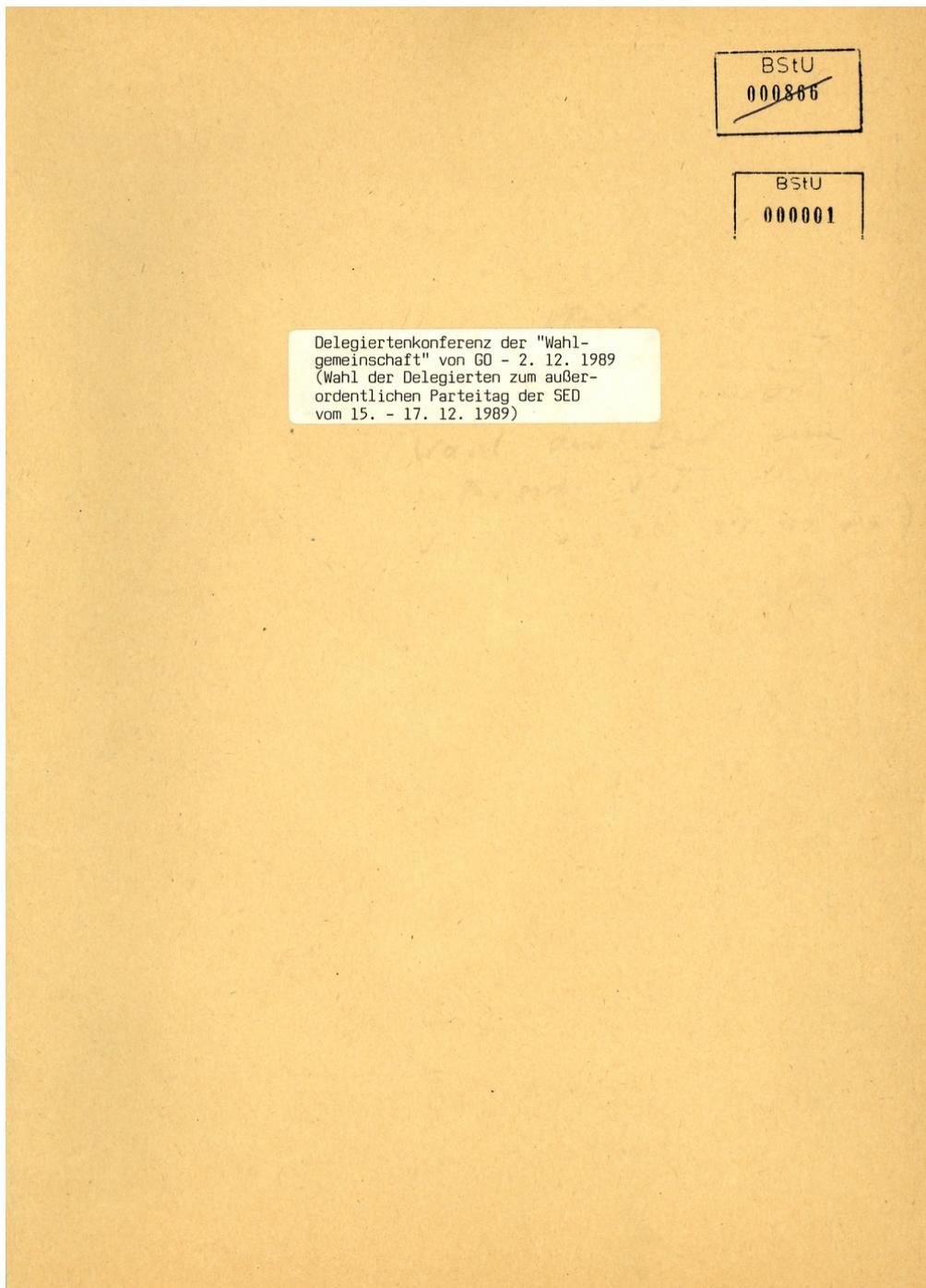
Metadaten

Datum: 2.12.1989

Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 1

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000002 BStU
000867
Berlin, 2. 12. 1989

Wahlprotokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der Parteiorganisation im Amt für Nationale Sicherheit vom 2.12.89 zur Wahl der Delegierten zum außerordentlichen Parteitag der SED vom 15.-17.12.1989

Auf der Grundlage des Berichtes der Mandatsprüfungskommission wurden durch die Wahlkommission 555 Wahlscheine ausgegeben.
2 Delegierte haben keinen Wahlschein in Empfang genommen.

Die Wahlkommission stellt fest, daß sich 555 Delegierte an der Wahl beteiligt haben.

Es waren 554 Wahlscheine gültig
und 1 Wahlschein ungültig.

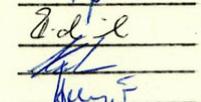
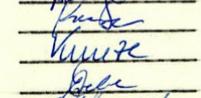
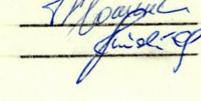
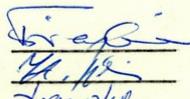
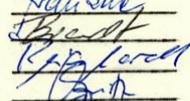
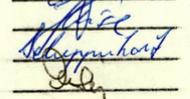
Die Auszählung der gültigen Stimmen ergab, daß folgende Gen./Gen. als Delegierte zum außerordentlichen Parteitag gewählt wurden:

1. Genoss ^e	Kreul, Lothar	GO VII	523	Stimmen
2. Genosse	Wiegand, Joachim	GO XX	492	Stimmen
3. Genosse	Osterloh, Frank	GO IX	482	Stimmen
4. Genosse	Schwyger, Erich	GO BCD	368	Stimmen
5. Genosse	Albrecht, Michael	GO Fin.	354	Stimmen
6. Genosse	Schmökel, Rainer	GO ZOS	303	Stimmen
7. Genosse	Nickel, Petra	GO XI	271	Stimmen
8. Genosse	Scheffel, Rolf	GOApp. KL	261	Stimmen
9. Genosse	Spitzner, Sonnfried	GO BdL	245	Stimmen

Für die anderen Kandidaten wurden folgende Stimmen abgegeben:

10. Genosse	Kempe, Karl-Heinz	GO X	218	Stimmen
11. Genosse	Krapka, Rainer	GO XIII	210	Stimmen
12. Genosse	Schröter, Lothar	GO ZAIG	179	Stimmen
13. Genosse	Buhl, Frank	GO XII	137	Stimmen
14. Genosse	Fulow, Siegfried	GO XVIII	123	Stimmen
15. Genosse	Gleitz, Thomas	GO 26	118	Stimmen

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

- 2 -	BStU 000003	BStU 000808
16.	Genosse Nickl, Andreas GO M	116 Stimmen
17.	Genosse Brunkow, Hans-Peter GO 26	83 Stimmen
18.	Genosse Tittel, Jürgen GO XI	68 Stimmen
19.	Genosse Bresemann, Klaus GO XII	45 Stimmen
20.	Genosse Pfüller, Karl-Heinz GO M	11 Stimmen
21.	Genosse Schmidt, Wolfgang GO XX	1 Stimme
Unterschriften der Mitglieder der Wahlkommission		
		
		
		
		
		
		
		
		

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 3

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000869

Genosse Scheffel: 000004

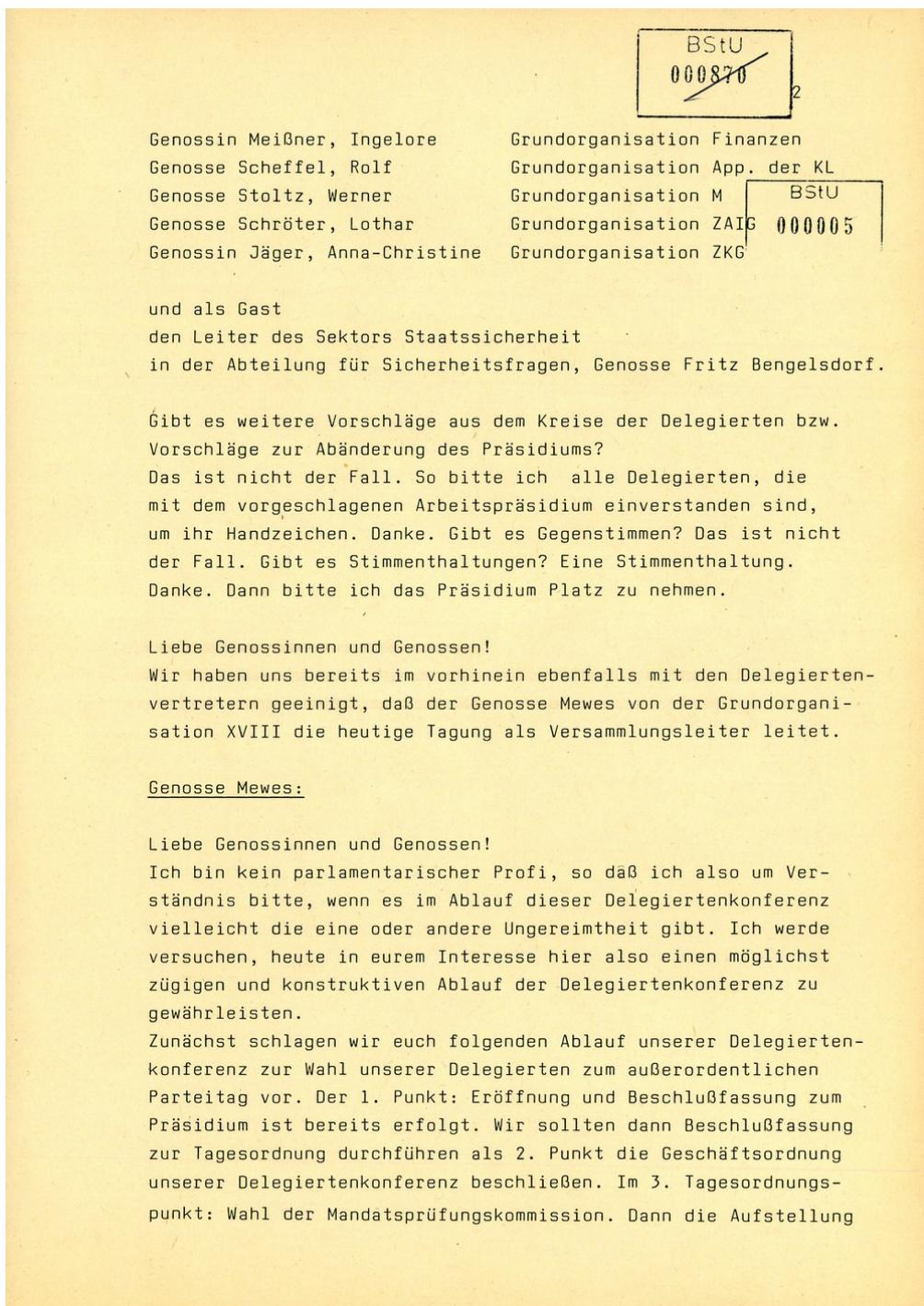
Genossinnen und Genossen!
Im Auftrage der Delegiertenvertreter und auch im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung begrüße ich alle Genossinnen und Genossen, die aus ihren Grundorganisationen für diese Delegiertenkonferenz nominiert worden sind, wo wir vor der Aufgabe stehen, aus dem Kreis der Grundorganisationen unserer Parteiorganisation im Amt für Nationale Sicherheit die Delegierten zum außerordentlichen Parteitag zu wählen, die selbst weniger als 750 Mitglieder und Kandidaten haben. Diese 27 Grundorganisationen vertreten knapp 7000 Mitglieder und Kandidaten unserer gesamten Parteiorganisation, und wir sind deshalb in der Lage, heute über 9 Delegierte zum außerordentlichen Parteitag zu entscheiden.

In Abstimmung mit den Delegiertenvertretern, mit denen wir auch darüber beraten haben, daß es heute nicht Zeit ist, ein Grundsatzreferat zu halten, sondern daß es darum gehen muß, die Delegierten zum außerordentlichen Parteitag zu wählen und ihnen Gelegenheit zu geben, die Positionen ihrer Kollektive hier darzulegen, schlage ich euch folgendes Arbeitspräsidium für die heutige Konferenz der 27 Grundorganisationen vor:
Diese Vorschläge sind mit den Vertretern der Delegierten abgestimmt.

Genosse Grabowski, Rüdiger	Grundorganisation VII
Genossin Stauch, Beate	Grundorganisation IX
Genossin Petzold, Sylvia	Grundorganisation X
Genosse Tittel, Jürgen	Grundorganisation XI
Genosse Bresemann, Klaus	Grundorganisation XII
Genosse Brixel, Heinz	Grundorganisation XIV
Genosse Klemmer, Rolf	Grundorganisation XVII
Genosse Mewes, Hans-Wilhelm	Grundorganisation XVIII
Genosse Stierenberg, Axel	Grundorganisation XIX
Genosse Wiegand, Joachim	Grundorganisation XX
Genosse Neiber, Gerhard	Grundorganisation 24
Genosse Leben, Olaf	Grundorganisation 26
Genossin Heine, Renate	Grundorganisation BCD
Genosse Fabel, Günther	Grundorganisation BdL

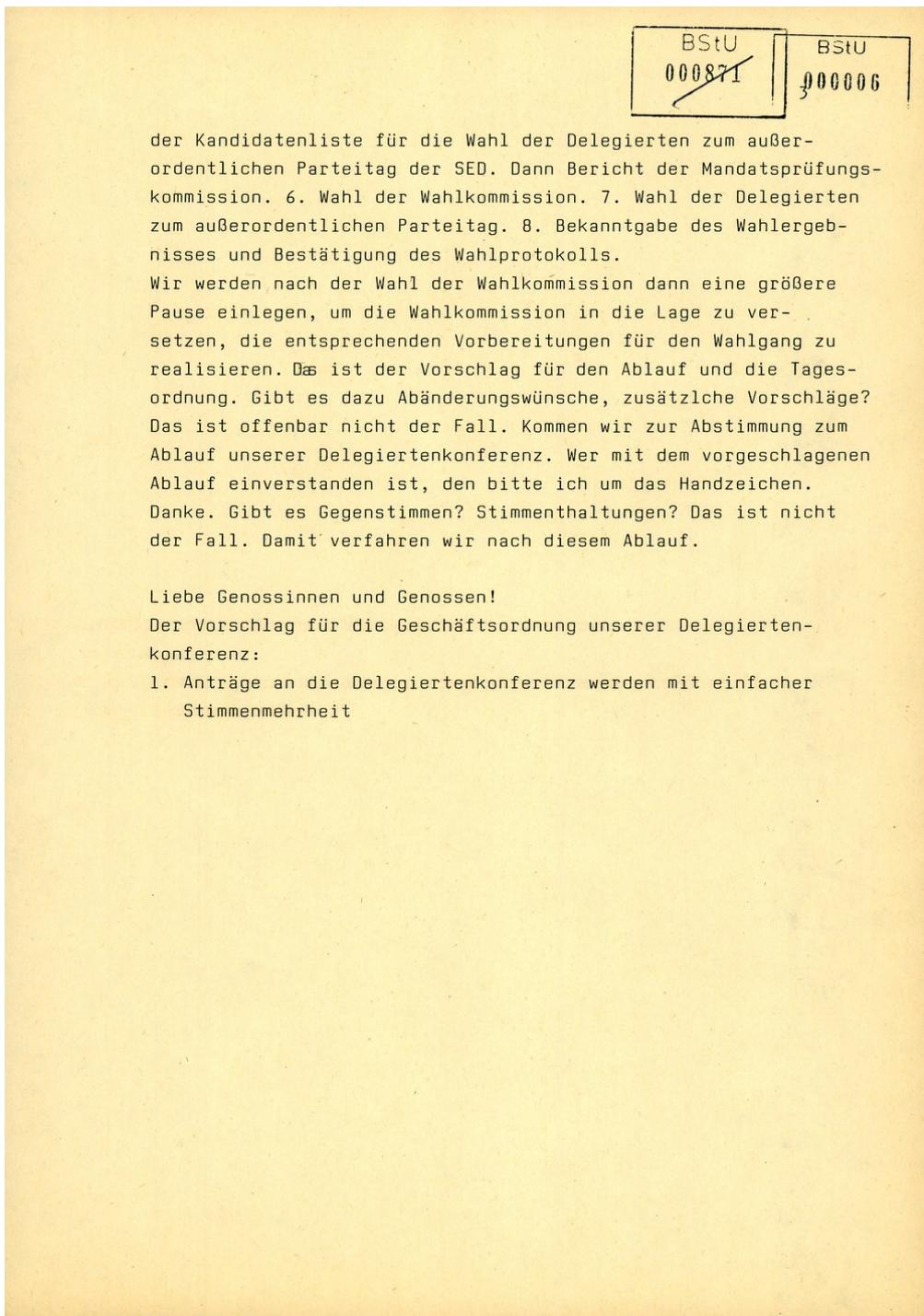
Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 4

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

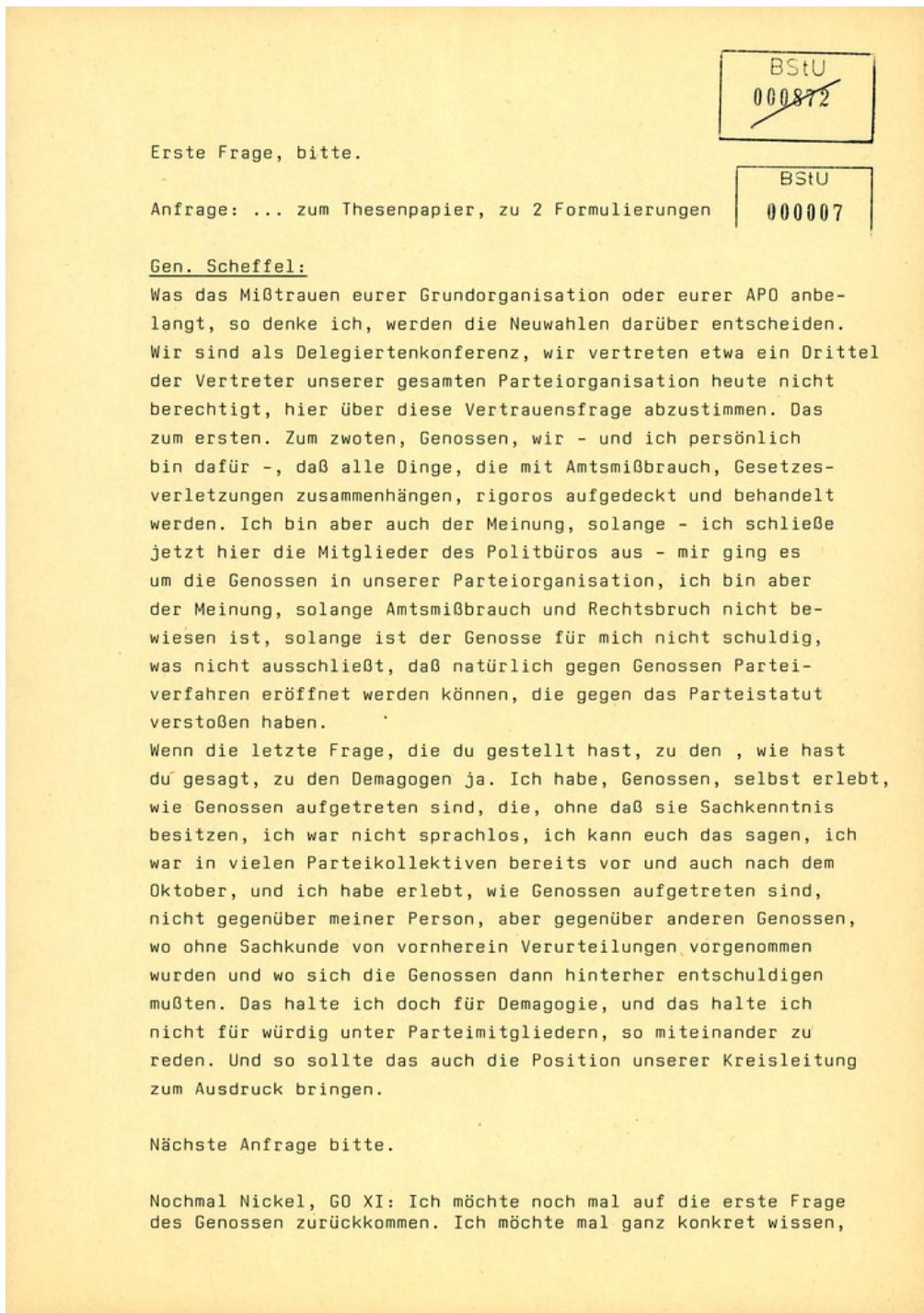
Blatt 5

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 6

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000873

ob du bereit und in der Lage wärst, aufgrund deiner Funktion, die du inne hattest, die Arbeit der Kommission zur Aufdeckung von Amtsmißbrauch und Korruption zu unterstützen.

BStU
000008

Gen. Scheffel:

Also auch wenn ich von meiner Person ausgehe, so bin ich in der Lage, habe saubere Hände und könnte diese Kommission ohne Wenn und Aber unterstützen. Wenn du das meinst, auf meine Person bezogen.

Genn. Nickel:

Ich möchte noch mal konkretisieren: Kennst du Fälle, wo du mit Namen und Adresse arbeiten könntest und diese Kommission, die da beim Genossen Schwanitz berichtet hat, daß sie leider über keine konkreten Hinweise verfügt und auf die Mitarbeiter noch mal hinweist, wir möchten doch mit Namen und Adresse arbeiten. Ob du Fälle kennst.

Gen. Scheffel:

Also da möchte ich zwei Dinge dazu sagen: 1. hat Genosse Schwanitz dieses Schreiben noch mal herausgeschickt, weil wir ihn auch als Partei darum gebeten haben. Wir haben nämlich gemerkt, daß das noch nicht in allen Kollektiven bekannt gemacht wurde, daß eine solche Kommission existiert. Das war der Hauptgrund, warum Genosse Schwanitz dort aufgetreten ist. Ich kenne zwei solche Fälle, ja, und ich habe diese Fälle auch der Kommission zur Verfügung gestellt. Der eine ist unser Genosse Mielke, ehemaliger Minister der Staatssicherheit. Wir haben mit dem Übersenden des Antrages der Grundorganisation IX zur Eröffnung eines Parteiverfahrens an die Zentrale Parteikontrollkommission gleichzeitig Dinge mit zur Überprüfung geschickt, weil wir der Meinung sind, wenn reinen Tisch, dann gründlich und sofort.

Weitere Fragen:

Anfrage: ...

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000874

3

Gen. Scheffel:

Also diese Dinge, die uns bekannt waren, die wurden sofort an die Kommission weitergereicht. Das kann ich hier nur sagen.

Bitte hier vorne.

BStU
000009

Gen. Kraft, GO XII:

Folgende Probleme habe ich: Sie sprachen, erstmal muß ich dem Genossen von der IX beipflichten, muß eindeutig einschätzen, auch bei uns in der Grundorganisation herrscht die Meinung, daß das Vertrauen in die Kreisleitung nicht vorhanden ist, zum anderen beschäftigt mich ein Problem, und zwar gibt es im Ministerium, das habe ich als normaler Mitarbeiter festgestellt, gibt es im Ministerium im Prinzip 2 Kategorien von Menschen - das sind die höheren Leiter und dann die Mitarbeiter, und die höheren Leiter scheinen die besseren Menschen zu sein, indem sie nämlich auf dem Feldherrenhügel essen gehen, indem noch andere Privilegien vorhanden waren. Die Westwagen wurden ja nun irgendwo hingeschafft, aber dafür sind ja neue Ladas jetzt oder fahren jetzt trotzdem noch ihre eigenen Fahrzeuge. Ich bin der Meinung: Vertrauen kann man nur gewinnen, wenn auch ein 1. Kreissekretär - oder wie Sie es nun mal sind, würde bei mir z. B. zeigen, es wurde ja gesagt, daß viele Essenstellen für unsere Leiter zugemacht wurden, nur unser Feldherrenhügel nicht. Und ich bin der Meinung, daß sich gerade unsere Leitung viel wiedergutmachen würde und Vertrauensfrage sicher ein kleines bißchen steigen würde, wenn sich die Genossen auf unsere Ebene begeben würden und gemeinsam mit uns essen gehen würden. Dann würden sie nämlich ab und zu mal auch beim Essen Probleme hören, die sie bisher nicht gehört haben. Soweit erst mal meine Meinung. Und zum anderen bin ich der Meinung, daß diese Kluft, die entstanden ist, nämlich zwischen der oberen Leitung und dem Mitarbeiter, daß diese Kluft erst mal nicht Vertrauen gebracht hat oder Vertrauen bewirkt, und zum anderen bin ich der Meinung, daß wenn man sein Verhältnis zum Leiter, ein richtiges gesundes Verhältnis hat, ein vertrauensvolles Verhältnis, daß man die Aufgaben, die man hat, sicher mit mehr Engagement erfüllt. Aber sicher kann man

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000875

auf Befehlsbasis dann Aufträge erfüllen, aber das persönliche Engagement, daß man sich für einen Leiter einsetzt, oder umgekehrt fehlt. Und ich bin der Meinung, daß auch über dieses Problem gesprochen werden sollte. Und daß sie sich mal darüber äußern sollten.

BStU
000010

Gen. Scheffel:

Genossen, entschuldige, ich äußere mich zu ein paar Fragen, aber zu solchen Dingen, die also das Engagement betreffen usw. Ich arbeite täglich 12 - 14 Stunden und das nicht erst seit dem 7. Oktober, sondern schon vorher, also mit großem Engagement habe ich meine bisherigen Aufgaben erfüllt. Was dieses Essen-Problem anbelangt, Genossen, so bin ich der Meinung, wir sind ein militärisches Organ, und es wurde, wenn man so will, durch befehlsmäßige Regelung die Möglichkeit geschaffen, die einen essen hier, die anderen essen dort. Sollte in Zukunft hier eine andere Regelung geschehen, so bin ich bereit, natürlich überall dort zu essen, wo man essen kann.

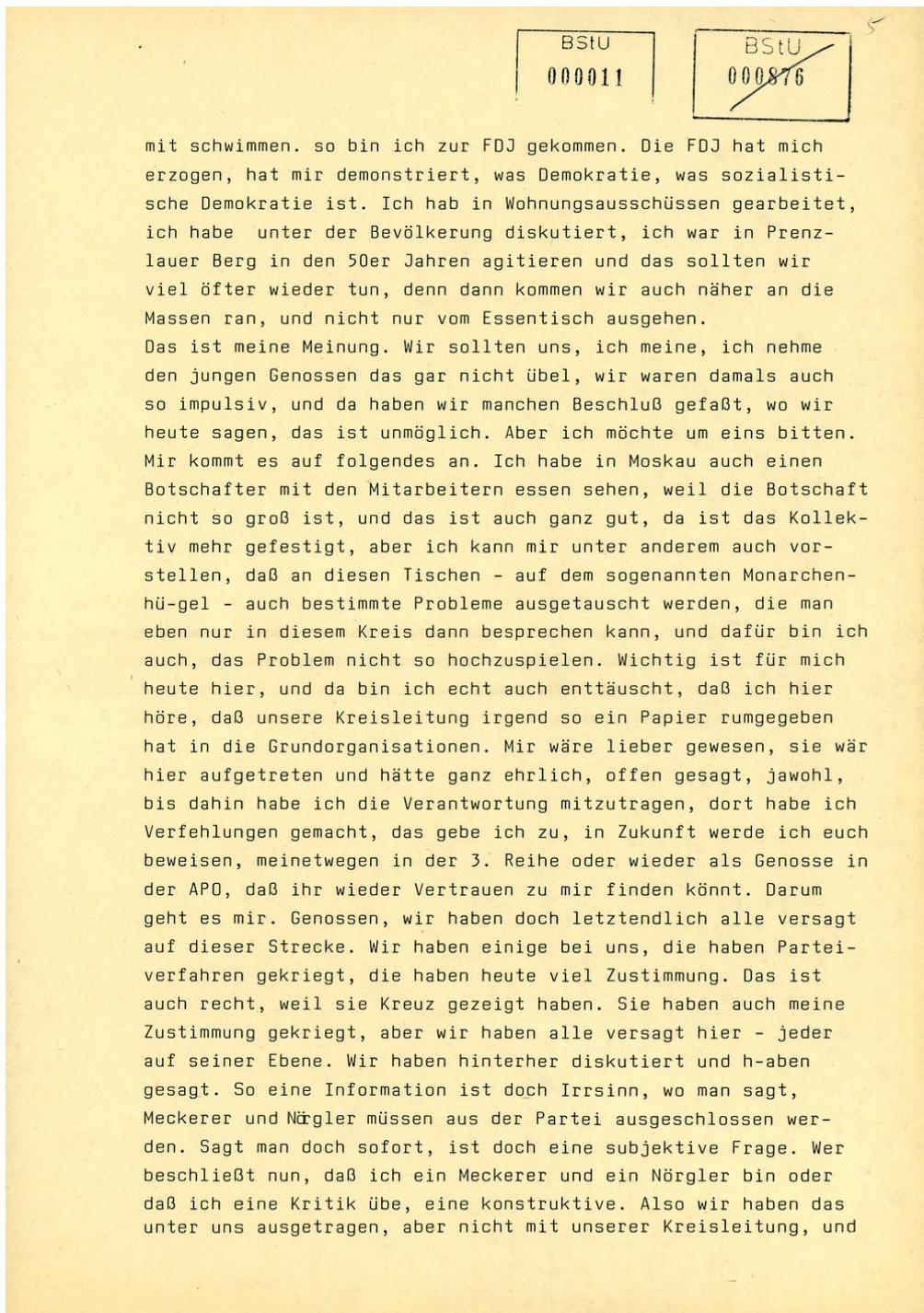
Genosse, wenn du allerdings mal sonnabends oder sonntags hier bist, dann bin ich gerne bereit, auch mit dir gemeinsam zu essen, denn ich bin oft sonnabends und sonntags hier und esse dann auch in dem Speisehaus 18. Wenn du aber davon dein Vertrauen zu mir abhängig machst, wo ich esse, dann bitte ich, dann mußt du das mit dir selbst ausmachen. Weiter möchte ich dazu nichts sagen.

Bitte die nächste Frage.

Gen. Rudolph, Heinz, GO XX:

Genossen, meine Ausführungen werden ein bißchen emotional werden, das ist klar. Ich gehöre zur Arbeitsgruppe E beim Genossen Mittig. Genossen, ich möchte eins sagen, für mich ist nicht entscheidend die Essensfrage heute. Ich bin ein Genosse der älteren Generation, 27 geboren, 45 zur FDJ gestoßen auf ganz eigenartige Art und Weise, die haben mir nämlich Arbeit beschafft, weil ich nämlich son Feuerlöschteich in der Nähe hatte, die haben gesagt, mach den mal schön sauber immer, dann kannst du auch

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 11

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000012 BStU
000877

6

dazu müssen wir kommen, und deshalb bin ich auch der Meinung, daß die Kreisleitung den Arbeitsstil verändern muß. Ich hab vom Genossen Quant gelesen in der Jungen Welt vor längerer Zeit schon, daß die Parteiarbeiter in der Woche wenigstens 2 Tage unter den Mitgliedern sein sollen, dann brauchen sie nicht so viel Berichte, dann wissen sie, was überall los ist und dann können sie auch was ändern.

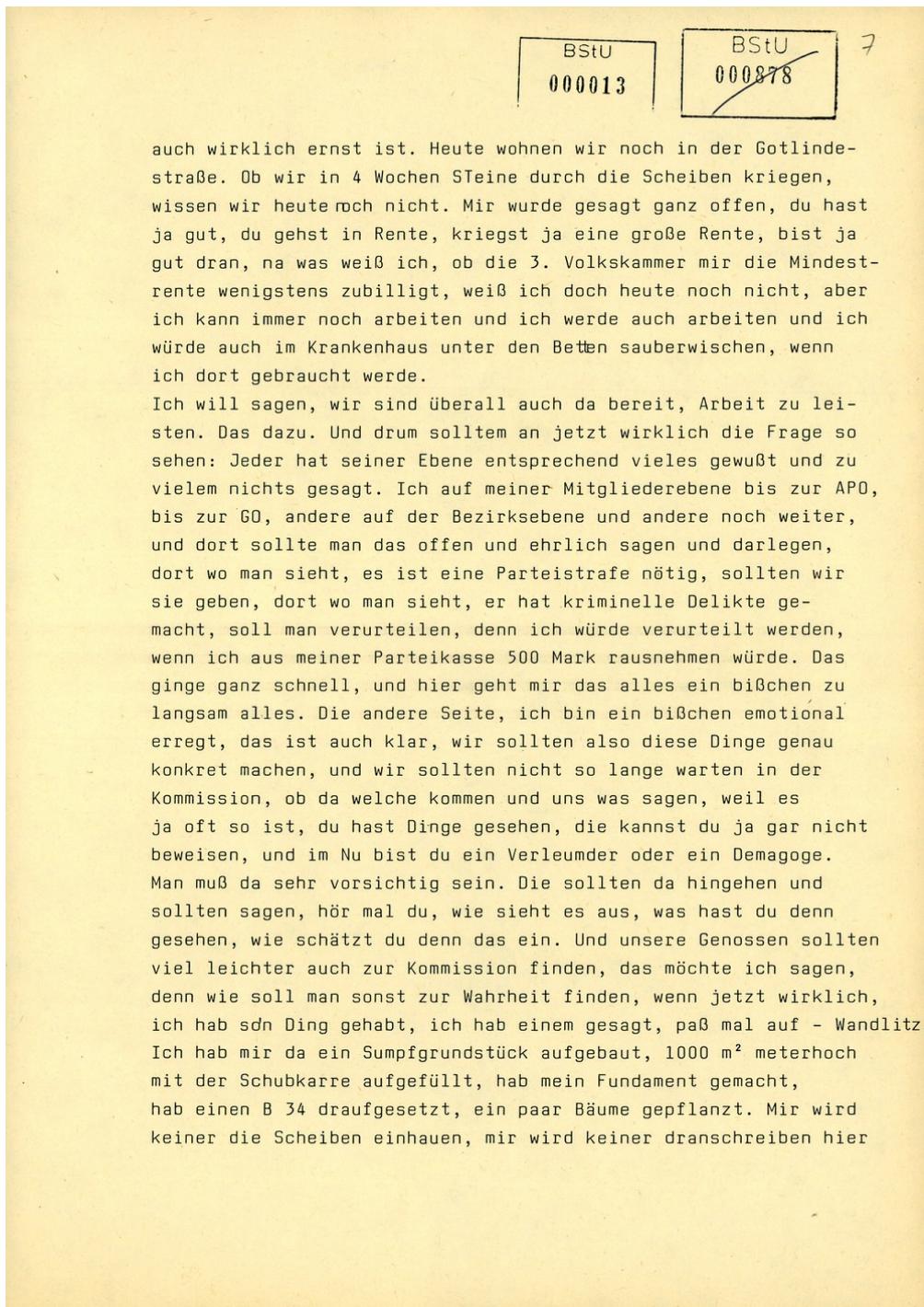
Genossen, solchen Arbeitsstil müssen wir finden. Wir müssen die Fragen der FDJ wieder im Vordergrund sehen, denn das ist ja die nächste Generation, die dieses Amt ausfüllen soll. Und ich hab das auch erlebt, da durften bloß ausgewählte Leute, möglichst Abteilungsleiter, die redegewandt waren, vor den Jugendlichen sprechen. Was meint ihr, wie viel Erfahrungen wir haben aus unserer FDJ-Arbeit, die wir den neuen Genossen vermitteln können, wo wir ihnen zeigen können, wie schwer die Arbeit war, was Kapitalismus war, das kennen sie ja nur aus Büchern und aus Filmen.

Wir haben es selber erlebt. Ich hab zwei Angriffe in Dresden am 13. Februar mitgemacht und den Angriff am Mittwoch, dem 14. Mir brauch niemand was erzählen über amerikanischen Imperialismus. Aber den Jungen müssen wir das beweisen. Wir müssen auch zeigen, wenn unsere Zeitungen schreiben von einem Volksaufstand in Ungarn. Dann müssen wir ihnen die Broschüren eben wieder zeigen, wie die Genossen, Kommunisten dort eben hingemetzelt wurden, damit man das klar stellen kann.

Also ich bin der Meinung, wir älteren sollten uns mehr mit den jüngeren zusammenfinden und so sehr auf die Generationen pochen. Natürlich stehen in jeder Familie viele Fragen durch diese Entwicklung. Wir alle haben ehrlich, offen, vertraut unserer Parteiführung. Dazu wurden wir erzogen, wir haben über manches gelächelt, wenn wir jeden Monat Politinformation machen mußten, es war gar kein Stoff da, heute haben wir so viel Stoff, so viel Politinformationen können wir gar nicht drchführen, da müßten wir Tag und Nacht arbeiten. So ist es doch. Wir sollten also mehr praktische Dinge mit uns auseinander austauschen, nicht immer unbedingt auf einen Bericht pochen. Diese Seite.

In der Familie - man hat ja auch dort Enttäuschung. Es gibt ja auch dort Fragen. Wir müssen auch viel mehr erkennen, daß die Lage

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 13

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000014

BStU
000879

8

Stasi oder son Quatsch, weil ich dort echt gearbeitet hab und geachtet wurde in der Siedlung, aber ich hab 2 Grundstücke weiter einen Referenten gehabt, einen Oberst von der HV A, der hat erst einen Keller baggern lassen, da lief das Wasser bis obenhin, wir haben ihm vorher schon gesagt, das ist ein Sumpfgrundstück, da wurde das zugebuttert mit Steinen, da wurde eine Betonplatte draufgegossen, da wurde der Keller drauf gemauert, draußen rote Ziegel, innen weiße Klinker und da wurde ein Party draufgesetzt, die Leute lachen heute noch drüber, aber die Waldsiedlung ist empört. Da wurden solche Bäume - Eichen - trotz Naturschutzgesetz mit Sondergenehmigung umgemeutert, umgehauen, weil der gute Mann Licht haben wollte. Die Leute in der Waldsiedlung sagten, der soll sich ein Stück Acker auf der LPG mieten, da hat er Licht. Ne, solche Sachen müssen wir untersuchen, weil sie uns Schaden bringen, und ich kann jetzt nicht hingehen und kann sagen, der hat das kriminell gemacht. Kann ich nicht, aber unsere Gruppe, die hier gebildet wurde, die brauchte nur die Sondervorlagen rausholen, die Sonderobjekte, die gebaut worden sind, dann hat sie viel Stoff, sich zu beschäftigen. Ich selber bin nämlich bei diesem Grundstück neben mir auch auf ein Sondergrundstück gestoßen und hab dadurch, das ist aber keine Rache von mir, ein Jahr kein Licht gehabt, weil der das nicht wollte, daß von seinem Zähler mein Licht abging. Ich bin nicht gegen diesen Mann, ich bin dafür, daß wir ehrlich die Dinge klären und der, der nichts gemacht, den soll man auch rehabilitieren, und der, der was gemacht hat, den soll man dementsprechend auch zur Rechenschaft ziehen. Danke.

Genosse Scheffel:

Ich möchte 2 Gedanken dazu äußern, auch wenn das keine direkte Anfrage war. Der erste Gedanke ist folgender, Genossen: Ich habe über die Genossen unseres Parteiapparates den Delegiertenvertretern die Frage stellen lassen, soll ich hier als Sekretär der Kreisleitung über die Arbeit der Kreisleitung Position beziehen, oder wie war das. Und die Genossen haben gesagt: nein, mach das nicht, die Kreisleitung war zusammen, dieser Prozeß muß weitergeführt werden, aber heute dieses Forum ist nicht autorisiert,

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000015 BStU
000880

einen Bericht der Kreisleitung als Delegiertenkonferenz für die gesamte Parteiorganisation entgegenzunehmen. Das zum ersten. Zum zweiten. Ich stimme dir voll und inhaltlich zu, was deine Probleme angeht mit den Untersuchungsorganen. Ich kann hier nur soviel sagen: Wir haben den stellvertretenden Vorsitzenden der Parteikontrolle in dieses zentrale Kontrollorgan mit eingebracht. Der Genosse Peter Lehmann, ehemals Mitarbeiter in der Hauptabteilung II, aus der Parteiorganisation II, wird am Dienstag dazu im Sekretariat einen Kurzbericht geben über seine Arbeit dort, und weil wir ahnen, daß uns diese Arbeit nicht befriedigt, werden wir den Genossen Peter Lehmann mit einer neuen Position in diese Kommission schicken oder wenn das nicht fruchtet, aus der Kommission herausnehmen und von der Parteikontrolle eine eigene Arbeitsgruppe zur Untersuchung dieser Probleme bilden, damit die Dinge endlich so geklärt werden, wie sie geklärt werden müssen.

Da hätten wir noch eine Frage.

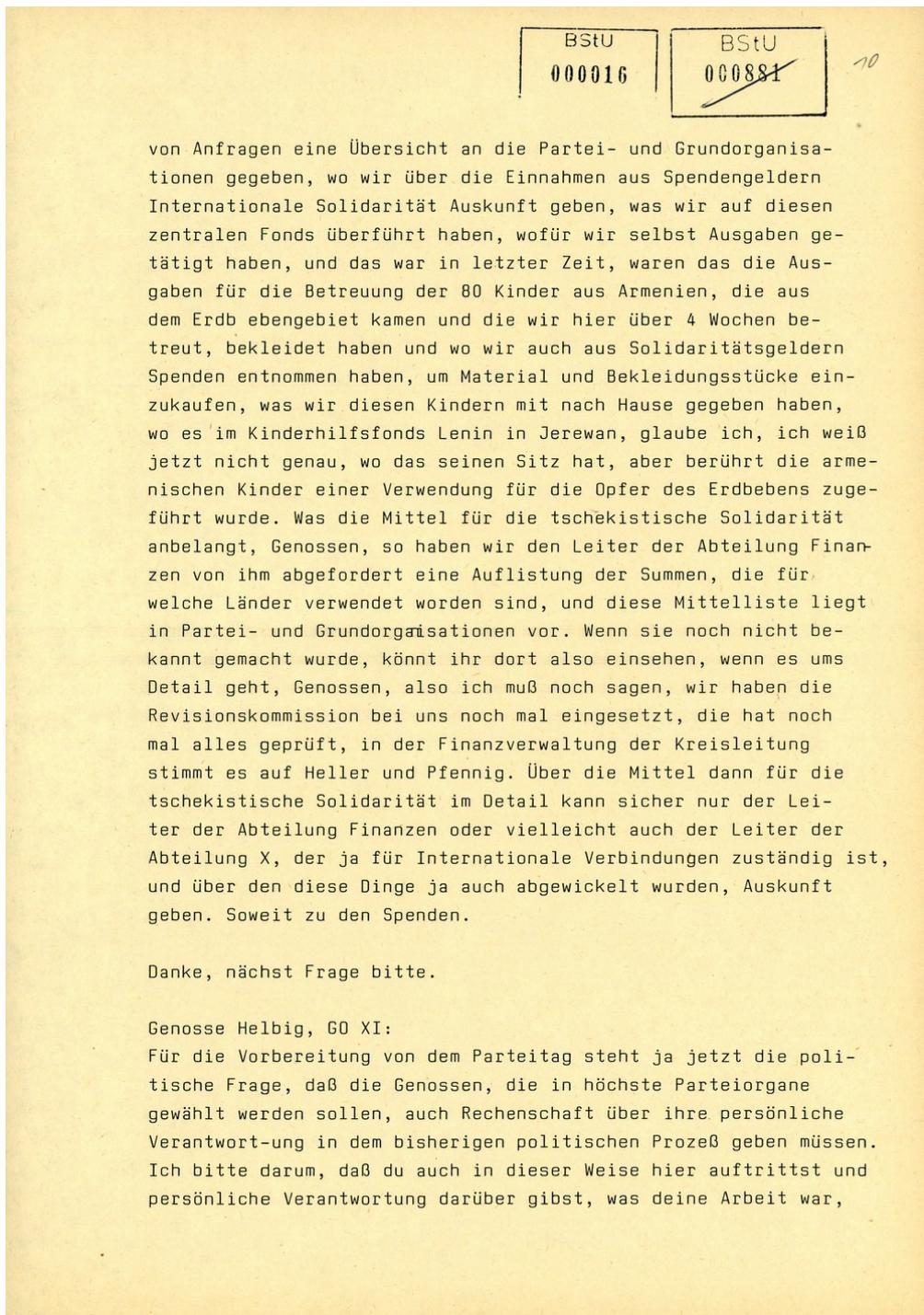
Anfrage: ... (zu Staatssekretär Schalck-Golodkowski)

Gen. Scheffel:

Auf die 1. Frage kann ich folgendes antworten: Im Rahmen meiner Möglichkeiten, die ich habe als 1. Sekretär dieser Parteiorganisation, ich sage noch mal seit 15 Tagen, ich bin nicht Mitglied des Kollegiums, werde ich natürlich alles unternehmen, damit Dinge aufgedeckt werden, die unser Ministerium berühren. Inwieweit der Genosse Schalck damit verbunden oder verwachsen ist, das kann ich aus meiner Position, hier heute nicht eindeutig mit Ja oder mit Nein beantworten.

Die 2. Frage. Genossen, es gibt einen Beschuß aus den 60er Jahren, daß die internationale Solidarität auf staatlicher Ebene durchgeführt wird und daß hier die Beiträge aus unseren Partei- und Dienstkollektiven auf das Konto Internationale Solidarität im MfS, im ehemaligen MfS sozusagen gesammelt werden, das betrifft auch die Beiträge und Spenden aus den Bezirksverwaltungen, aus den heutigen Ämtern für , Bezirksamtern für Staatssicherheit. Ich kann so viel sagen, daß es, was die Gelder anbelangt, die in der Kreisleitung eingehen, wir haben aufgrund

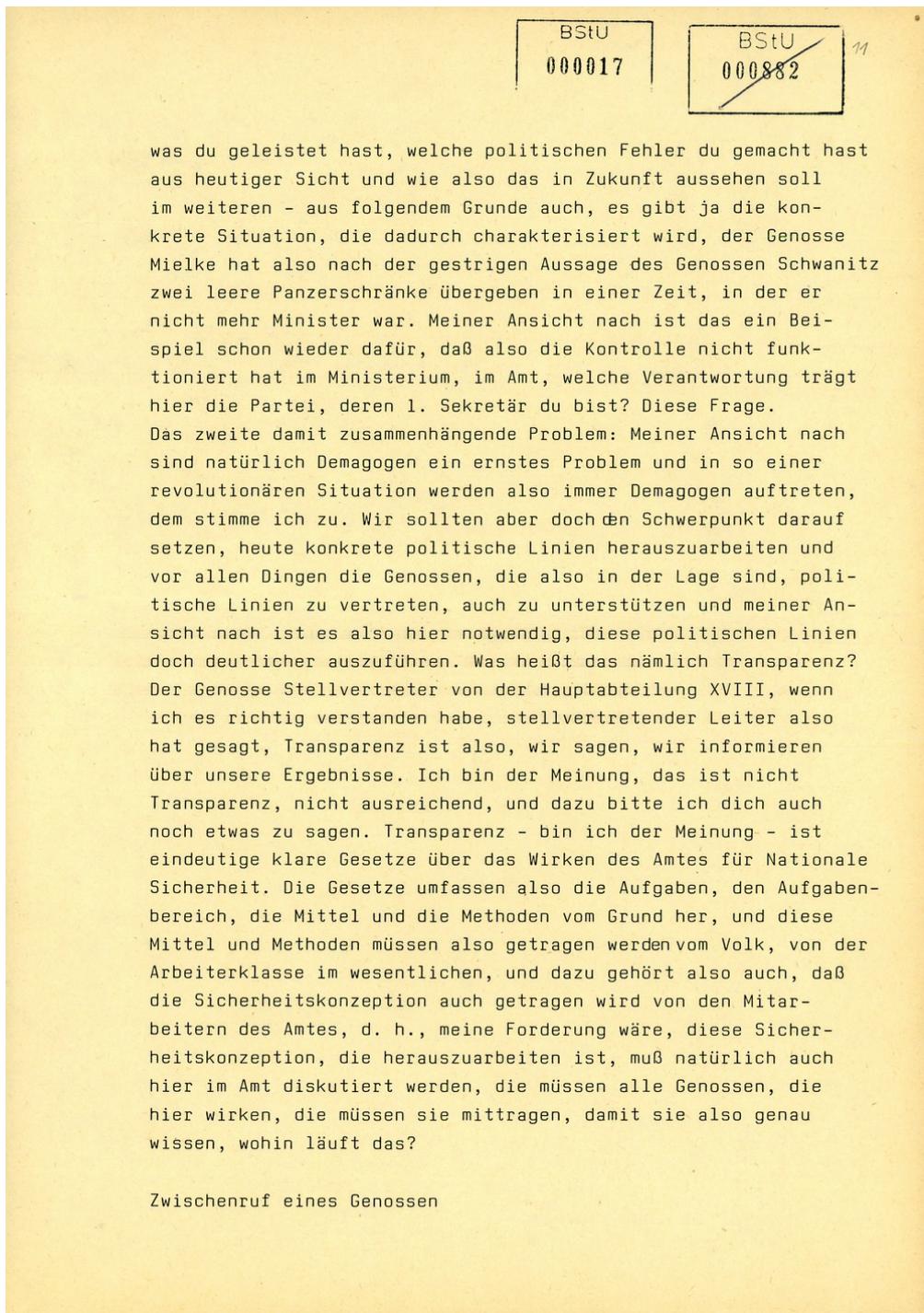
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 16

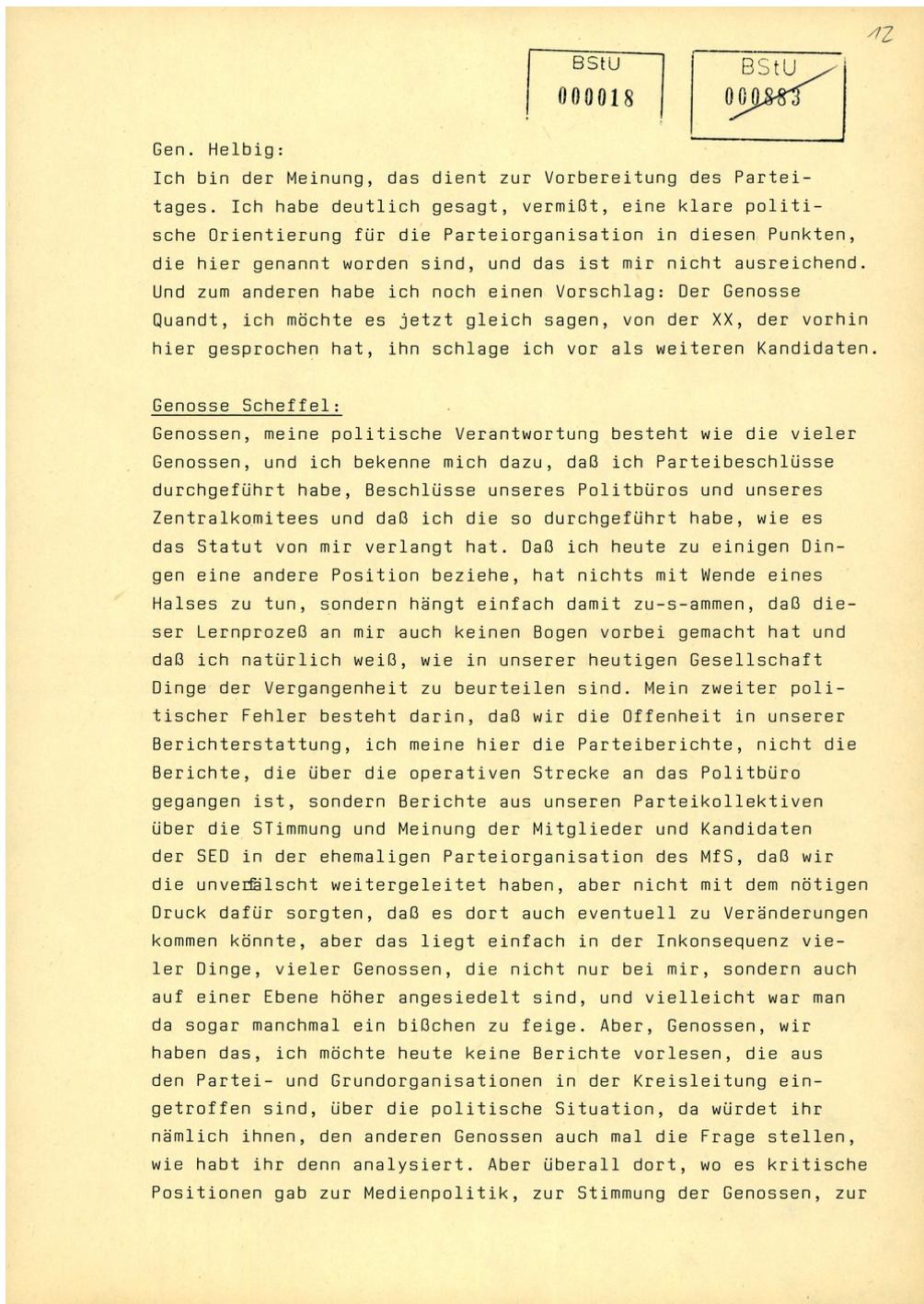
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 17

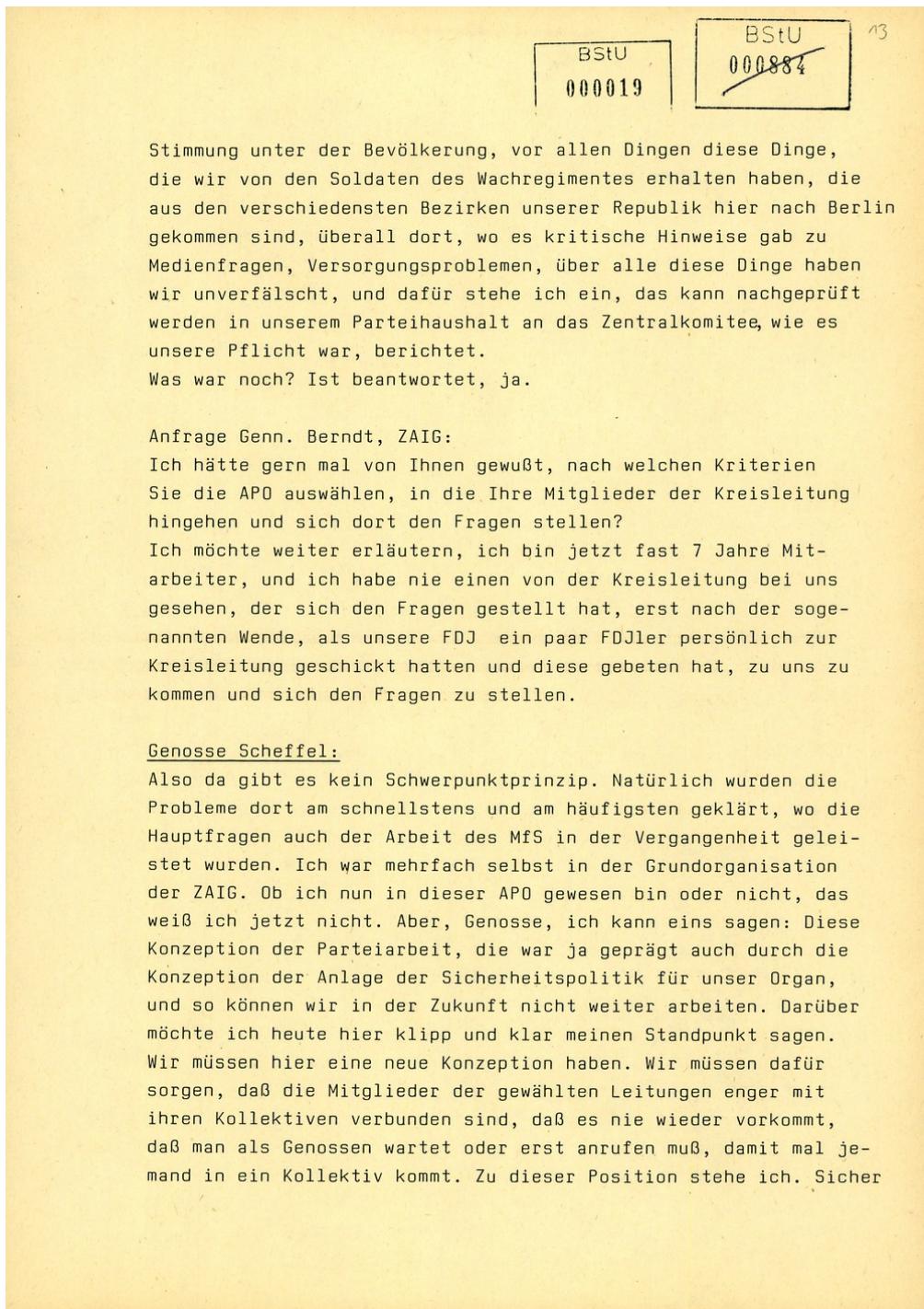
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 18

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 19

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000020

BStU
000885

14

ist das auch ein Fehler des Arbeitsstiles der vergangenen Zeit. Ich möchte aber sagen, Genossen, die Kreisleitung im ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit und die ja heute auch noch existiert, auch wenn ihr das Vertrauen hier und da abgesprochen wurde, die besteht nicht aus 3 Sekretären und dem Vorsitzenden der Parteikontrolle, sondern die besteht aus 75 Mitgliedern und 15 Kandidaten, die alle die Pflicht haben, in ihren Partei- und Grundorganisationen zu arbeiten und die Linie der Partei durchsetzen zu helfen. Reicht das?

Gen. Manfred Greif, GO XIII:

Es ist ja meine Aufgabe hier, die Kandidaten zu wählen, die uns auf dem außerordentlichen Parteitag vertreten. Ich bin hierher gekommen, um unsere Delegierten zum außerordentlichen Parteitag zu wählen und möchte mich deshalb als Genosse auch so an den Genossen Scheffel wenden. Er hat in seinen Worten gesagt, er wünscht eine Partei des Händedruckes. Möchte ich ihn fragen, wie er das versteht. Ich bin selber der Meinung, in unserer Partei sind viel zu viele Hände nur gedrückt worden. Ich bin der Meinung, wir brauchen eine Partei des Zupackens, wenn der Genosse Scheffel darunter versteht, daß wir eine Einheitspartei brauchen, wo wir Schulter an Schulter mit vielen anderen kämpfen, dann gehe ich mit.

Gen. Scheffel:

Keine andere Auffassung. Eine Partei des Zupackens, aber auch der Einheit, eine Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.

Gen. Wolfgang Schmidt, GO XX:

Ich möchte zurückweisen die Darstellung des Genossen Scheffel, daß kritische Hinweise zum Beispiel zur Medienpolitik unverfälscht an das ZK weitergeleitet wurden. Ich selbst bin von meiner GO-Leitung für solche Äußerungen parteierzieherisch zur Rechenschaft gezogen worden mit einer Verwarnung. Das zum ersten. Das ist ja wohl sicher nicht weitergeleitet dann. Und zweitens habe ich eine Frage an Genossen Scheffel: Die 10. Tagung hat ihr Aktionsprogramm deutlich offen formuliert, d. h. offen für alle

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000021

BStU
000886

15

klugen Ideen, für alle klugen Vervollkommenungen durch die Mitglieder unserer Partei, auch unseres Amtes. Was hast du persönlich dazu beigetragen, daß solche Ideen herausgefördert und weitergeleitet wurden?

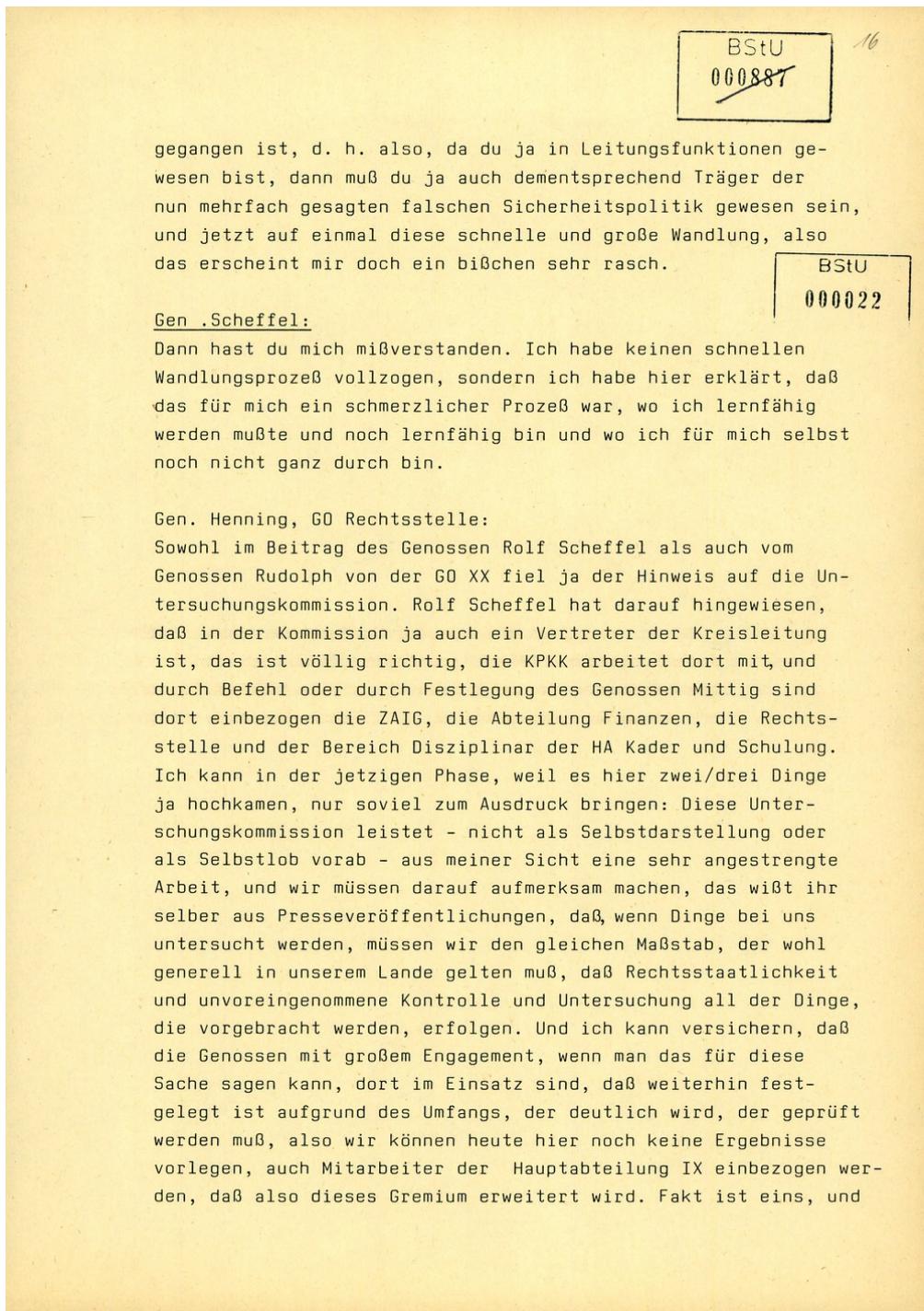
Genosse Scheffel:

Ich war einbezogen in die - ich möchte mit der 2. Frage beginnen - in die Diskussion zum Aktionsprogramm, bevor es auf der 10. Tagung der Partei als Aktionsprogramm zur Vorbereitung des außerordentlichen Parteitages angenommen wurde, und ich habe also dort eine Reihe Vorschläge auch unterbreitet. Alle Gedanken, die an die Kreisleitung herangetragen wurden, die die weitere und künftige Arbeit der Partei betreffen, wurden sofort weitergeleitet, und ich habe auch alle Genossen ermutigt, die an mich herangetreten sind, sich direkt an das Zentralkomitee zu wenden, wenn sie Probleme haben, die sie gerne in die Linie der Partei aufnehmen würden. Was die 1. Frage vom Genossen Schmidt anbelangt, so weiß ich, daß er in seiner Grundorganisation, ich weiß nicht, ob es eine Rüge war oder eine Verwarnung, das kann ich jetzt nicht sagen, dafür bestraft worden ist oder zur Verantwortung gezogen wurde. Das hat aber nichts damit zu tun, daß meine Äußerungen stimmen, weil ich nicht aus dem Hut sagen kann, Genossen, ich kann das jetzt auch nicht mit der Zeile versichern, ob uns die Grundorganisation XX in der erforderlichen Art und Weise diese Position vom Genossen Schmidt weitergegeben hat, da sie ja der Meinung war, zum damaligen Zeitpunkt, es ist eine falsche Auffassung gewesen. Mehr kann ich dazu nicht sagen.
Wenn es um dieses leidige Papier der ZENTralen Parteikontrollkommission geht, Genossen, so habe ich keine andere Position dazu als wie die, die heute schon ausgesprochen wurde.

Gen. Langbein, GO XI:

Genosse Scheffel, du hast hier Dinge gesagt, die meiner Ansicht nach recht vorwärtsweisend sind, die Gedanken, die du geäußert hast, wie es in der Zukunft weitergehen soll, aber mich würde doch mal interessieren, und da du ja auch gesagt hast, du warst in leitenden Funktionen im Parteapparat unseres Ministeriums die ganze Zeit, in der letzten Zeit jedenfalls tätig, mich würde mal interessieren, wie ganz persönlich dein Wandlungsprozeß vonstatten

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 22

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
060888

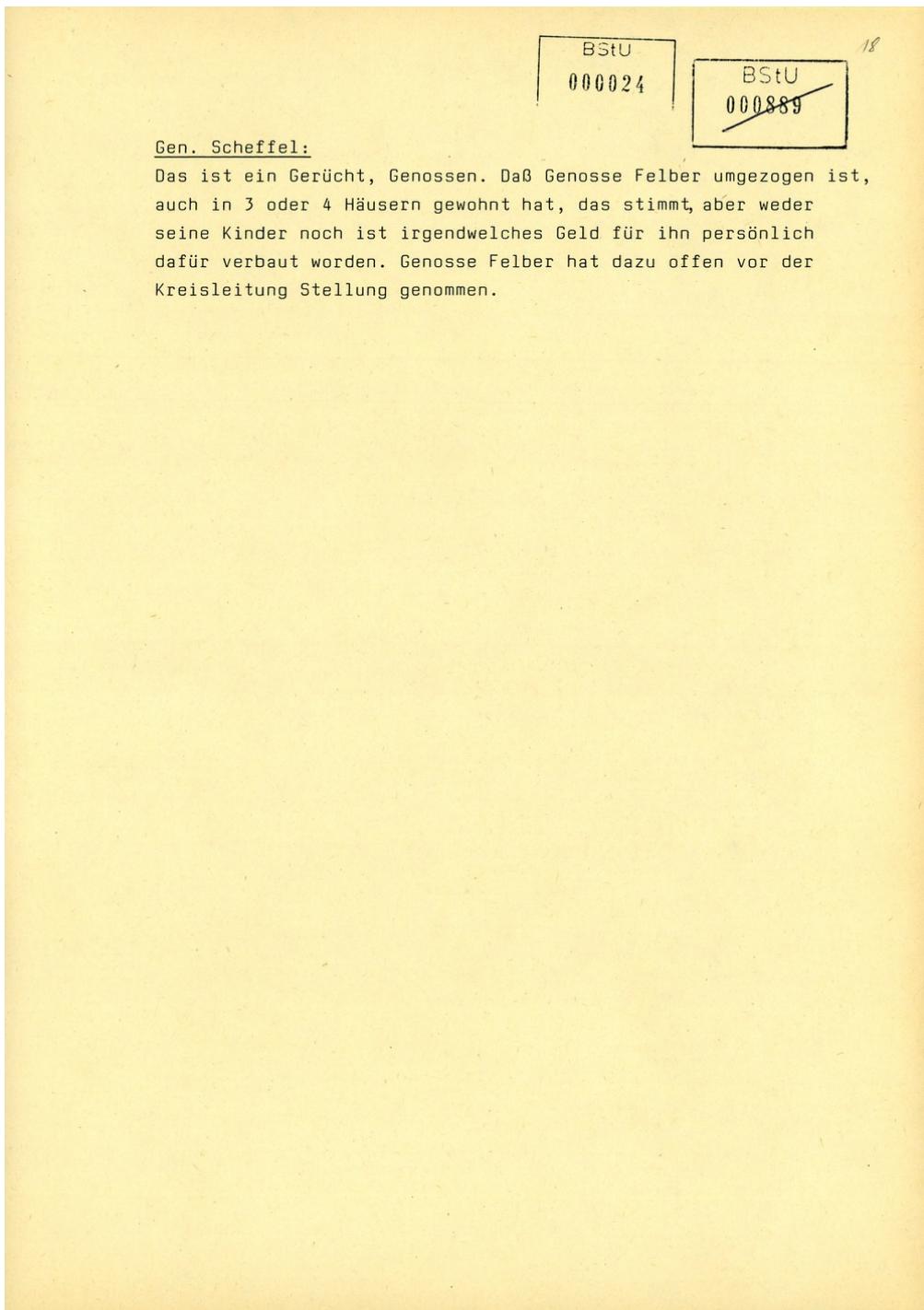
17

daran geht eigentlich auch nichts vorbei: Wir werden über diese Ergebnisse berichten, und ich denke, ich überschreite nicht meine Kompetenz, wenn ich sage, wir haben im Ergebnis einer ordnungsgemäßen Prüfung die erste Sache im Rahmen eines Anzeigaprüfungsverfahrens abgeschlossen und werden das dem Untersuchungsorgan unseres Hauses übergeben, möchte aber noch mal deutlich machen, weil an mich persönlich und an viele Genossen bestimmte Hinweise, Gedanken, Vorbehalte herangetragen werden, alles, was dort zu klären ist, muß verantwortungsbewußt geklärt werden. Klar sind die Schuldfragen nachzuweisen und bitte auch noch mal, weil der Genosse Rudolph ja auch, so habe ich ihn verstanden, darauf hingewiesen hat, Genossen, die konkrete Dinge haben, und darum würde ich jeden Tschekisten, jeden Genossen unseres Hauses bitten, konkrete Dinge, nicht irgendwelche Halbwahrheiten und andere, die man vom Hören um drei Ecken kennt, sondern konkrete Dinge sind zu bringen, aber andere Dinge, das gehört m. E. auch zu einer Position eines Tschekisten und eines Genossen, die sind zurückzuweisen, und wir sollten nicht in diesen Chor einstimmen, die gegenwärtig gegen unsere Partei sicherlich und das machen viele Dinge deutlich, bis zu einem gewissen Punkt berechtigt, aber die versuchen alle ehrlichen, Hunderttausend ehrlichen Genossen unserer Partei durch derartige Angiffe in unseren Medien vor allen Dingen in Mißkredit zu bringen. Und in diesen Prozeß ordnen wir uns ein, und ich denke, wir werden dort eine ordentliche Arbeit leisten.

Gen. Nickl, GO M:

Rolf, mal kurz eine Frage. Das beschäftigt mich auch ideologisch sehr stark. Meines Wissens nach warst du sehr eng befreundet mit dem Genossen Felber. Jetzt an dich die Frage, es freut mich erstmal, daß du hier darlegen konntest, daß dein Rücken frei ist, was hier übertriebene Privilegien oder dergleichen betrifft. Stimmt das Gerücht, daß sich der Genosse Felber, weil du vorhin 2 Beispiele nennen wolltest und nur eins genannt hast, daß sich der Genosse Felber auch von bestimmten Baufirmen hat mehrere Häuser bauen lassen und immer ins andere gezogen ist, weil ihm das alte nicht mehr gefiel und in mindestens einem da jetzt seine Kinder wohnen?

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 24

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU	BStU
000025	000890

Genosse Pfüller, Karl-Heinz, GO M:

Genossinnen und Genossen! Ich heiße Karl-Heinz Pfüller, bin 38 Jahre alt, Mitglied der Partei seit 1970. 1973 habe ich nach einem Physikstudium meinen Dienst in der Abteilung M des MfS aufgenommen. Ich habe bisher eine aktive gesellschaftliche Arbeit geleistet. Heute bin ich Mitglied der Leitung der SED-Grundorganisation und stellv. Leiter der Abteilung M. Parteilich bin ich in einer APO organisiert, die fachlich zu meinem Anleitungsbereich gehört. Mit dem konkreten Auftrag der Mitglieder meiner APO bewerbe ich mich heute um ein Mandat als Parteitagsdelegierter. Für mich ist es deshalb ein Bedürfnis gewesen, mein heutiges Auftreten auch inhaltlich mit meinem Parteikollektiv abzustimmen. Es wurde von der Mehrheit gebilligt.

Genossinnen und Genossen! Bedeutsame Arbeitsergebnisse wurden durch die Genossen meiner A-PO in den zurückliegenden Jahren in der Spionageabwehr, aber auch auf anderen Gebieten erzielt, die zu einer realen Lageeinschätzung hätten beitragen können. Auch in der Parteiarbeit wurden viele kritische Hinweise, z. B. wie in vielen Parteikollektiven zur Medienpolitik gegeben. Insgesamt wurde gerade in diesem Kollektiv mit außerordentlich hoher Einsatzbereitschaft und Engagement gearbeitet. Immer wieder habe ich als Leiter und Parteifunktionär, haben sich die Genossen der APO gegenseitig motiviert, viele persönliche Interessen und Bedürfnisse hinter den hohen dienstlichen Anforderungen zurückzustellen, weil wir davon ausgegangen sind, daß alle unsere Arbeitsergebnisse für die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit benötigt und entsprechend beachtet werden. Groß war unsere Enttäuschung und Empörung, als wir erfuhren, daß unsere Anstrengungen nur für den Papierkorb gut waren und nicht rechtzeitig die notwendigen politischen Entscheidungen im Interesse der Menschen gestellt wurden. Heute gibt es bei uns Genossen, denen in täglicher Kleinarbeit Existenzangst genommen werden muß. Das ist nicht der Sozialismus, für den ich, wir als Genossen gekämpft, gearbeitet und gelebt haben. Damit es für unsere Genossen und alle Menschen in unserem Land nie wieder solche Trümmerhaufen gibt, vertrete ich folgende grundsätzliche Position:

1. Ich bin für eine erneuerte SED, d. h. auch eine radikale erneuerte personelle Führung. Dabei ist uns in den letzten Tagen bewußt geworden, daß der Name Sozialistische Einheitspartei die Einheit von Kommunisten und Sozialisten die Grundlage für

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 25

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000026

BStU
000891

2

eine neue Massenbasis sein muß. jeder neue Name birgt die Gefahr in sich, daß die Partei sich nicht nur reduziert, sondern in viele Gruppierungen zerfällt. Stellen wir wieder den revolutionären Inhalt des Namens der Partei her!

2. Alles muß dafür getan werden, daß mit der Bürokratie, mit Machtmißbrauch und Korruption im Parteileben ein für allemal Schluß ist. Ein neues Statut ist notwendig, aber keine Garantie. Nur durch kameradschaftliche Einwirkung, nur durch die konsequente Wahrnehmung der Verantwortung der vielen Genossen, so kritisch wie in diesen Tagen und das auf Dauer, ist eine Wiederholung auszuschließen. Hier sehe ich auch meine persönliche Mitschuld, so sehen das auch die Genossen in unserer APO, daß wir nicht so konsequent aufgetreten sind. Ich halte es allerdings für erforderlich, im Statut nicht nur ein Recht und eine Pflicht zur Kritik zu haben, sondern bessere organisatorische Voraussetzungen dafür zu schaffen. Wichtige theoretische Anregungen dazu sind in Lenin "Brief an einen Genossen" über unsere organisatorischen Aufgaben enthalten. Ich empfehle den Parteitagsdelegierten, die wir hier wählen, sich mit diesen Fragen vertraut zu machen und diese Gedanken in die Diskussion mit einzubringen.

3. Zu einem neuen Parteiprogramm vertrete ich die Auffassung, daß keine übereilten Schritte zugelassen werden dürfen. Ein schlechtes Programm bringt entweder eine falsche Einheit oder eine Spaltung. Wir brauchen ein neues Parteiprogramm und dafür den entsprechenden wissenschaftlichen Vorlauf. In der Diskussion ist nicht die entwickelte sozialistische Gesellschaft, sondern ein relativ unreifer Sozialismus, wie wir heute feststellen. In der Diskussion, Entschuldigung. Für eine solche Situation hat Marx empfohlen: Jeder Schritt wirklicher Bewegung ist wichtiger als ein Dutzend Programme. Also wir brauchen zur Zeit eine Übereinkunft über Aktionen in der nächsten Zeit. Ich denke, daß das Aktionsprogramm eine gewisse Grundlage dafür darstellt, aber weiter in der Folgezeit zu konkretisieren ist.

4. Schluß muß in der Parteiarbeit damit sein, fix und fertige Ideen eines Honeckers, eines Mittags in die Praxis zu überführen und durchsetzen zu wollen. In der Parteiarbeit haben wir künftig allen, die in der Gesellschaft schlummernden Potenzen, Ideen unserer Menschen, die realen ökonomischen Entwicklungen

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000027

BStU
000892

3

zu erkennen und freizusetzen. Als Kommunist in der SED will ich dabei vor allem stets das Interesse der Gesamtbewegung vertreten, wie das im Manifest festgestellt ist, d. h. auch wir müssen uns stellen der Arbeit am Runden Tisch.

Abschließend zu einem Anliegen der Parteiarbeit im Amt: Gegenwärtig liegen viele Potenzen, die wir als Partei freizusetzen haben, brach und werden nicht genutzt, obwohl wir wissen, daß gerade in der jetzigen Situation ein hohes Sicherheitsbedürfnis besteht. Damit muß Schluß sein. Ich denke und hoffe, daß wir auf der Grundlage, das was der Genosse Schwanitz für morgen angekündigt hat, endlich daran gehen können, ab Montag diese Potenzen frei zu setzen.

Ich schließe mich auch den Gedanken des Genossen Kreul von der GO VII an, daß wir hier in allen Maßnahmen, die durchzuführen sind, vor allem auch an unsere Menschen, an unsere Genossen im Amt denken, daß wir auch überlegen sollten, ob es nicht auch für unser Amt eine Möglichkeit wäre, die Genossen, die ausscheiden müssen, auch wenn das kompliziert ist bei der Vielfalt der Aufgaben, sie entsprechend auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten und Möglichkeiten der Umschulung zu treffen. Ich sag das mal ganz persönlich. Wenn ich als Physiker nach 16 Jahren wieder in die Praxis gehen müßte, habe ich natürlich große Probleme. Ich würde mich auch dieser Aufgabe stellen, wenn diese Anforderungen stehen, aber ich würde dann ganz konkret für meine Person die Bitte aussprechen: Heute muß ein Physiker ausgestattet sein - Umgang mit Rechentechnik usw. usf., daß man mir dann hilft, daß ich noch im Amt so eine Qualifizierung durchführen kann, um dann auch diese Aufgaben mit einem hohen Ansehen für unser Amt in der Volkswirtschaft realisieren zu können. Und ich denke, ähnliche Lösungen sollten wir versuchen trotz aller Kompliziertheit für unsere Genossen zu schaffen.

Ich bitte, daß unsere Position, falls ich hier nicht gewählt werde, die anderen Parteitagsdelegierten entsprechend beachten.

Gen. Kraft, GO XII:

Genossen, ich muß mal meinen Eindruck hier schildern, den ich jetzt gewonnen habe über dich. Also was du gesagt hast, kam bei mir so an wie "bla, bla, bla" - weiter nichts.

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000028

BStU
000893

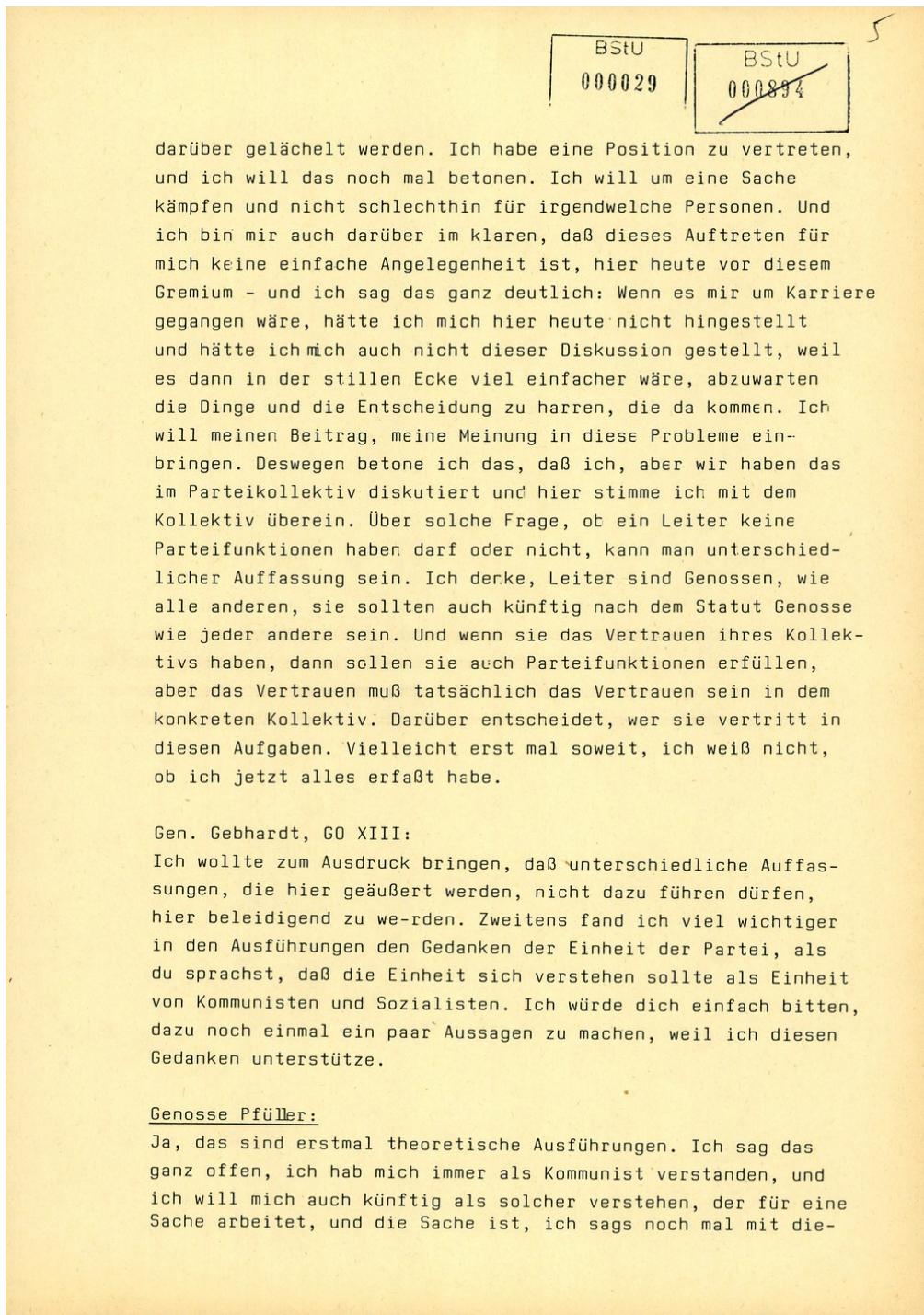
4

Erstmal stellst du zum Schluß deine Person absolut in den Mittelpunkt, und ich weiß nicht, ob du hier dieses öffentliche Gremium nutzen willst, um deine Position irgendwie zu festigen, aber ich bin der Meinung, wenn ich mir den Genossen Kreul angucke von der VII, bei ihm habe ich gemerkt, er steht dahinter und er will sich persönlich engagieren, und das alles habe ich bei dir vermißt. Du bist erstmal viel zu allgemein geblieben, und du sprachst von Potenzen, die ausgeschöpft werden müssen usw. usf. Da würde mich mal interessieren, was das für Potenzen sind, und zum anderen, was mich schon lange stört ist dieses, will mal sagen, Funktionsmonopol, da gibt es eben einenstellv. Leiter, der ist eben Parteisekretär, der ist dann noch mal Leiter von dort und noch mal von dort, und letztenendes wird es dann so sein dann, wenn er zur Leitungssitzung kommt, zur Dienstversammlung muß er da hin und Partei wird vernachlässigt. Ich bin der Meinung, daß man strikt trennen sollte, und das wird draußen auch gemacht, zwischen Parteiarbeit und dienstlichen Sachen. Und diese Trennung kann nur vollzogen werden, wenn wir dazu kommen, daß wir zumindestens ab einer gewissen Stufe, daß Leiter grundsätzlich keine Partefunktionen übernehmen sollten. Das ist meine Meinung dazu. Und daß es nie wieder passieren darf, daß einer kraft seiner Macht als Leiter und Partefunktion irgende welche Maßnahmen durchsetzen kann, und so einen Eindruck habe ich von dir, muß ich dir ehrlich sagen. Ich sag das mal ganz hart, also mein persönlicher Eindruck über dich, also kannst du nehmen, wie du willst, aber du bist für mich ein Kamierist. Das ist alles dazu.

Gen. Pfüller:

Ich achte jede Meinung eines Genossen, auch diese. Das ist z. B. würde ich sagen, was ich darunter versteh, Potenzen freizusetzen, daß solche Dinge ausdiskutiert werden. Ich weiß nicht, ob man all diese Fragen heute hier in diesem Forum können, aber ich bin da bereit zu weiteren konkreten Fragen Stellung zu beziehen. Mein Anliegen: Ich geb zu, es war vielleicht anders als in manch anderem Diskussionsbeitrag herangegangen worden, aber ich und auch mein Parteikollektiv waren der Auffassung, auf diesem Sonderparteitag geht es - natürlich kann

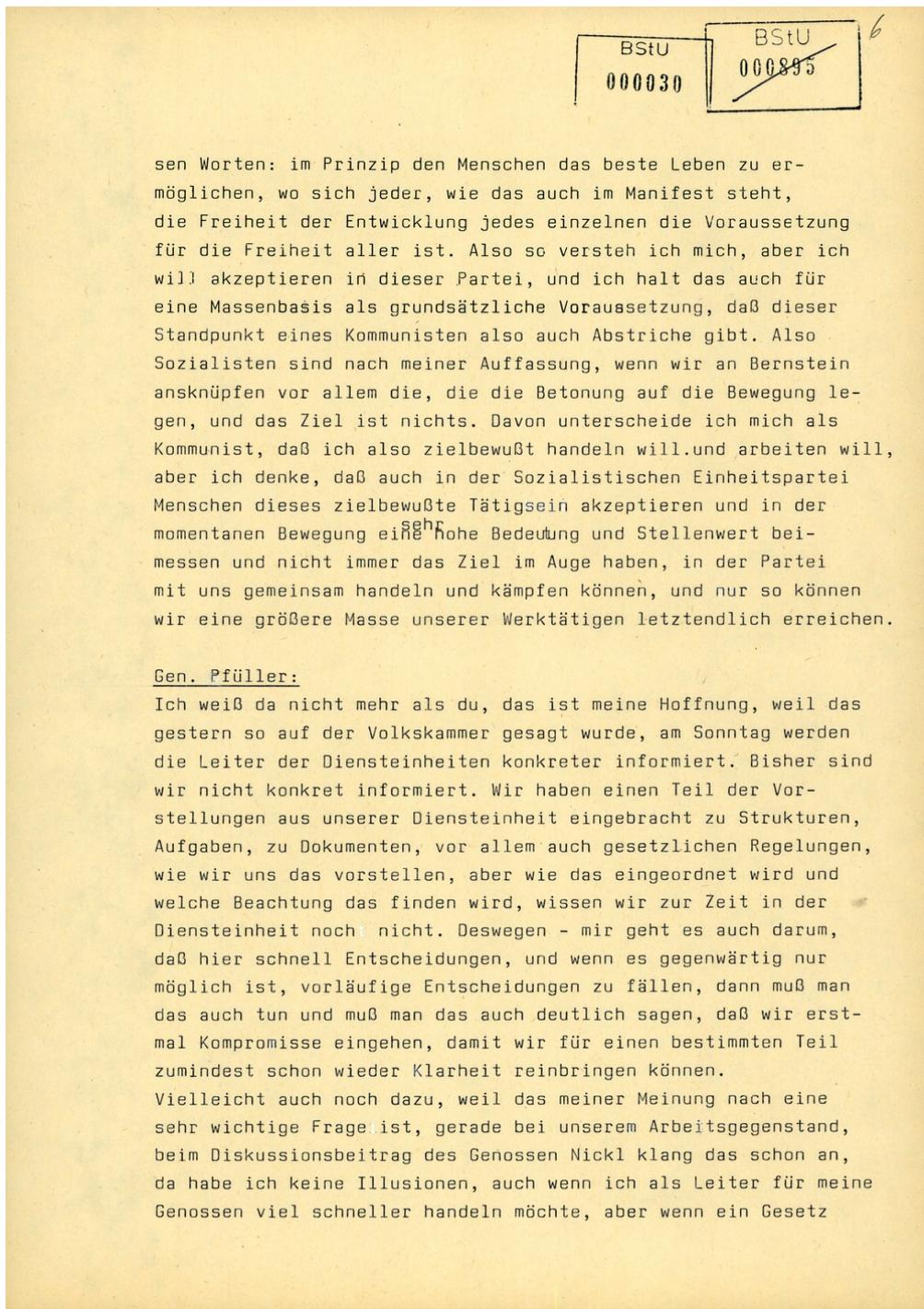
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 29

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 30

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000031

BStU
000896

7

zu unserer Tätigkeit in der Volkskammer durchfällt, dort wird das entschieden letztendlich und nicht alleine durch unser Amt. Wir haben das mit einzubringen, wir haben als Genossen, als Parteiorganisation um diese Fragen und Probleme zu kämpfen, und wir haben als Partei letztlich als Ganze in der Volkskammer dafür einzutreten und zu kämpfen, daß solche gesetzlichen Regelungen geschaffen werden, daß unsere Arbeit auch künftig gesichert ist und gewährleistet ist.

Genn. Wolschendorf, GO XII:

Wir haben vorhin von den anderen Parteitagskandidaten, die hier vorgeschlagen werden, eigentlich immer mitgekriegt, sie wurden von ihrer Grundorganisation einstimmig oder mehrstimmig gewählt für hier. Jetzt stelle ich fest, daß von der Grundorganisation M 2 Kandidaten vorgeschlagen wurden. Sicherlich hat jede APO natürlich ihr Recht, ihren Kandidaten vorzuschlagen. Mich persönlich würde interessieren, inwieweit die GO M hinter dem Vorschlag Gen. Pfüller steht.

Gen. Stoltz, Sekretär der GO M:

Zum Verständnis: Die Mehrheit unserer Genossen hat den Bedarf gehabt, daß die APOs ihre Vertreter zu der heutigen Veranstaltung wählen und bestimmen und deshalb sprechen also auch der Gen. Pfüller hier im Auftrage seiner APO. Unsere Genossen waren also nichtbereit, daß über mehrere Wahlgänge hier dann, wie das früher üblich war, die Kandidaten ausgewählt und gewählt werden. Dazu kommt, das möchte ich hier auch noch sagen, daß wir aufgrund der aktuellen Lage doch große Probleme haben, um alle Genossen hier auch mit in diese Prozesse einbeziehen zu können. Auch das hat uns dazu bewogen, als Leitung dieser Forderung unserer Genossen nachzukommen.

Gen. Pfüller:

Vielleicht noch eine Anmerkung dazu aus meiner Sicht: Ich hatte in meinem Parteikollektiv, als die Frage meiner Kandidatur aufgeworfen wurde, noch mal darauf hingewiesen, daß ich darum bitte, daß wir das überlegen, ob ich hier auftrete, daß ich natürlich mein Verständnis als Genosse so sehe, wenn mein

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU	BStU
000632	000897

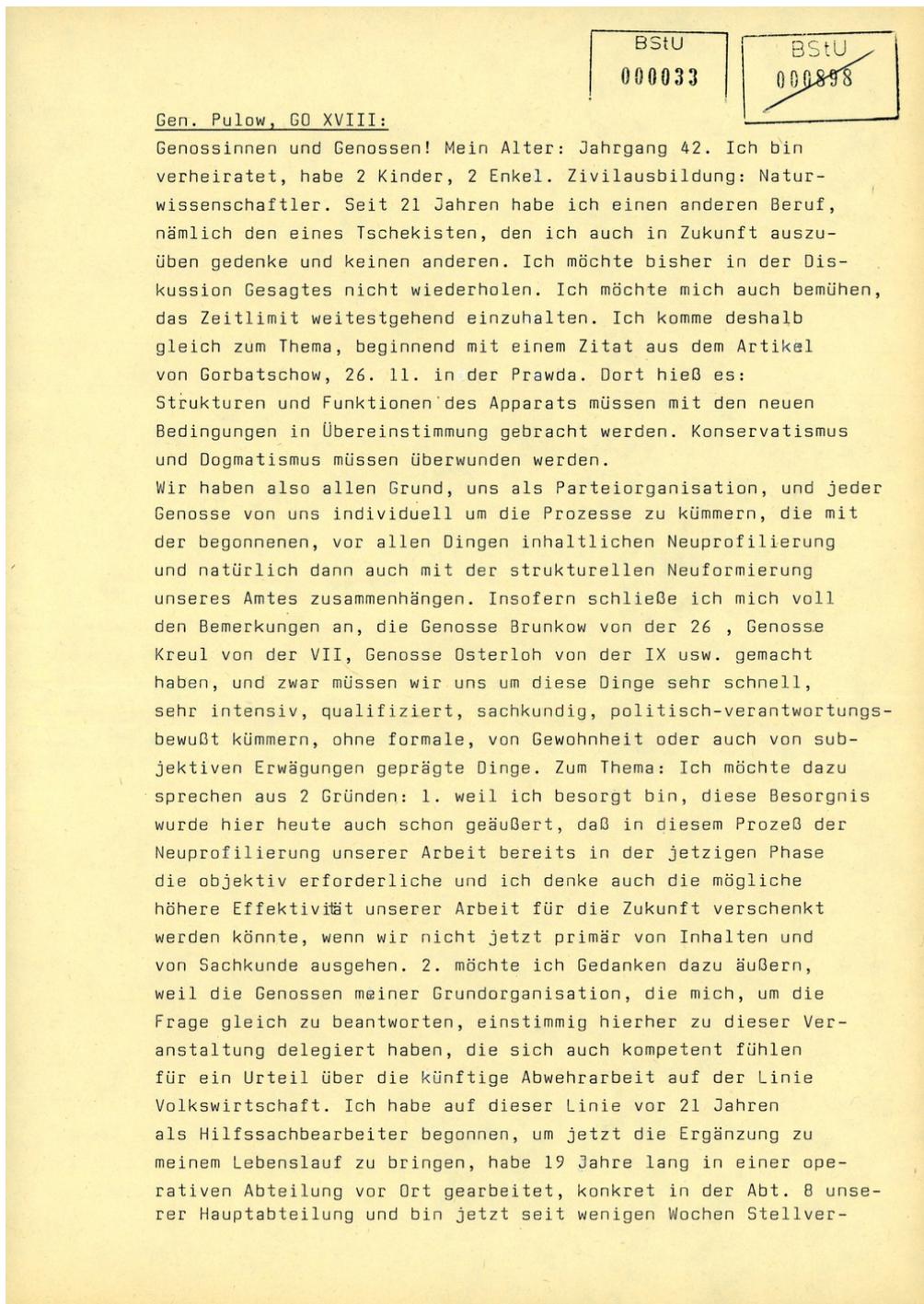
unmittelbares Parteikollektiv der Auffassung ist, daß ich mich diesen Aufgaben auch stelle, und hatte vorgeschlagen, daß wenn ein weiterer Beschuß unserer GO darüber gefaßt wird, wo es vielleicht keine Mehrheit gibt, daß ich dann nicht auftrete. Diese Frage ist insgesamt nicht so praktiziert worden, und deswegen stehe ich heute hier.

Gen. Drews, GO Finanzen:
Mich würde mal interessieren, wieviel APO die GO M hat, damit wir uns ungefähr darauf einrichten können, wieviele Kandidaten von der M hier heute noch auftreten.

Gen.
Die GO M hat 15 APO.

Gen.
Zur Frage des Auftretens weiterer Kandidaten, unabhängig von der M, bin ich der Auffassung, daß hier, wenn der Wunsch besteht, alle Delegierten sich dafür bewerben können und auftreten können, das als erstes, das zwote, ich kann den Anfragesteller hier eine beruhigende Antwort geben. Es müßte sich über Nacht vieles geändert haben. Das wird meines Wissens nach der letzte Kandidat sein.

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 33

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

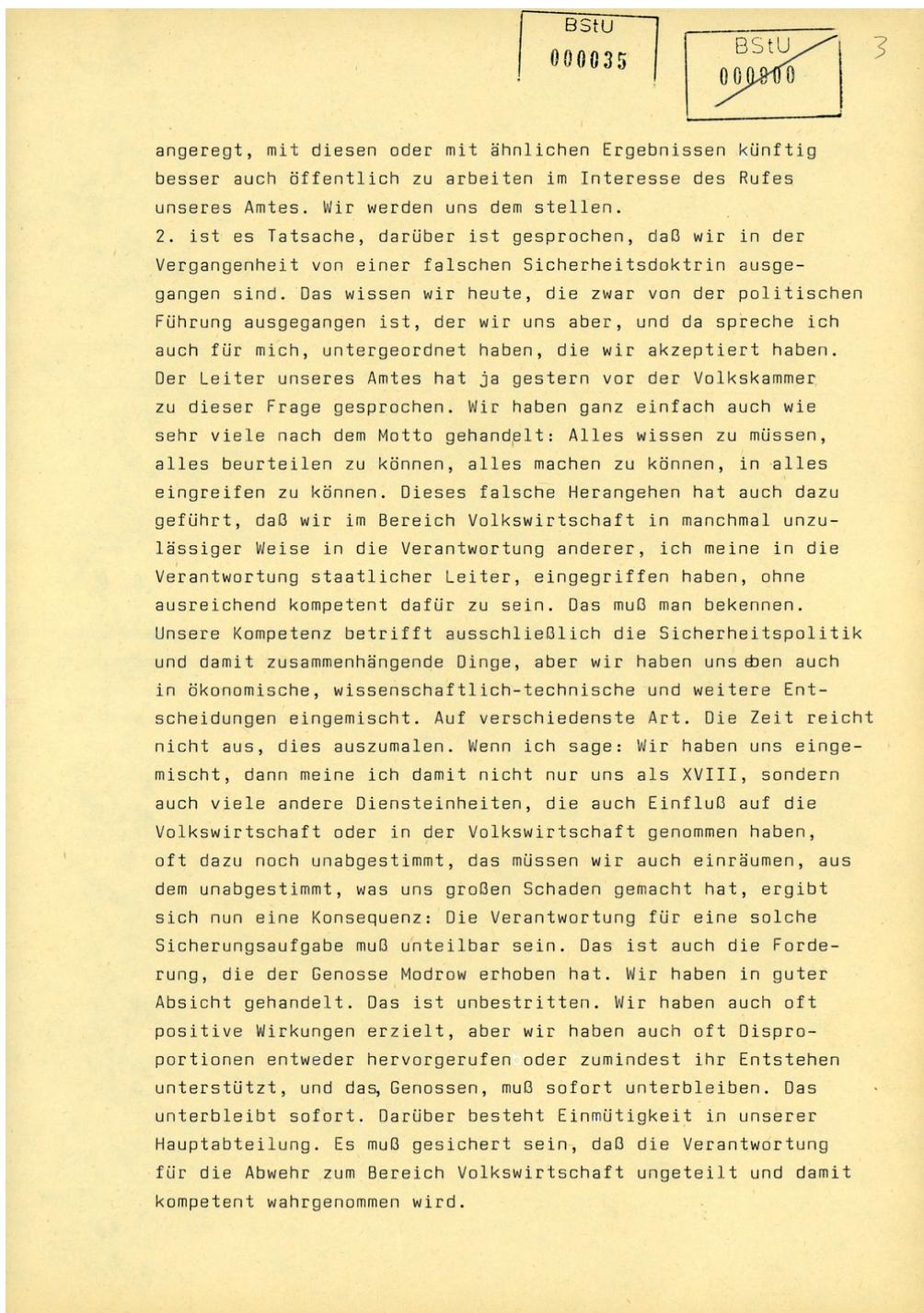
BStU
000034

BStU
000899

2

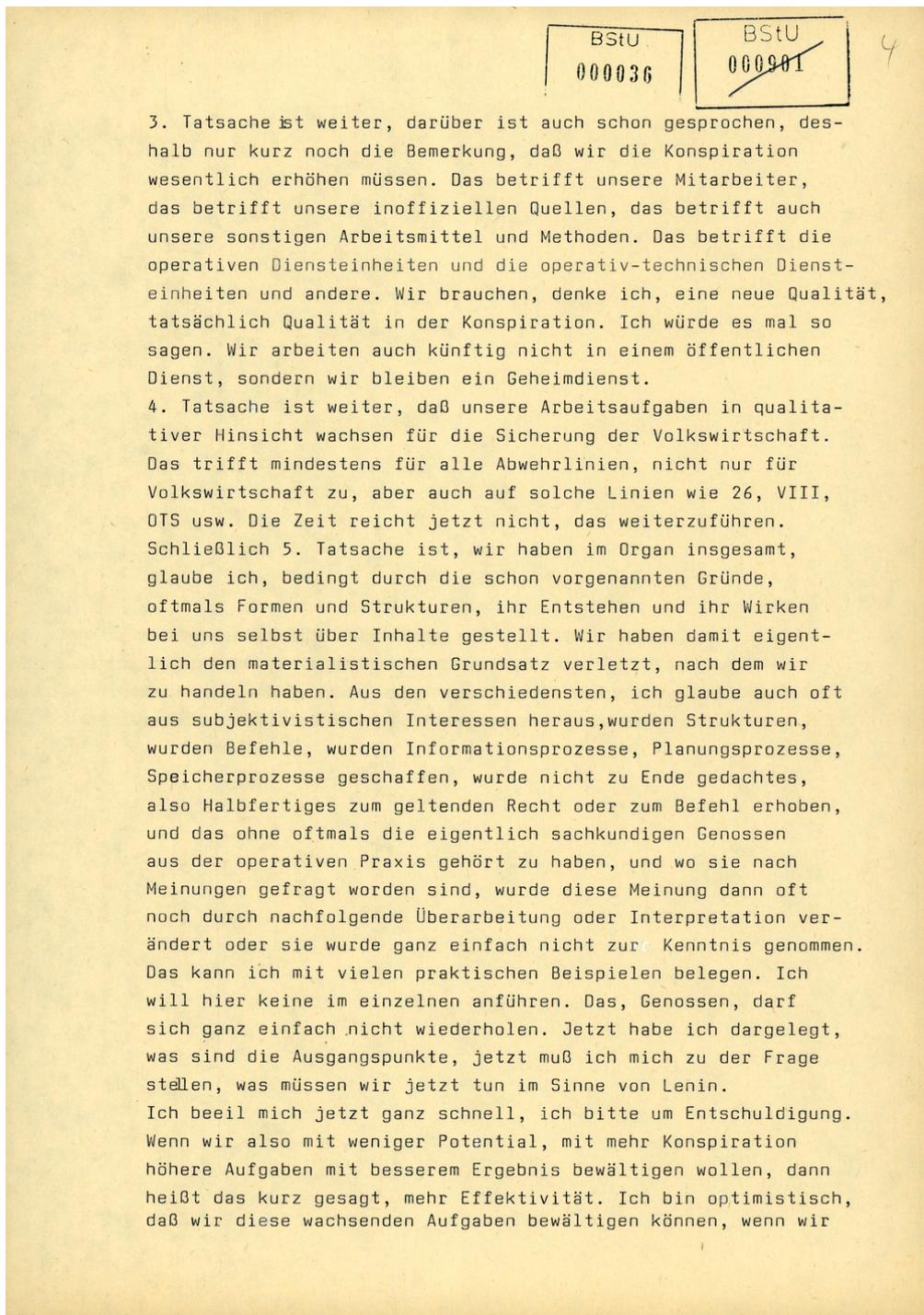
treter des Leiters der Hauptabteilung, als solcher eingesetzt. Damit zum Thema. Zu diesem Thema ist für mich die erste Fragestellung: Von welchen praktischen Erfahrungen müssen wir ausgehen, von welchen objektiv gegebenen Tatsachen bei der Neuprofilierung unserer Arbeit auf der Linie: 1. Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Situation können wir als Organ insgesamt - wie künftig übrigens alle nichtproduktiven Bereiche in unserer Gesellschaft - viel, viel weniger an materiellen, finanziellen, an personellen Mitteln in Anspruch nehmen als bisher. Wir müssen also noch sparsamer wirtschaften als bisher schon. Daß das nun so geworden ist, das hat einerseits objektive Ursachen, ist klar, ist aber andererseits zusätzlich verschärft worden, aktueller geworden durch solche Umstände wie das unglückliche letzte Auftreten unseres früheren Ministers, auch durch die Tatsache, daß wir offensichtlich insgesamt und insbesondere auch wir als bisherige Linie XVIII unsere Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit nicht gut genug verwertet - ich sag mal "verkauft" haben. Das ist uns noch mal selbst ganz deutlich geworden, als wir als GO am 14. 11. in Sorge über die Wirkung des Auftretens des Genossen Mielke einen Brief an den Genossen Wolfgang Herger geschrieben haben, 1 1/2 Seiten, wo wir versucht haben, kurz die wesentlichen Ergebnisse darzustellen. Das kann ich hier natürlich aus Zeitgründen nicht wiederholen. Neben den operativen Ergebnissen also beispielsweise in der Spionageabwehr, also beispielsweise in der Spionageabwehr, in der Bekämpfung des Embargos usw. haben wir beispielsweise auch, das ist hier nun nicht geheim, glaube ich, dort abgerechnet, daß wir aus der IM- und Vorgangssarbeit heraus in den letzten 3 Jahren Personen und Firmen aus dem NSW im Ergebnis abgeschlossener Vorgänge zu Wiedergutmachungsleistungen bewegt haben in der Größenordnung von exakt 6.576.881 Valuta-Mark. Man hätte auch andere Wege manchmal gehen können, einen von diesen Betroffenen einzusperren. Ich halte eine solche Variante für effektiv, wenn man z. B. gegenüberstellt, daß für operative Prozesse, die mit diesen Dingen zusammenhängen, im gleichen Zeitraum 156.804 Valuta-Mark verausgabt haben. Das ist ein Verhältnis von etwa 1 : 40. Ich denke, das ist effektiv. Genosse Herger, ich will das jetzt nicht weiter ausführen, hat diesen Brief auch dem Generalsekretär vorgelegt und hat uns empfohlen oder

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 35

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 36

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNs

BStU	BStU
000037	000902

5

1. alles tun, was unserer neuen Sicherheitsdoktrin nicht dient, was überflüssig, schematisch usw. ist, also alles, was Uneffektives weglassen, auch den Ökonomismus.
2. Verantwortung im Organ dort hingeben, wo sie wahrgenommen werden kann, wo die nötige Sachkompetenz besteht, dem Wort der operativ vor Ort arbeitenden erfahrenen Genossen aus allen möglichen Linien muß mehr Gewicht beigemessen werden. Sie sind bei uns diejenigen, die die Ergebnisse produzieren, und ihr Wort muß gelten. Es dürfen nicht über Inhalte, Strukturen, Befehle usw. jene befinden, die nur die von anderen produzierten Ergebnisse verwälten oder überarbeiten oder umformulieren usw.
3. muß ideenreiche Arbeit gefördert werden auch mit kalkulierbarem Risiko. Nur wer nicht arbeitet macht keine Fehler, Angst vor Risiko dagegen erstickt jede Initiative und jede Kreativität. Aber natürlich keine Anarchie, wir bleiben, dem schließe ich mich an, ein militärisches Organ.
4. und als letztes: Inhalte müssen das Primat vor Formen, Strukturen und Methoden haben. Ein umgekehrtes Herangehen dürfen wir nicht zulassen. Ich betone das in Ergänzung zu den bereits hier dargelegten Beiträgen deshalb, weil ich das selbst genauso sehe und weil auch die Genossen in unserer GO Sorgen in dieser Richtung haben. Zum Schluß: Mein persönliches Fazit aus den Darlegungen, die natürlich nun hier sehr kurz und damit nicht vollständig sein konnten, ich setze mich noch konsequenter als bisher, das ist meine Absicht, dafür ein, daß in der Praxis als falsch Erkanntes künftig verhindert wird und für richtig Erkanntes wirklich durchgesetzt wird. Danke für eure Geduld.

Gen. GO XIII:

Genosse, wie stehst du zu der Forderung im Aktionsprogramm unserer Partei nach Transparenz der Arbeit der Sicherheitsorgane, und welche Vorschläge kannst du dazu machen? ...

Gen. Pulow:

Die Forderung nach Transparenz oder die Verwirklichung von Transparenz wird meines Ermessens vor allen Dingen dadurch bestimmt, daß wir es besser verstehen müssen, die Ergebnisse

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 37

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000038

BStU
000905

6

unserer Arbeit darzulegen - auch öffentlich darzulegen. Transparenz kann für einen Geheimdienst nicht bedeuten, die einzelnen Methoden unserer Arbeit, die immer besondere sein werden, sonst werden wir wirkungslos, also diese Methoden im einzelnen öffentlich darzulegen. Soweit ganz kurz dazu.

Gen. Hotzler, GO XII:

Ich hätte gern eine Frage. Mich hätte weniger interessiert die Aufgaben der HA XVIII, ob das Bestand hat oder nicht, sondern wie die Genossen zu den Problemen der heutigen Zeit stehen, und wenn du ausführst, ihr habt euch in die Kompetenz staatlicher Leiter eingemischt, dann könnte ich den Frank Osterloh auffordern, doch mal einen Untersuchungsrichter dazuzuschicken, um das mal zu klären.

Gen. Pulow:

Zu dem letzten genannten Antrag, bitte schön, dem werden wir uns stellen. Ich habe dem vorangestellt, daß ausgehend von der existierenden Sicherheitsdoktrin es notwendig war, alles zu wissen, alles zu machen usw. Eine Untersuchung müßte dann sich auf die bisherige Sicherheitsdoktrin überhaupt richten.

Gen. Jurmann, GO VII:

Ich habe weniger eine Frage als einen Hinweis noch zu der Diskussion zur Sicherheitsdoktrin. Wir sollten, wenn wir im Amt zu Ehrlichkeit auffordern, in erster Linie uns ehrlich darüber Rechenschaft ablegen, welchen Anteil wir an der Ausarbeitung dieser Sicherheitsdoktrin hatten und an der Durchsetzung; denn aus meiner Sicht der letzten Jahre, bin ich der Überzeugung, daß wir erheblichen Anteil an der Ausarbeitung hatten und uns nicht allein auf unseren Minister und auf die Parteiführung rufen können. Das gehört m. M. n. zur kritischen Bestandsaufnahme, die in unserem Amt notwendig ist. Übrigens haben mich die Genossen meiner APO beauftragt, zu dieser Frage eine Bemerkung zu machen. Ich kann mich kurz fassen, weil alles, was meine APO-Mitglieder mich beauftragt hatten, ansonsten gesagt worden sind hier. Eine Frage, die von mir persönlich ist:

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000039

7
BStU
00004

Müssen wir uns, und das wäre vielleicht eine konkrete Frage an alle Delegierten, wenn der Genosse Pulow dazu Gedanken hat, müssen wir uns nicht auch vorbereiten, eines Tages im Amt nicht mehr die alleinige Partei zu sein? Möglicherweise besteht die Gefahr im Moment nicht, weil wir zu verrufen sind, daß die CDU oder LDPD plötzlich Offiziere oder Mitarbeiter im Amt stellen will, aber gehört es nicht auf die konzeptionelle Vorbereitung unserer zukünftigen Parteiarbeit, uns auch darauf vorzubereiten? Vielleicht ein Gedanke, wenn der Genosse Pulow einen hat, ansonsten ist er auch an mehr Delegierte gerichtet.

Gen. Pulow:

Die letzte Frage ist sicherlich eine sehr wichtige und ich glaube auch bereits eine sehr akute, wenn wir uns die künftige Entwicklung in der Regierungskoalition vorstellen. Uns dieser Entwicklung zu stellen, ist deshalb ganz, ganz dringend nötig und duldet nach meinem Dafürhalten keinen Tag Aufschub. Die konkreten Lösungswege dafür kann ich natürlich wie wahrscheinlich niemand hier im einzelnen darlegen. Ich kann versichern, daß ich z. B. mit meinem GO-Sekretär über diese Frage auch schon konkret gesprochen habe in den letzten Tagen. Wir müssen auch in Zukunft sichern mit allen Methoden, auch mit den Methoden unserer eigenen tschekistischen, also konspirativen Arbeit, daß unter allen Bedingungen in diesem Amt auch künftig Kommunisten arbeiten, möglichst viel. Meine Meinung.

Gen. Ripperger, GO BCD:

Wir wissen ja, die Volkswirtschaft ist das Spiegelbild aller gesellschaftlichen Prozesse und damit auch letztendlich auch der Tätigkeit der Partei. Wie schätzt du ein, hat die Linie XVIII, Hauptabteilung XVIII schon bereits vor dem 7. Oktober genügend tragfähiges Material erarbeitet, auf deren Basis richtige Entscheidungen hätten getroffen werden können im Kollegium und im Politbüro, und wurden dort Informationen erarbeitet, die diese Prozesse in - wenn auch nicht vollständig - kann man ja nicht, aber dazu geführt hätte, daß man dort bei einer richtigen Erkennung der Lage durch eure Arbeit dazu andere Entscheidungen

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000040

BStU
~~000805~~

getroffen, gekommen wäre heutzutage.

Gen. Pulow:

Zu der Frage haben wir in unserem Schreiben, das ich erwähnt hatte, an den Genossen Wolfgang Herger versucht eine kurze und aussagefähige Darstellung zu geben. Wir haben dort aufgeführt, wie wir seit 1975 konkret, und das was ich sage, ist alles mit Dokumenten zu belegen, also jeder, soweit es die Konspiration natürlich zuläßt, ist in der Lage, sich davon zu überzeugen, das alles ist körperlich vorhanden. Seit 75 haben wir in einer Anzahl, das sind -zig Informationen, komplexe Informationen die Leitung unseres Ministeriums, und ich denke darüber hinaus, die Leitung unseres Ministeriums auch die Parteiführung, das kann ich nicht beurteilen. Wir haben konkret auf die wesentlichen Fehlentwicklungen und Mißstände hingewiesen in großer Offenheit. Wir haben darüber hinaus in hunderten von kritischen Stellungnahmen zu Vorlagen für den Ministerrat und für das Politbüro kritisch Stellung genommen. Wir haben, das kann ich versichern und nachweisen, nicht erst in diesem Jahr, nicht erst in Jahren davor, sondern wie gesagt beginnend 75 kritisch und offen, natürlich mit zunehmendem Erkenntnisstand informiert. Mir ist darüber hinaus bekannt, daß ich eine kurze Zeit Leiter der AKG der HA XVIII war und deshalb an der Erarbeitung von Dokumenten natürlich beteiligt war, daß der Leiter der HA XVIII von mir selbst, sozusagen erarbeitetes eigenhändig, auch im Kollegium offen und kritisch vorgetragen hat, nicht erst nach der Wende, sondern bereits davor. Wie der Ablauf dort war, das können nur die in dieser Kollegiumssitzung Beteiligten beurteilen.

Gen. Künstler, GO X:

Mich würde mal interessieren, welche Position beziehst du zur Entflechtung von Partei und Staat, ganz konkret bezogen auf unser Amt, denn ich bin z. B. der Meinung, daß dieser Brief, den ihr geschrieben habt, mit den konkreten Taten, die konkrete Arbeit eurer Abteilung enthält, nicht an den Genossen Herger oder mit Rückantwort an den Generalsekretär hätte geschrieben werden müssen, sondern an den Ministerpräsidenten.

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000041

BStU
000066

9

Gen. Pulow:

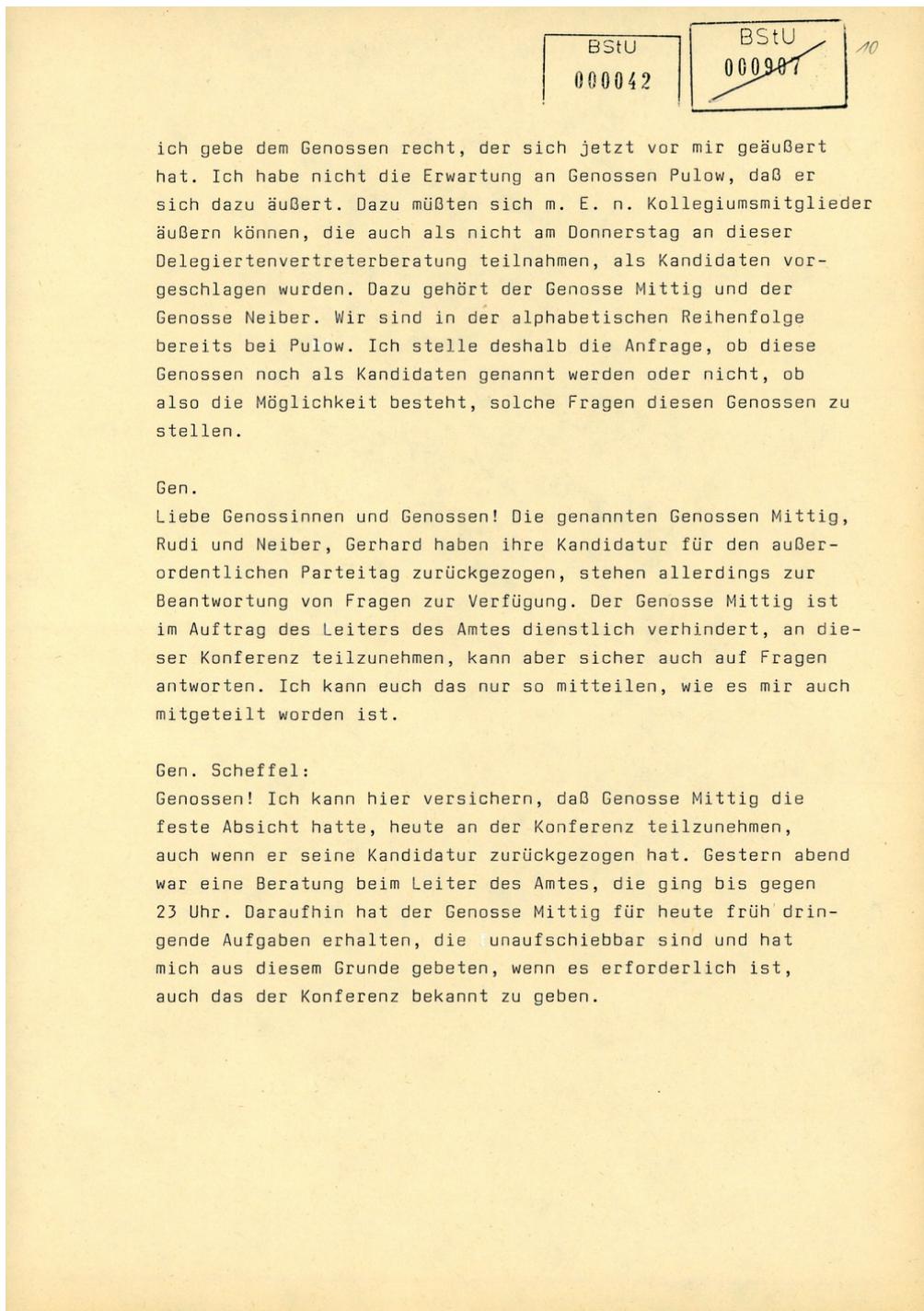
Genossen, es handelt sich um einen Brief, der unterzeichnet ist vom Sekretär der Grundorganisation und vom Leiter der HA XVIII. Wir haben uns unter dem Eindruck der damaligen Ereignisse und unter dem Eindruck des Auftretens des Genossen Wolfgang Herger hier auf der Konferenz in diesem Saal, an diesem Platz mit dieser Aussage an den Genossen Herger gewandt. Ich denke, das ist eine Entscheidung, die uns zusteht. Ich sehe das so, ich sag das auch so offen. Prinzipiell zur Frage, die ja gestellt war, als 1. zum Verhältnis von Partei und fachlicher Arbeit angeht, so ist es, ich denke, daß habe ich hier gesagt, so, daß sich niemand in die Kompetenzen des anderen einmischen darf, also sich Vollmachten anmaßen darf, die er nicht hat. Die Partei hat eine, ich würde mal sagen, ich habe nun die Gelegenheit gehabt, im Zeitraum von 82 - 87 ein postgraduales Studium, ein Fernstudium an der Parteihochschule zu absolvieren, wenn ich jetzt zu diesem Thema sprechen würde, würde das zu umfassend.

Gen. Westphal, GO M:

Ich hab keine Anfrage, ich habe eine Meinung. Mir hab keine Lust, mir hier eine Dienstkonferenz letztendlich anzuhören. Wir entscheiden hier über Delegierte zu einem Parteitag, und da kann auch die Sicherheitsdoktrin nur ein Bestandteil sein, und ich möchte auch, daß die Delegierten bißchen umfassender dazu Stellung nehmen, denn in diesem Sinne, tut mir leid also, gerade weil wir verhindern wollen, daß wir hier für Diensteinheiten stimmen oder so, kann ich dir unmöglich meine Stimme geben jetzt, weil ich weiß, was die XVIII macht.

Gen. Zach, GO BCD:

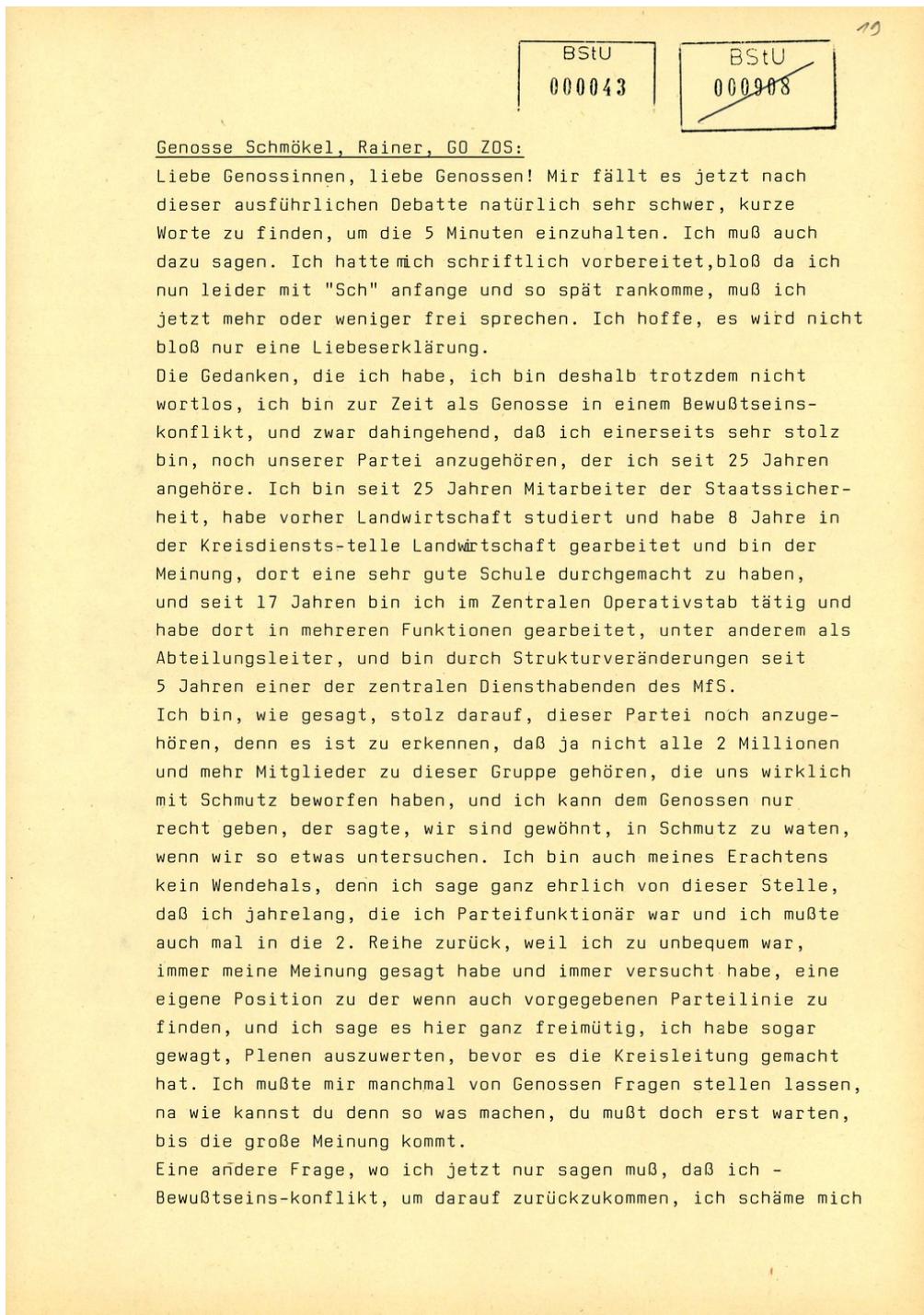
Ich habe eine Anfrage. Ich bin der Delegiertenvertreter der 16 anwesenden Delegierten unserer Grundorganisation. Ich habe festgestellt, eine Anfrage an den Leiter des Präsidiums, daß hier die vorgeschlagenen Kandidaten für den außerordentlichen Parteitag in alphabetischer Reihenfolge vorgelesen werden. Hier wurden Fragen an den Genossen Pulow gestellt, die meiner Meinung nach schon Struktur und Aufgaben beinhalteten, ich meine,

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 42

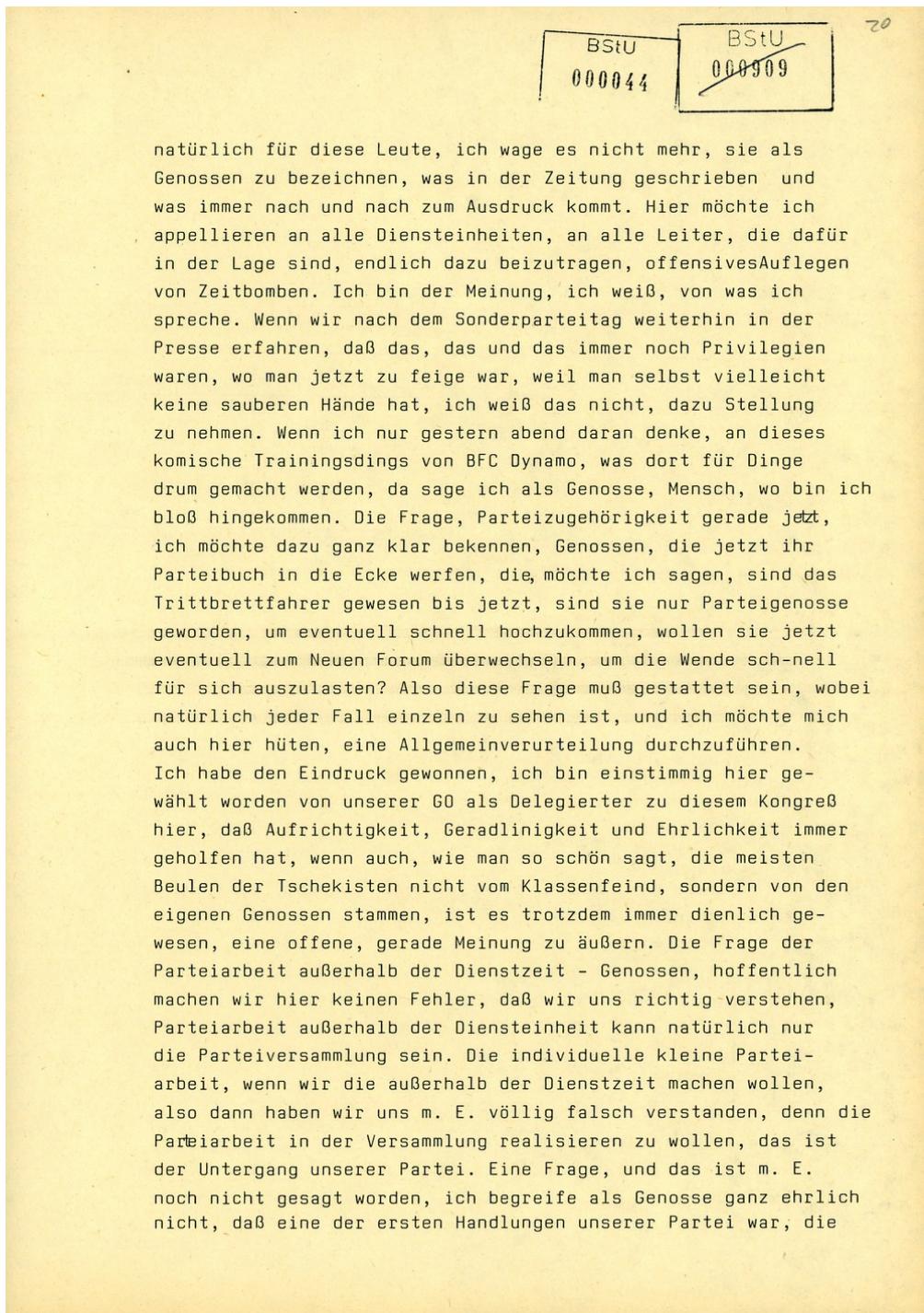
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 43

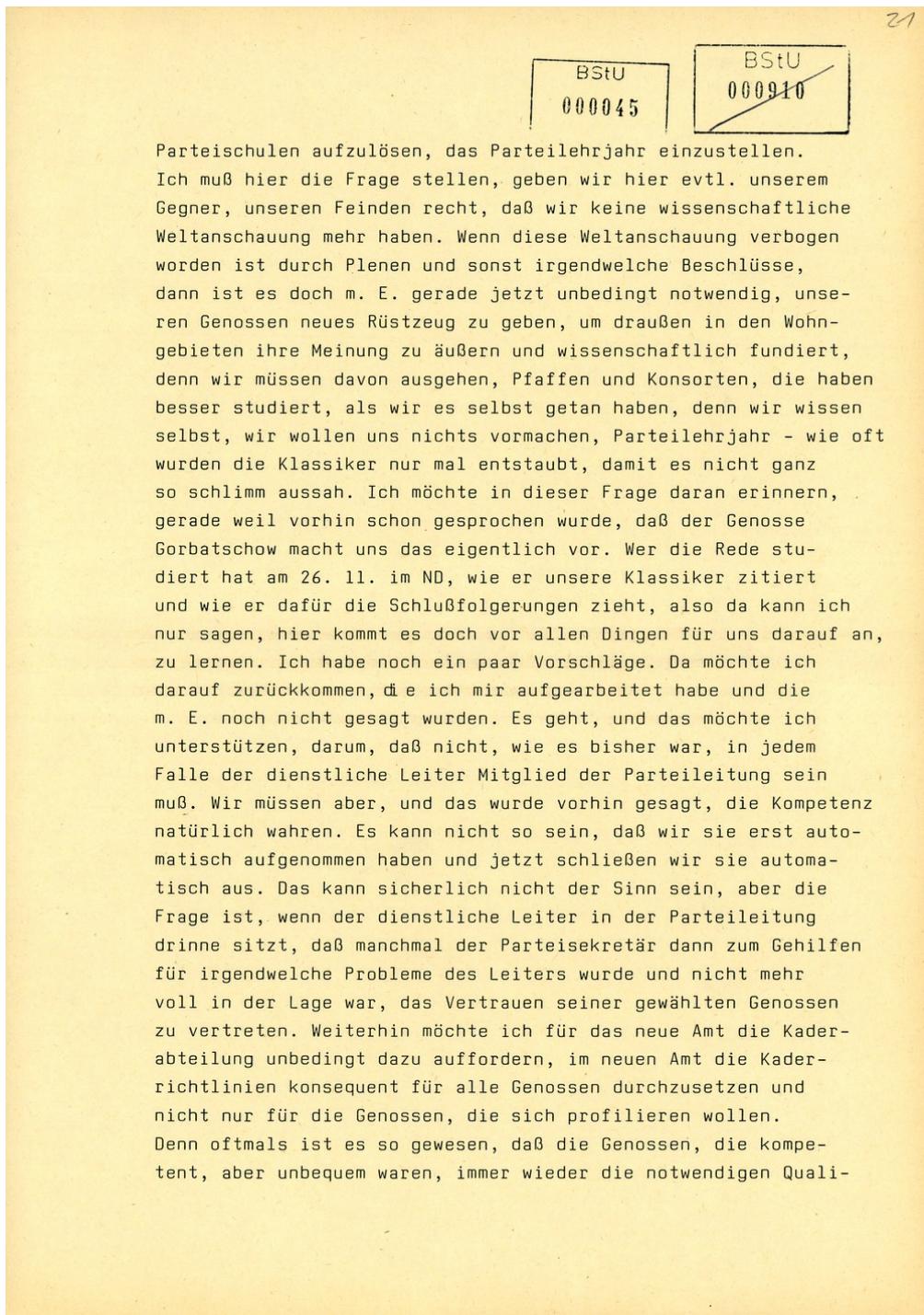
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 44

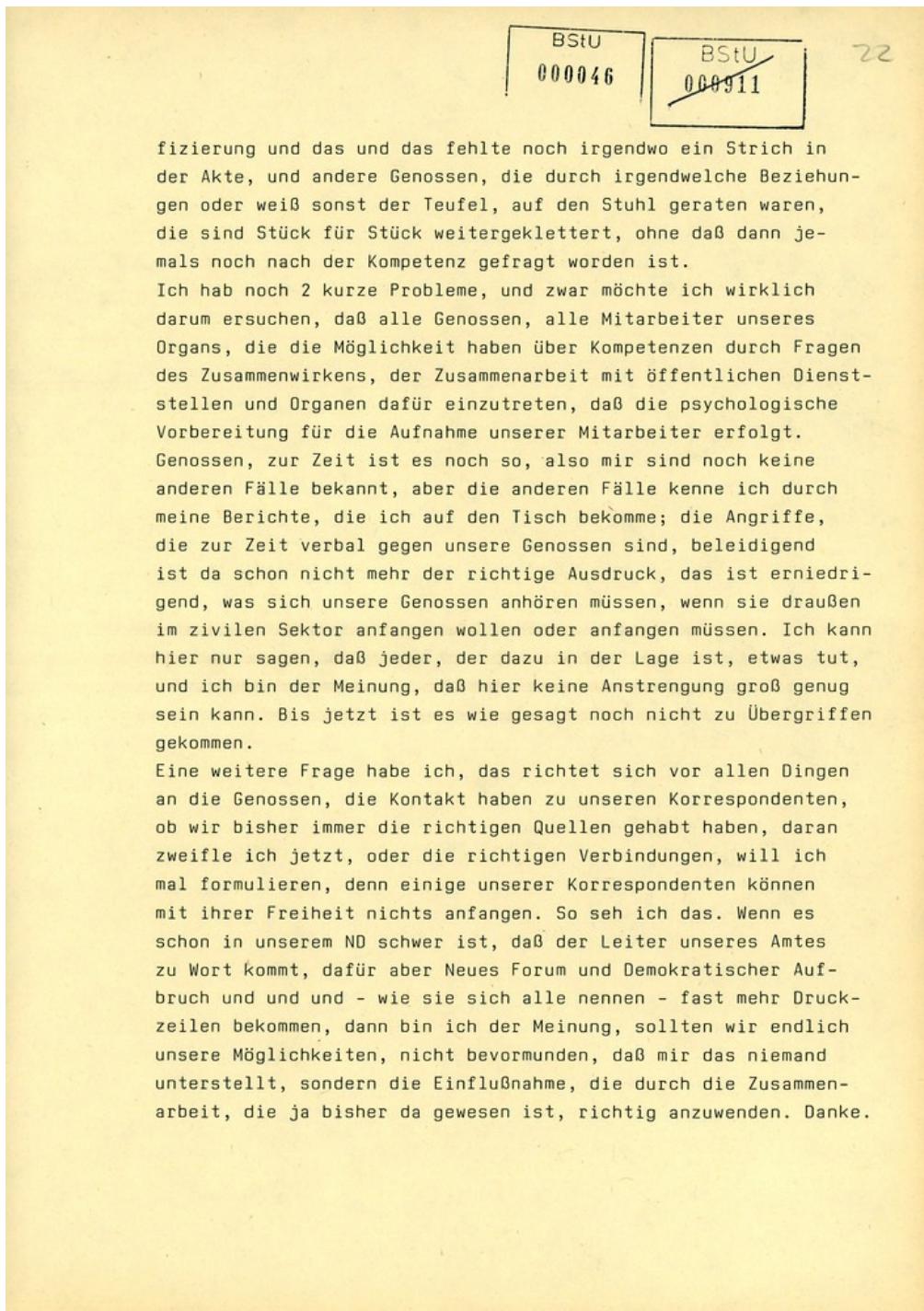
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 45

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 46

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000047

BStU
000912

23

Genn. Helbig, XI:

Welche Politik sollte unsere Partei in bezug auf die neuen Bewegungen vertreten?

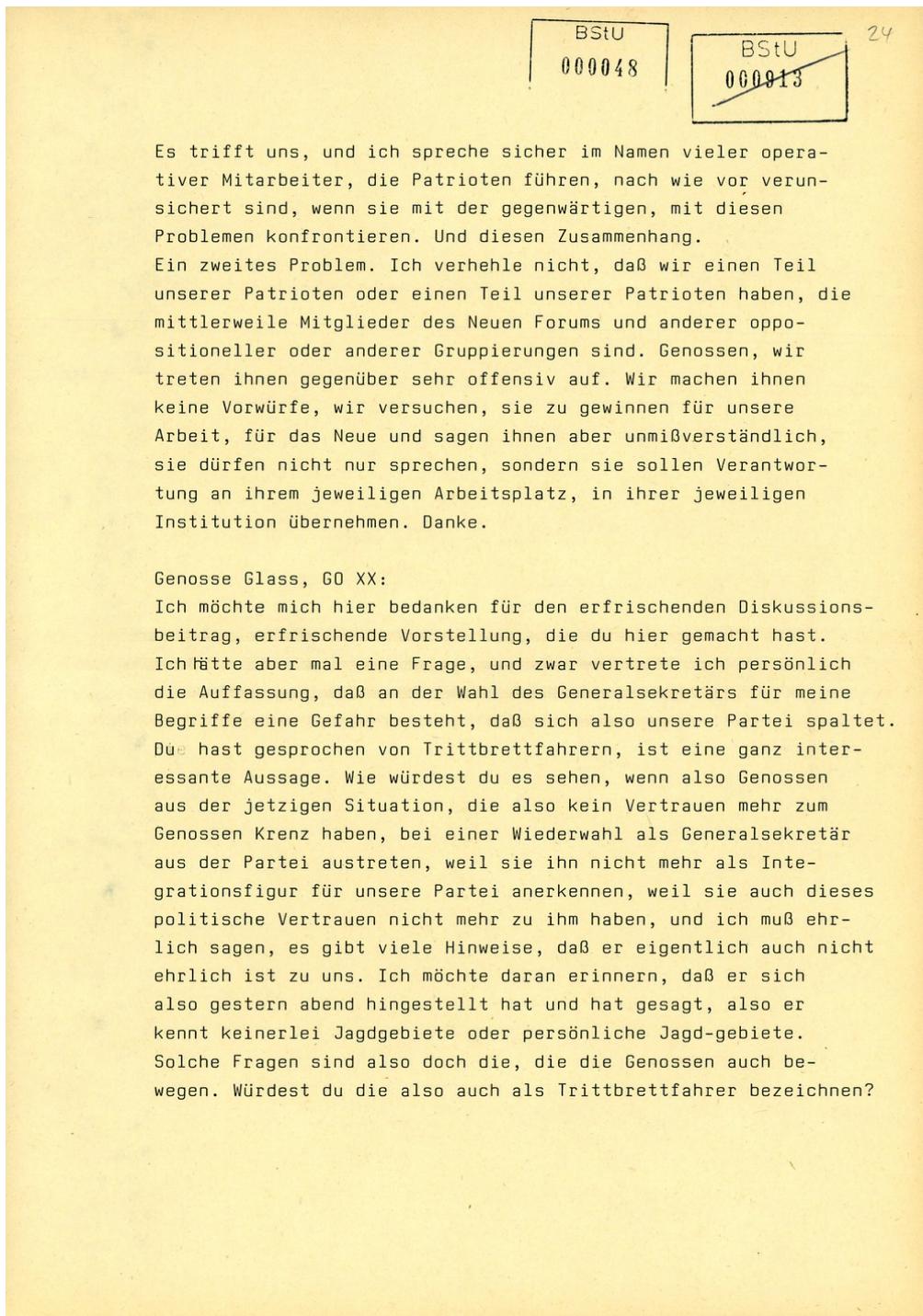
Gen. Schmökel:

Das ist eine Frage, die ich als einzelner Genosse wahrscheinlich heute sowieso noch nicht beantworten kann. Da werden sich Wissenschaftler damit beschäftigen müssen. Wenn du bisher die Presse verfolgt hast, und das ist ja nicht erst seit der Wende, sondern diese Gruppen propagieren sich schon seit mehreren Jahren auf den verschiedenen Ebenen, dann wirst du sehen, daß die selbst nicht wissen, was sie wollen. Da kannst du von mir nicht erwarten, daß ich das beantworten kann. Daß wir eines machen müssen, ich muß ja dazu sagen, ich bin nicht der erste, der dazu spricht, Andersdenkende nicht mehr bearbeiten dürfen, dazu gebe ich meine volle Zustimmung. Es muß wirklich unterschieden werden nach was ist Feind, was ist Freund oder wer weiß nicht, wo er hingehört. Ich muß aber noch mal einen Gedanken, weil du mich darauf bringst, einflechten. Ich habe manchmal den Eindruck, daß es zur Zeit überhaupt keinen Feind gibt, da wir uns ja nur noch mit uns selbst beschäftigen und wenn wir in unserer Presse Leute zitieren, westliche Geheimdienstoffiziere zitieren, daß es zur Zeit keine bessere Möglichkeit für sie gibt als diese Umbruchsstimmung in unserem Organ, dann muß ich sagen, wenn ich einige Fragen und Diskussionen hier heute gehört habe, dann gebe ich Ihnen vollkommen recht.

Gen. Braun, GO XIX:

Ich habe nur zwei Probleme. Das betrifft die 1. Frage vom Genossen Helbig nach der Transparenz noch einmal. Es tut mir weh als langjähriger politisch-operativer Mitarbeiter, jetziger Leiter einer Diensteinheit, wo doch zur Transparenz und zur zukünftigen Arbeit des MfS doch einiges gesagt worden ist. Für uns müßte doch klar sein: Transparenz wird es in Zukunft geben auf der Basis eines angekündigten Gesetzes, auf der Basis einer parlamentarischen Kontrolle sowohl der politischen als auch der materiellen, aber es wird keine Transparenz geben in Richtung der Mittel und Methoden des Amtes für Nationale Sicherheit.

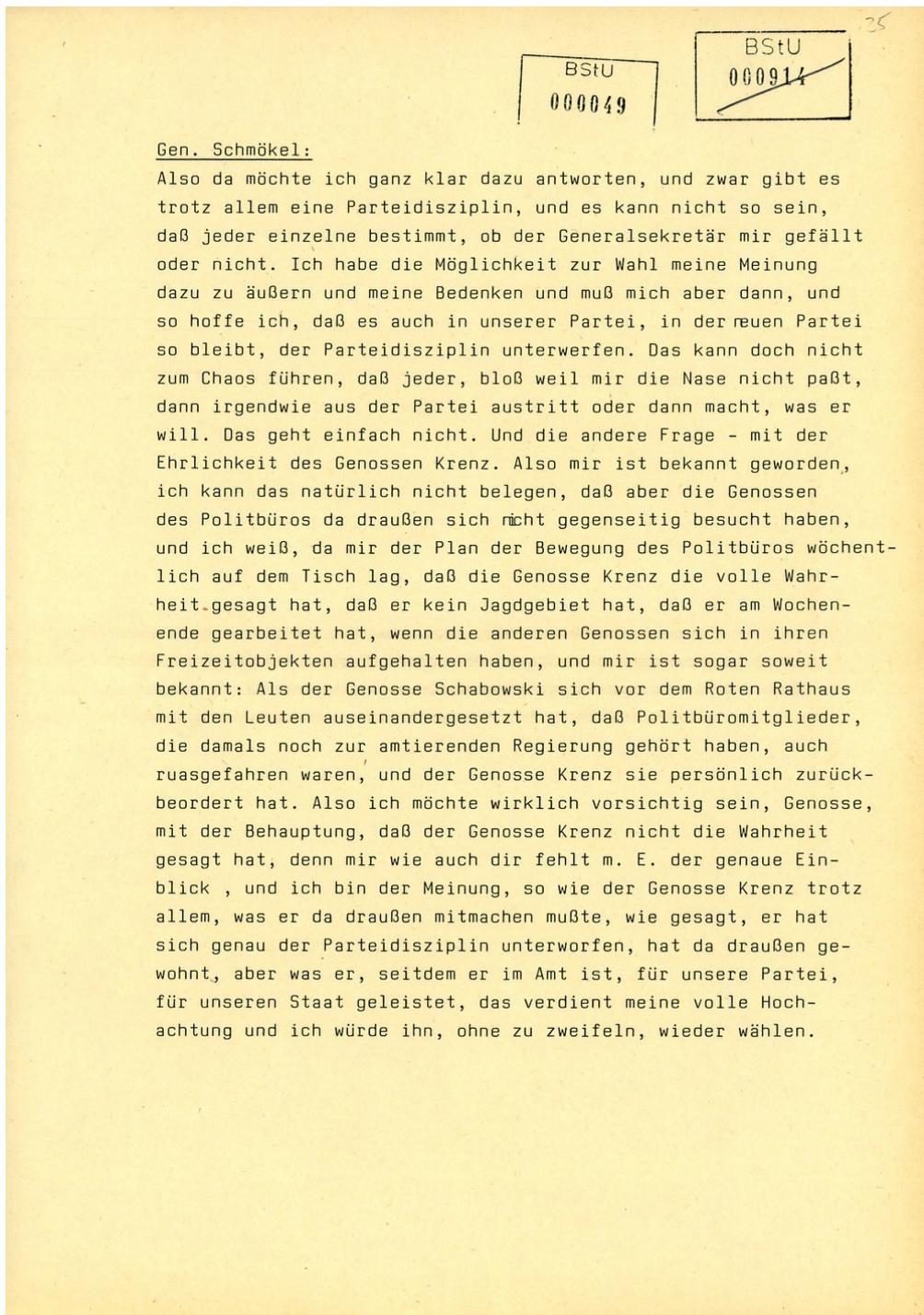
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 48

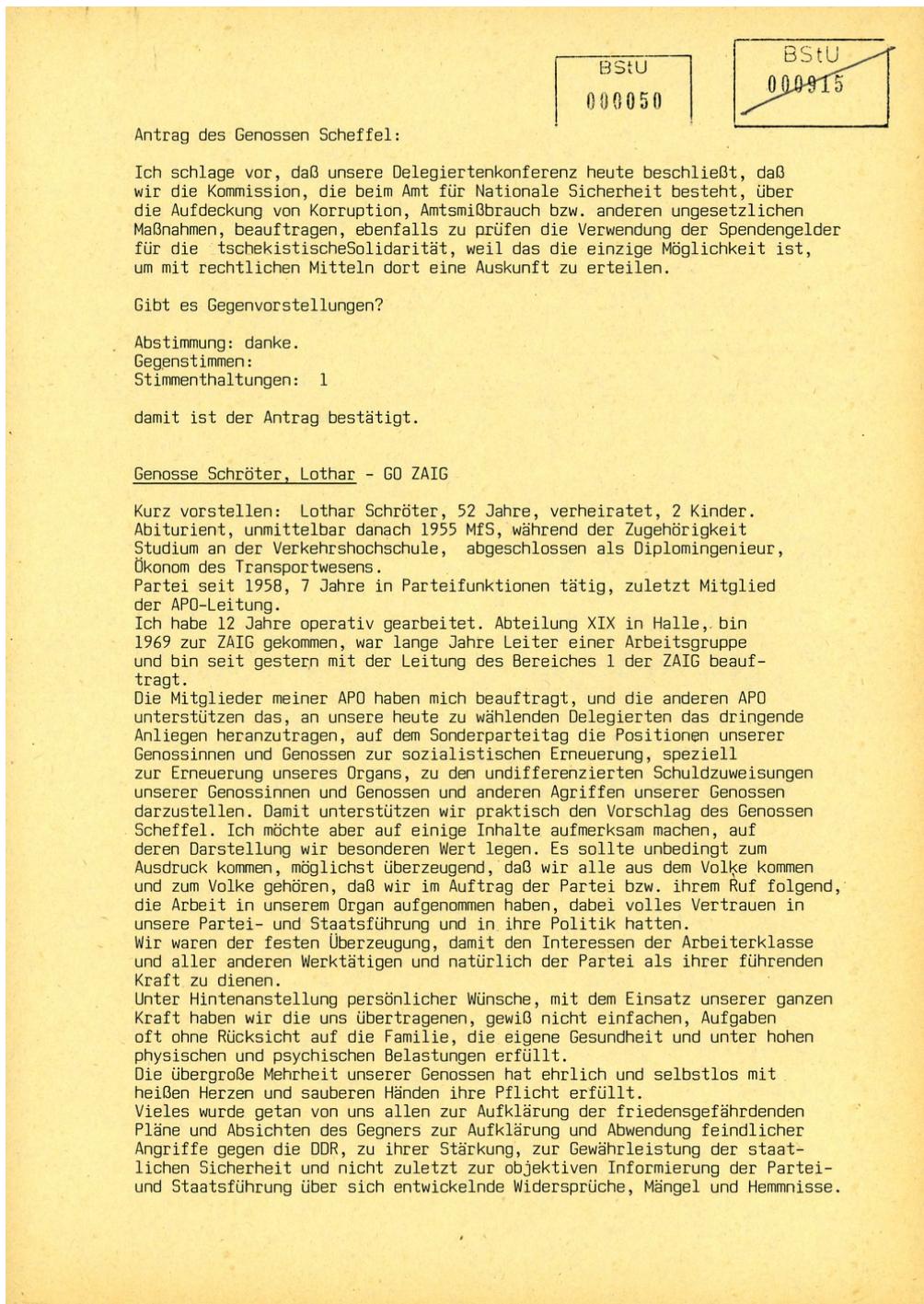
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 49

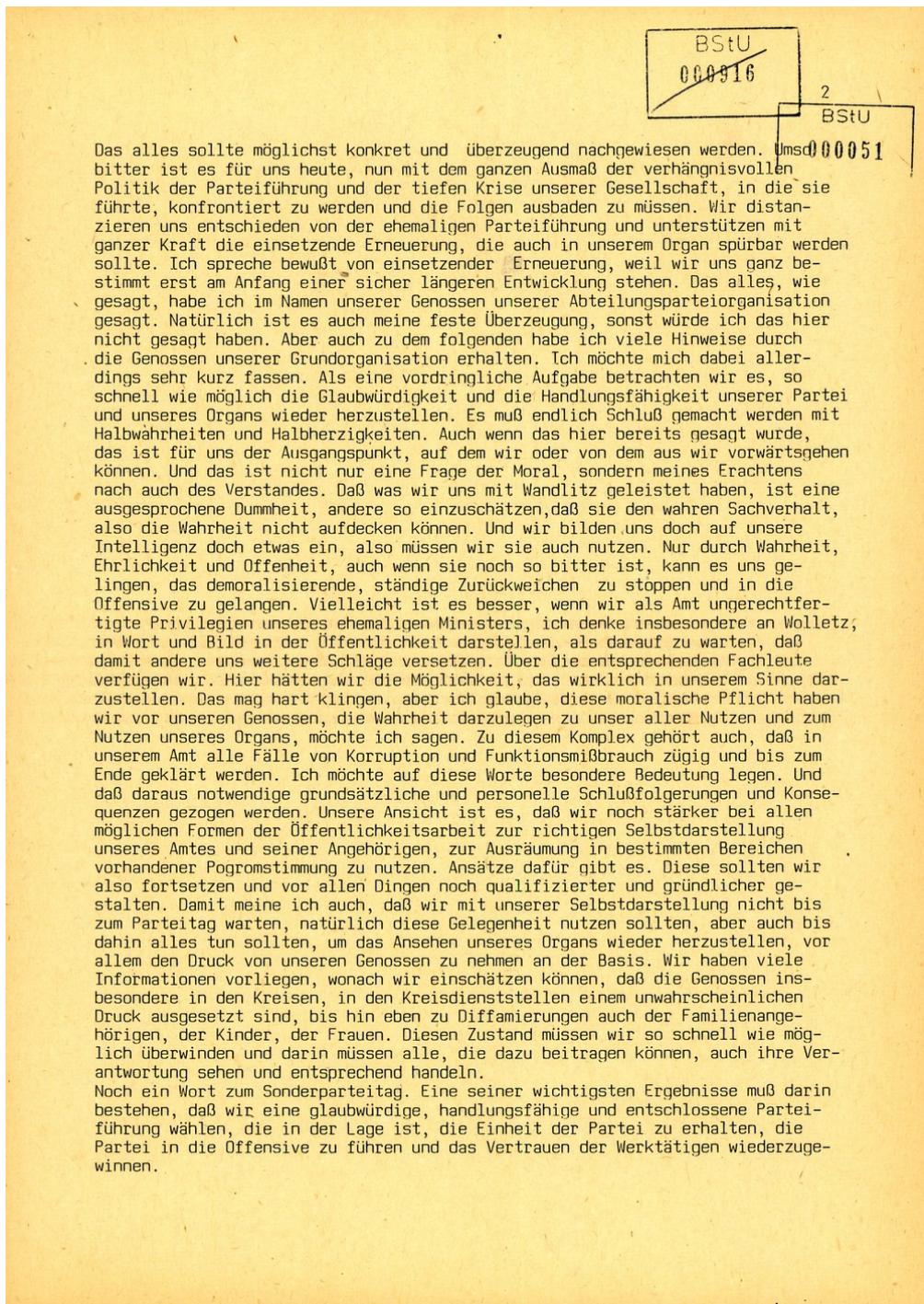
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 50

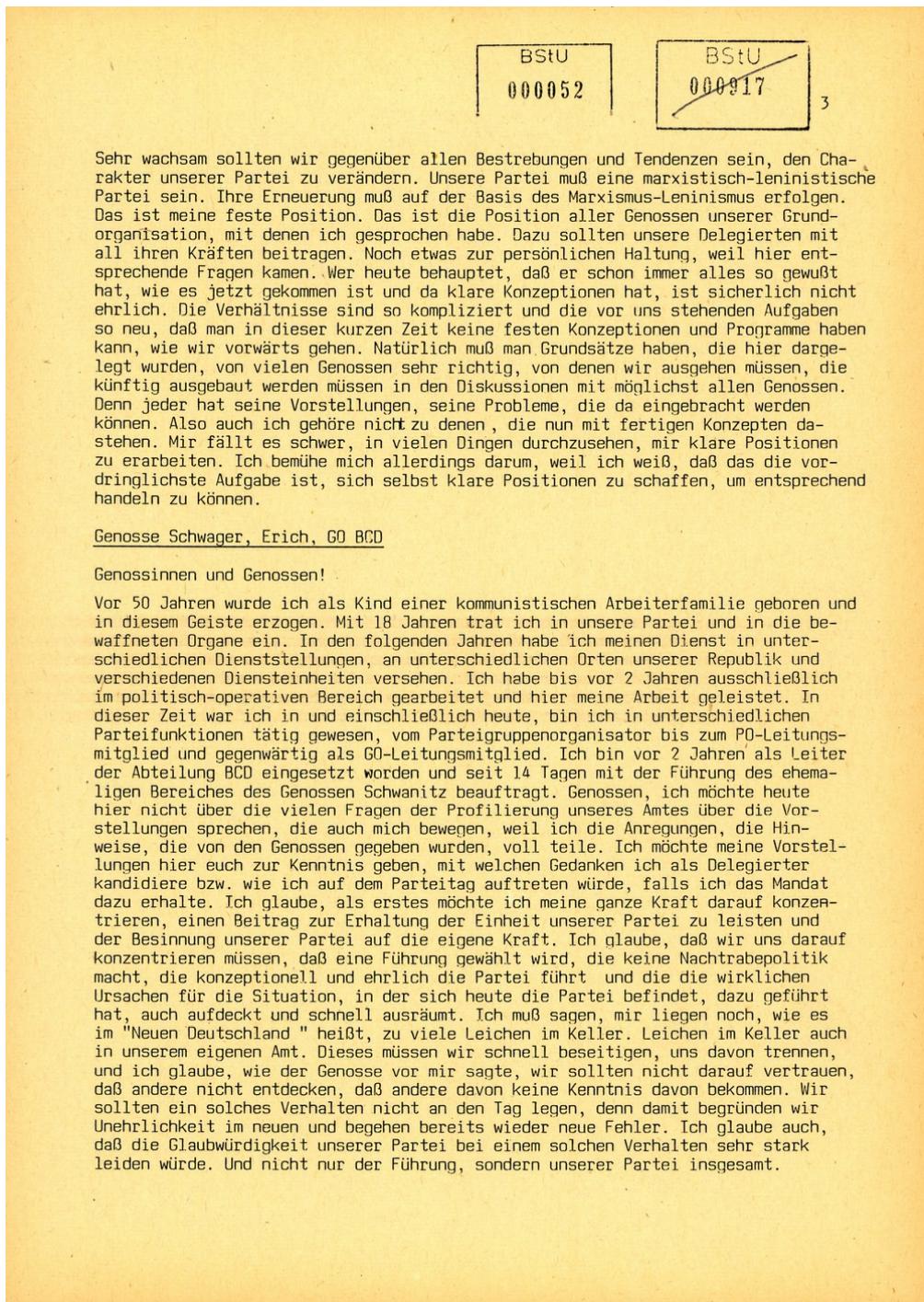
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 51

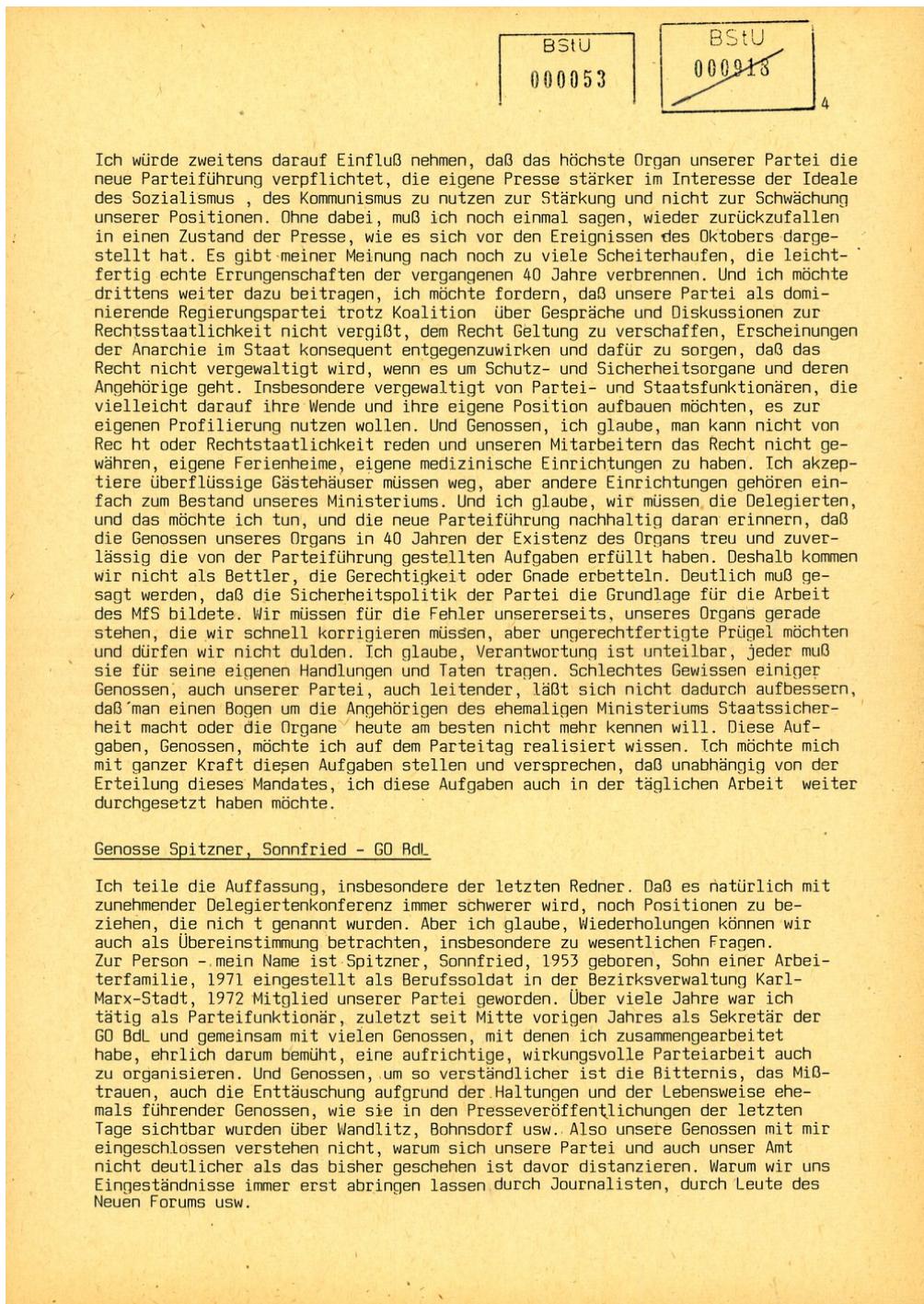
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

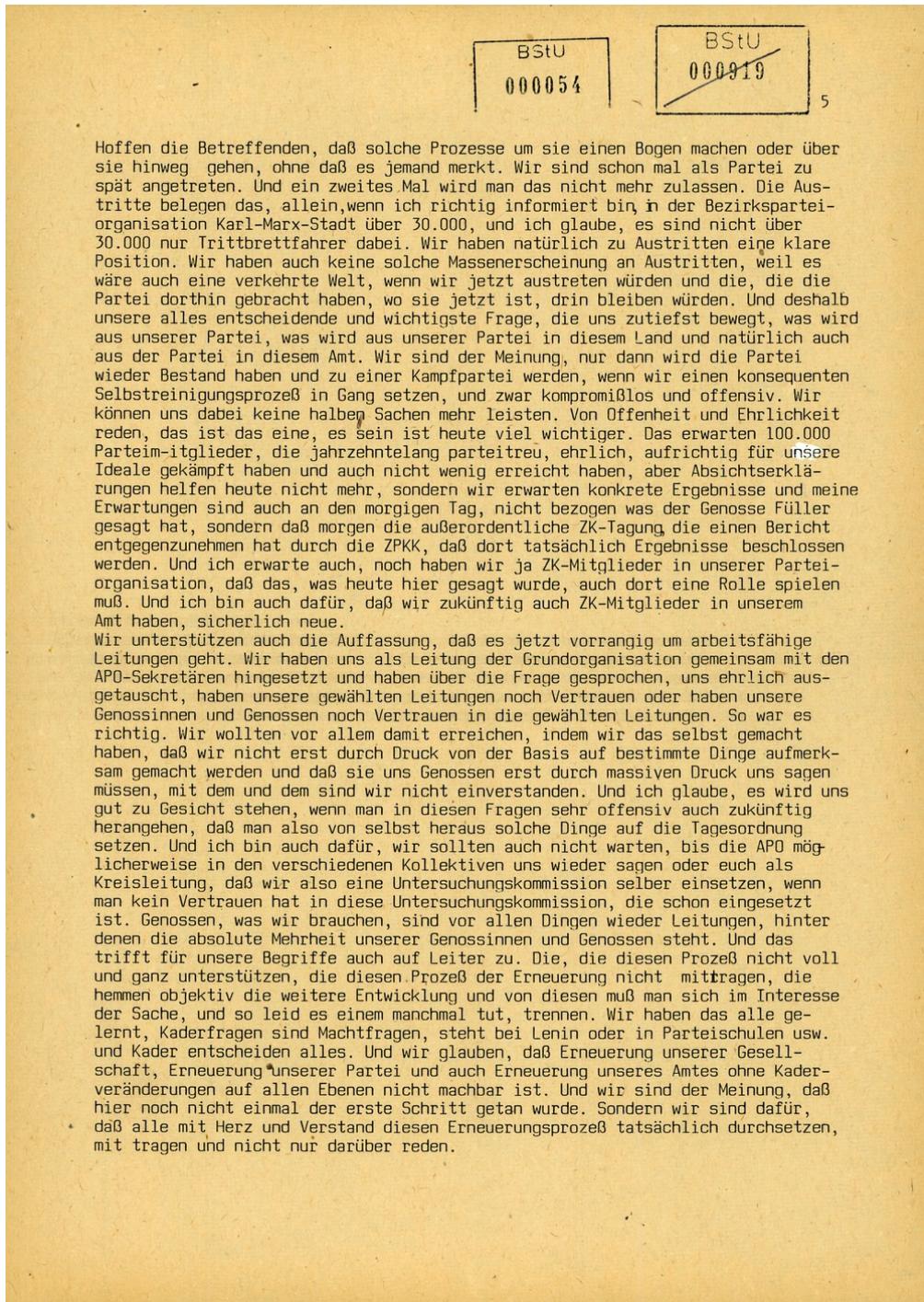
Blatt 52

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



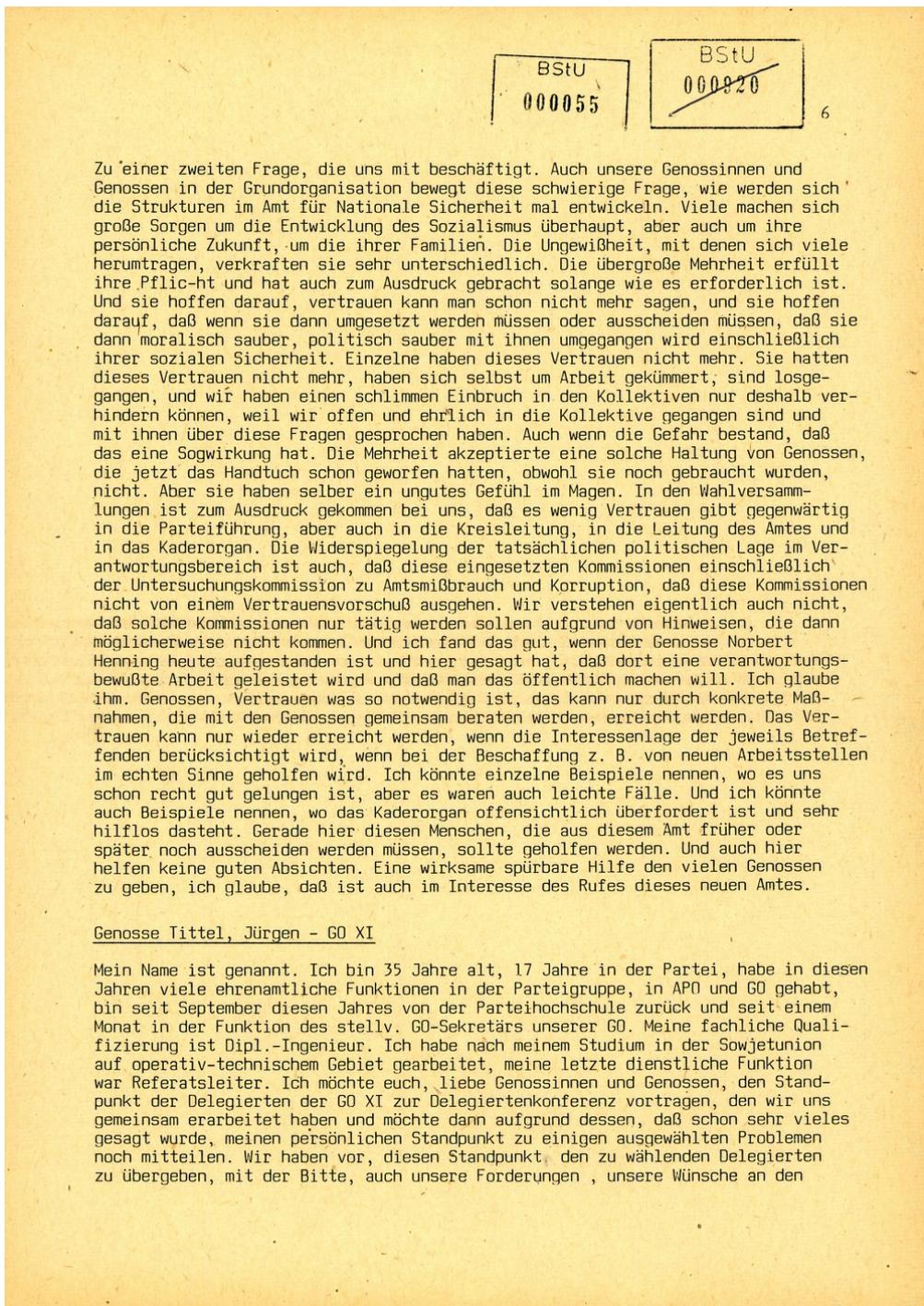
Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 53

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS**Signatur:** BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 54

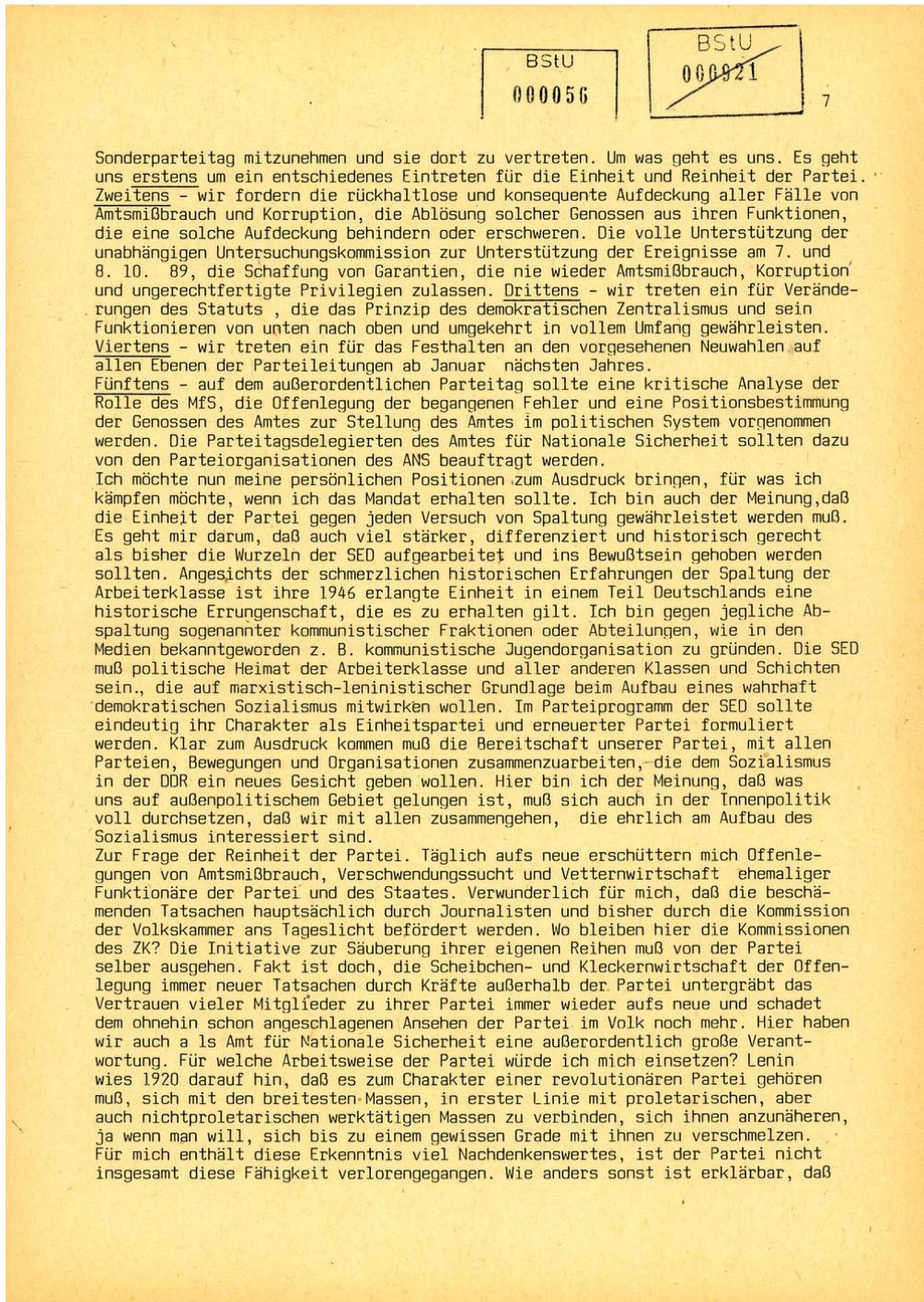
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 55

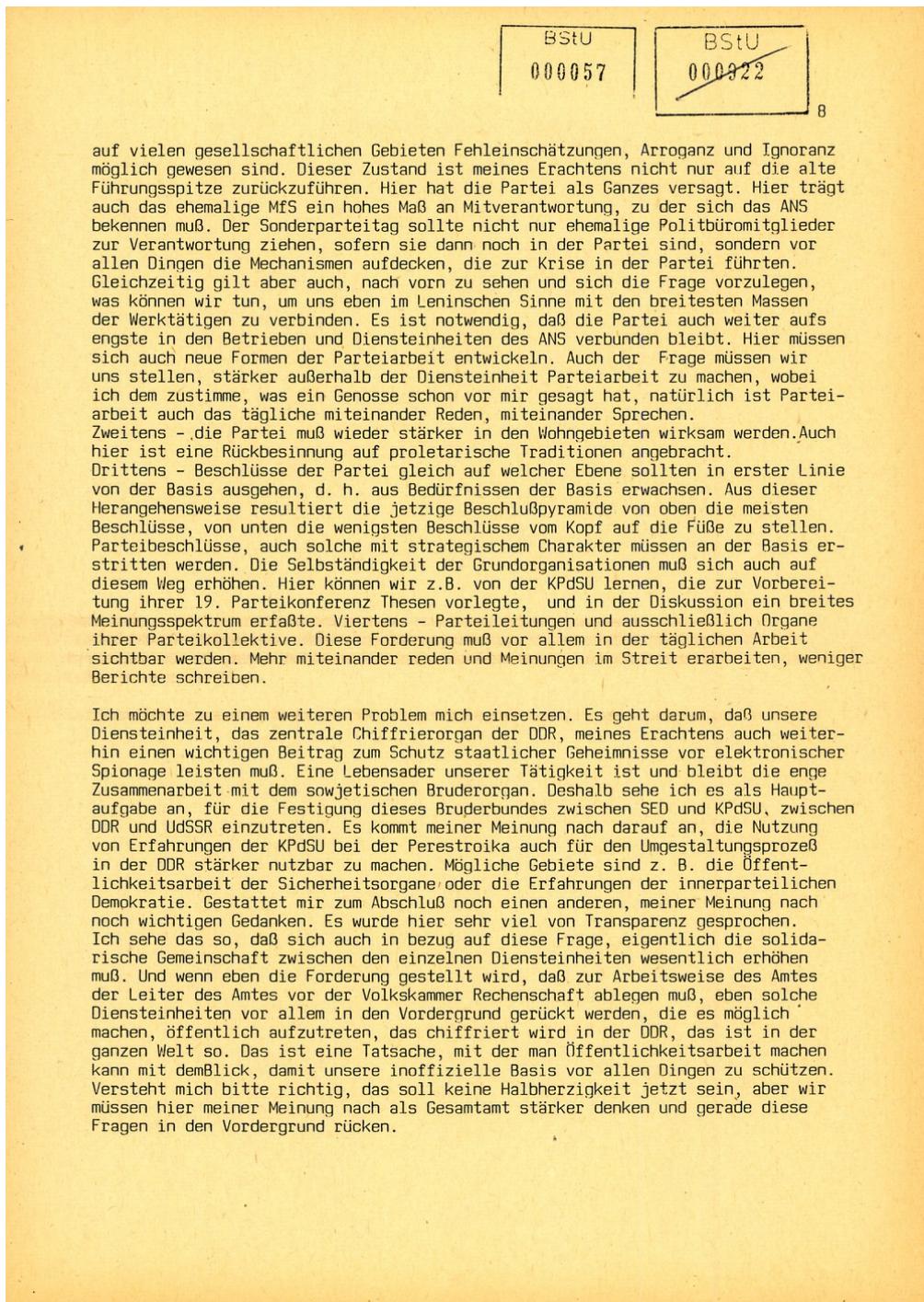
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 56

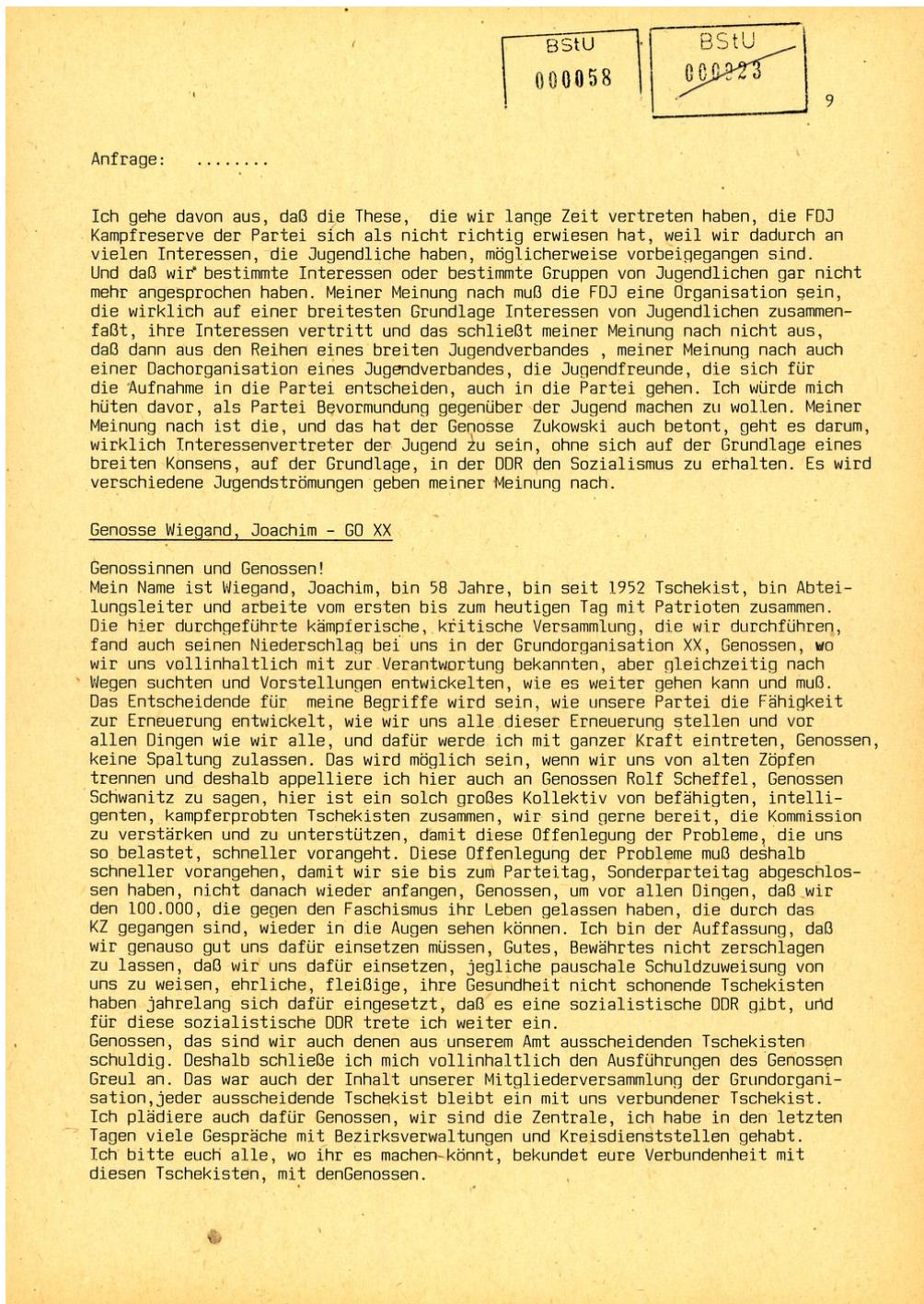
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

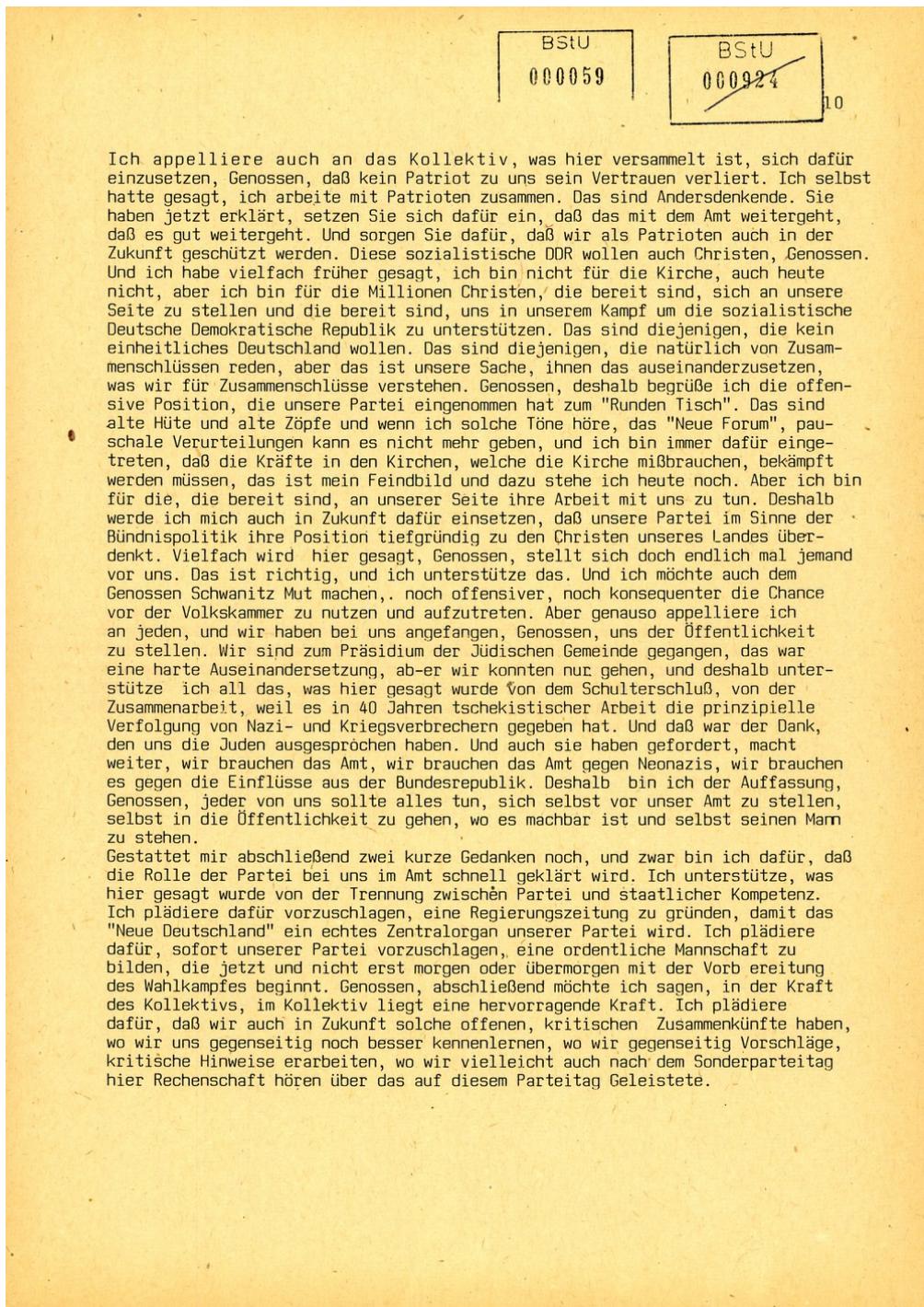
Blatt 57

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

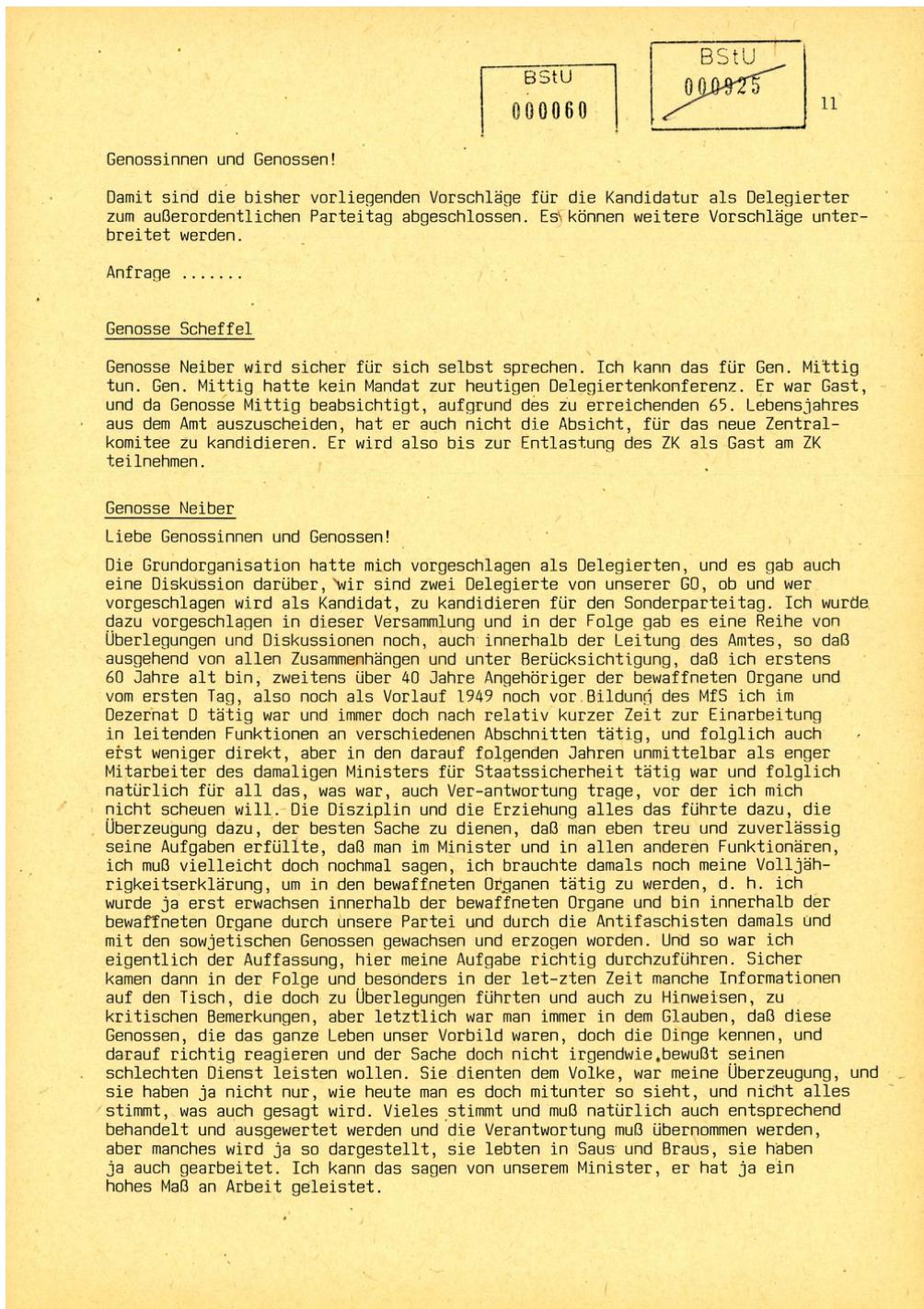
Blatt 58

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 59

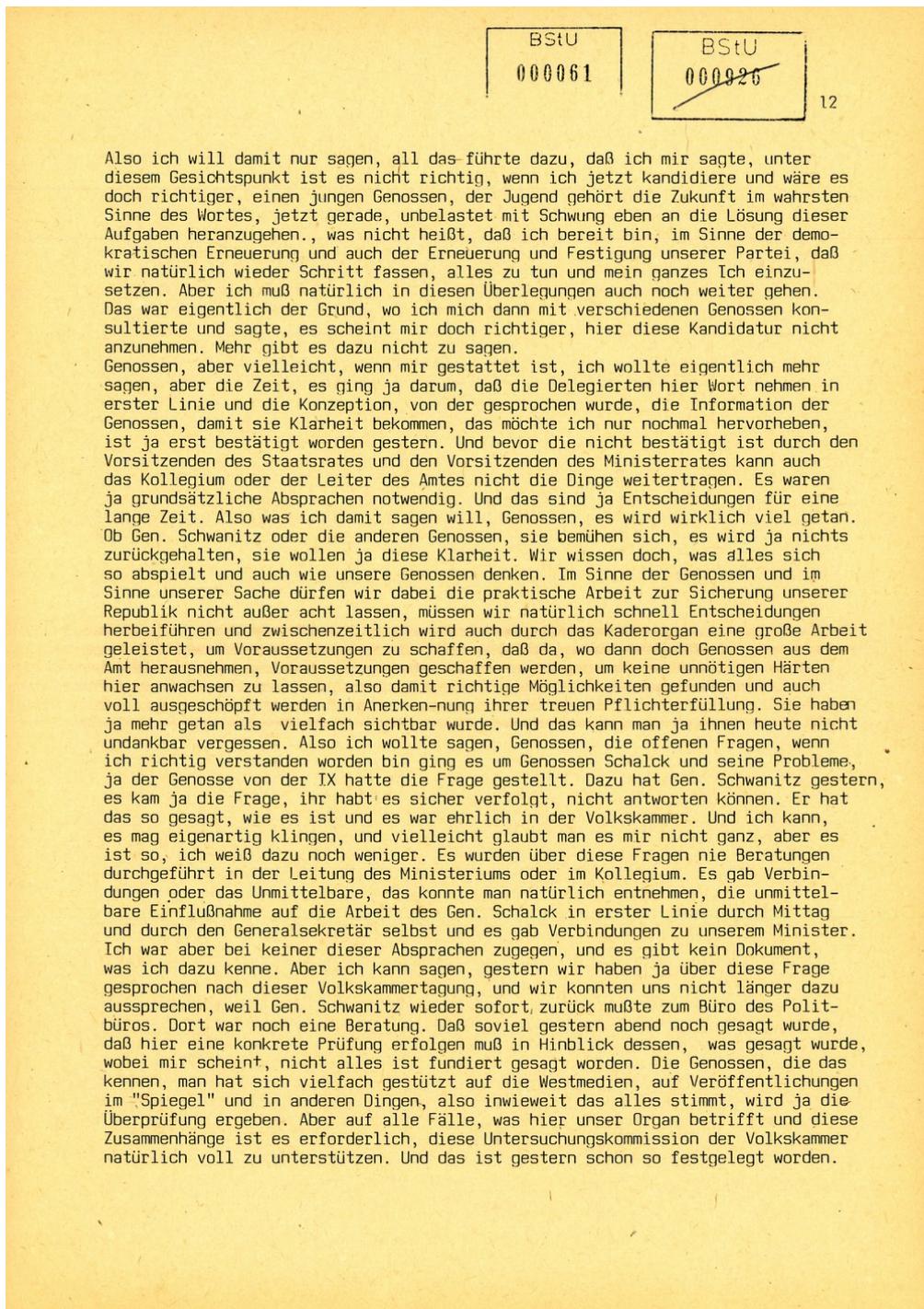
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 60

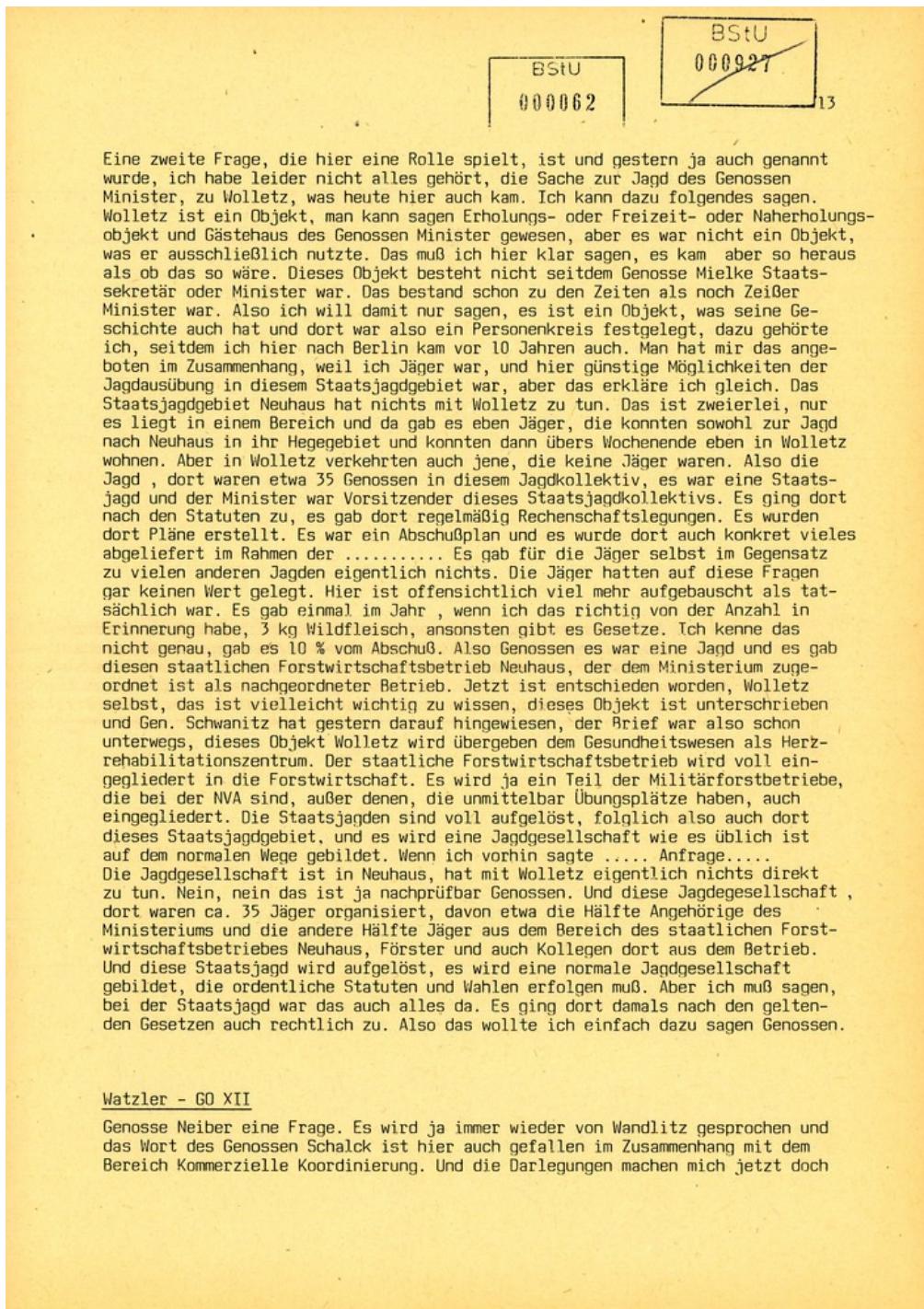
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 61

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000063 BStU
060928

14

befremdlich und das ist schon wieder eine der viel gerührten Zeitzünderbomben, die hier tickt, es gibt bei uns ja auch den Bereich Kommerzielle Koordinierung beim 1. Stellvertreter des Ministers. Inwieweit ist denn dann aus dieser Richtung wieder etwas zu erwarten, weil da bis jetzt noch gar nichts gekommen ist.

Gen. Neiber

Genossen, die Frage muß man natürlich dem 1. Stellvertreter stellen. Ich kenne sie nicht, ja sicher es gibt die Arbeitsgruppe KK, es muß doch ein Vertreter sogar hier sein von dieser Arbeitsgruppe. Die untersteht mir nicht, insofern kann ich dazu nichts sagen, aber soviel ich weiß, hatte die, weil die Frage stand, diese Arbeitsgruppe die Aufgabe, unmittelbar die operative Sicherung vorzunehmen des Personalbestandes, aber man hat auf unsere Fragen, die wir im Kollektiv gestellt haben, geantwortet, diese Genossen waren nicht eingeweiht in die Geschäftsgebahren dieses Apparates des Gen. Schalck.

Gen. Neiber, doch nochmal einen kleinen Moment, ich hätte doch nochmals eine Frage. Nachdem wir nun alle die Schilderung gehört haben Wolletz, kann ich mir sehr gut vorstellen, welche schwere Aufgabe hier unsere Untersuchungskommission zu leisten hat. Mich interessiert aber eine ganze andere Frage, zumal ja Wolletz nachprüfbar ist. Sie sind als enger Mitarbeiter des ehemaligen Ministers natürlich auch mit der Äußerung des Gen. Schwanitz von gestern konfrontiert worden, daß zwei leere Panzerschränke zur Verfügung standen. Ich stelle mir also vor, wenn ich als Referatsleiter hier ausscheide aus diesem Amt für Nationale Sicherheit und zwei Panzerschränke, die leer sind, hinterlasse, würde sich dieses Amt sicher dazu Auskunft holen wollen. Mir ist unklar, wieso ein Minister hier eine solche Hinterlassenschaft betreiben kann und dazu noch unangefochten und unan-gegriffen.

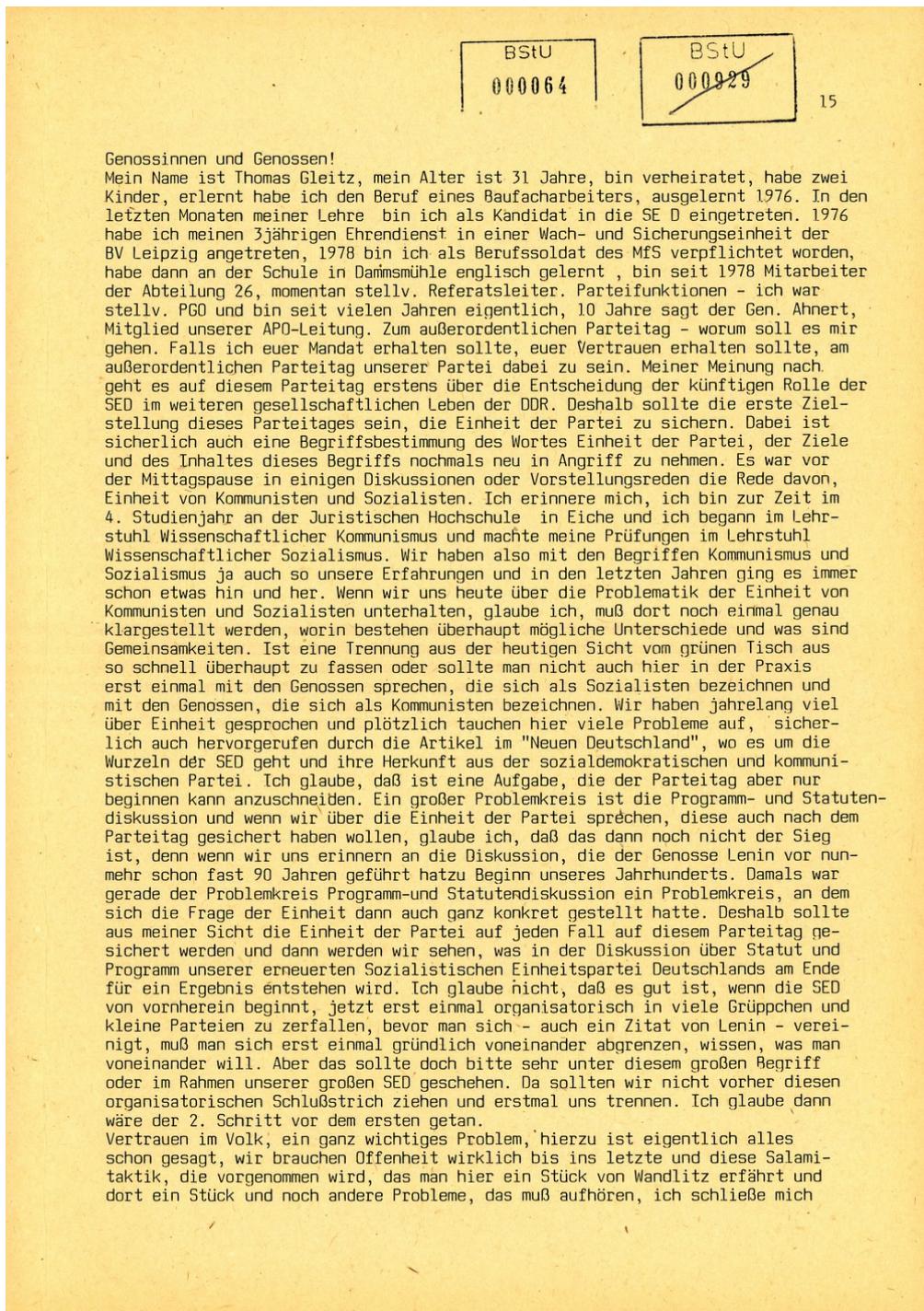
Zwischenruf - mir auch.

Gen. Neiber

Also hier kann ich nur sagen mir auch. Er hat mir gar nichts übergeben, und ich war nicht bei der Übergabe zugegen, die an Gen. Schwanitz erfolgte.

Genossen, ich möchte hier mein Recht als Delegierter wahrnehmen und einen weiteren Kandidaten vorschlagen. Mein Name ist Ahnert und ich komme von der GO 26. Ich habe in der Pause mit einer Reihe Genossen unserer Delegation von der 26 Gespräche geführt, in deren Ergebnis ich jetzt einen weiteren Kandidaten für ein Mandat zum Sonderparteitag vorschlagen möchte, weil der von uns gewählte Kandidat in seiner heutigen Positionierung in keiner Weise unseren Erwartungen entsprach, vorrangig als dienstlicher Leiter aufgetreten ist. Ich schlage als weiteren Kandidaten den Genossen Thomas Gleitz vor, Mitglied einer APO-Leitung in der GO 26 und erkläre dazu im vollen Bewußtsein und dessen, daß heute nur Genossen ein Mandat von uns erhalten sollen, die willens und in der Lage sind, für die Wende auch im neuen Amt einzutreten. Und vor allem für die Erneuerung in den Reihen unserer Partei. Dazu sei noch bemerkt, daß der Genosse Gleitz das volle Vertrauen seiner APO hat und von dort als Vorschlag für einen Kandidaten auch gewählt wurde, daß er seit 10 Jahren in APO-Leitungen tätig ist und immer mit guten Ergebnissen diese Funktion wahrgenommen hat und immer das Vertrauen der Genossen hatte und der Genosse Gleitz auch der einzige Gegenkandidat gewesen ist auf der Delegierten-wahl unserer GO.

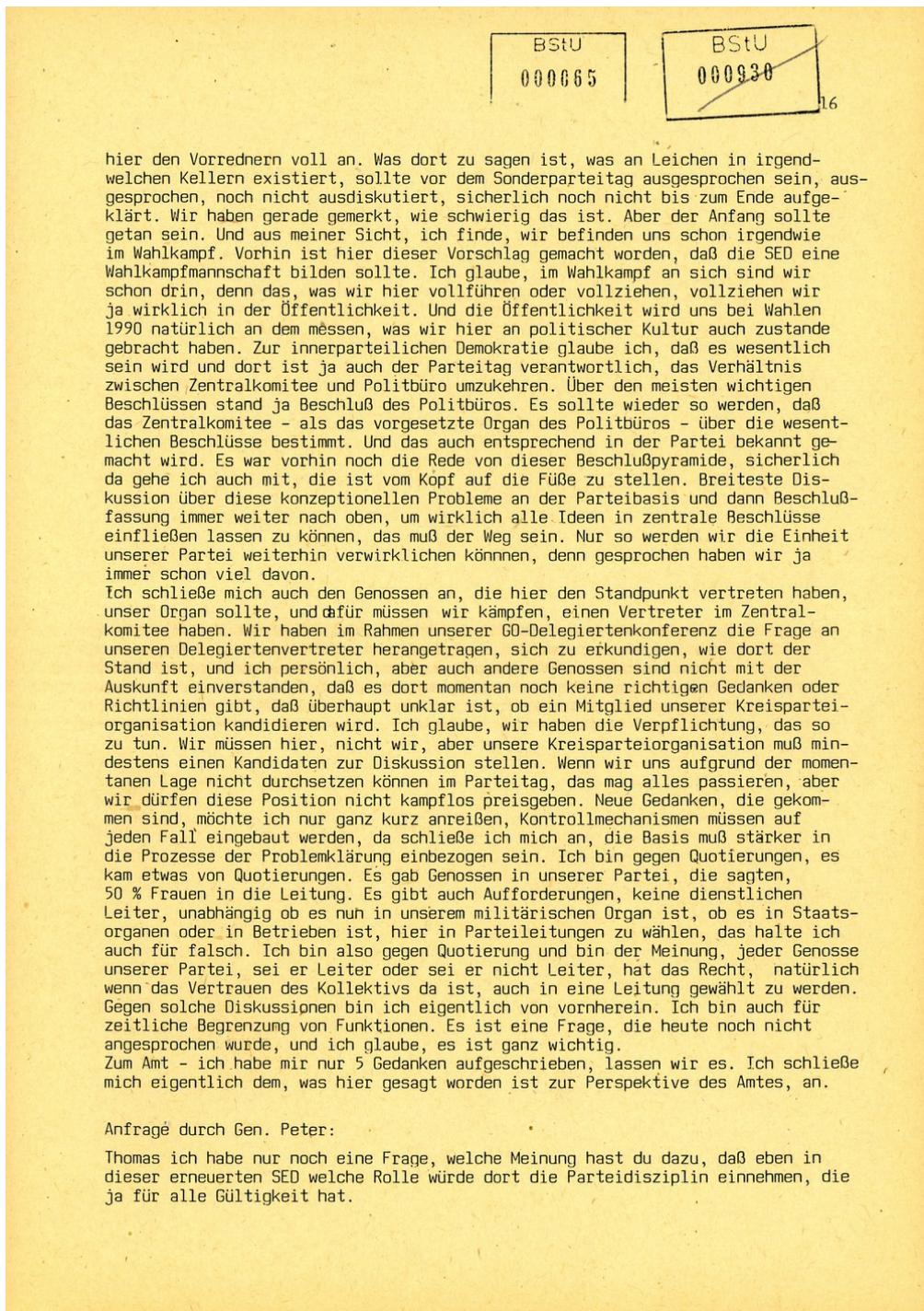
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 64

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 65

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS

BStU
000066

BStU
000931

17

Antwort:

Die Frage der Parteidisziplin glaube ich ist genau ein solches Problem wie auch die Frage der militärischen Disziplin für uns sicher als Problem dargestellt hat. Ich bin dafür, daß Parteidisziplin wie auch militärische Disziplin in unserem Organ eines der Grundprinzipien unserer Tätigkeit bleiben muß. Aber über das konkrete Wie werden wir uns wohl unterhalten müssen, denn es hat sich gezeigt, daß wir alle irgendwo in unseren Strukturen, in unserer APO, in unseren Parteigruppen nicht die Möglichkeiten genutzt haben, die uns auch das bisherige Statut schon in die Hand gegeben hätte, um gegen bestimmte Mißstände und Mängel aufzutreten. Wir haben uns dort hinter einer Parteidisziplin versteckt, und ich glaube, es war an manchen Punkten nicht richtig. Ich habe hier kein Konzept, wie konkret wird die Parteidisziplin aussehen. Ich bin für die Parteidisziplin auf jeden Fall, wenn Beschlüsse da sind und ich glaube, wenn wir diese Problematik der Beschußpyramide umkehren, auch die Parteidisziplin wesentlich leichter wird durchzusetzen sein.

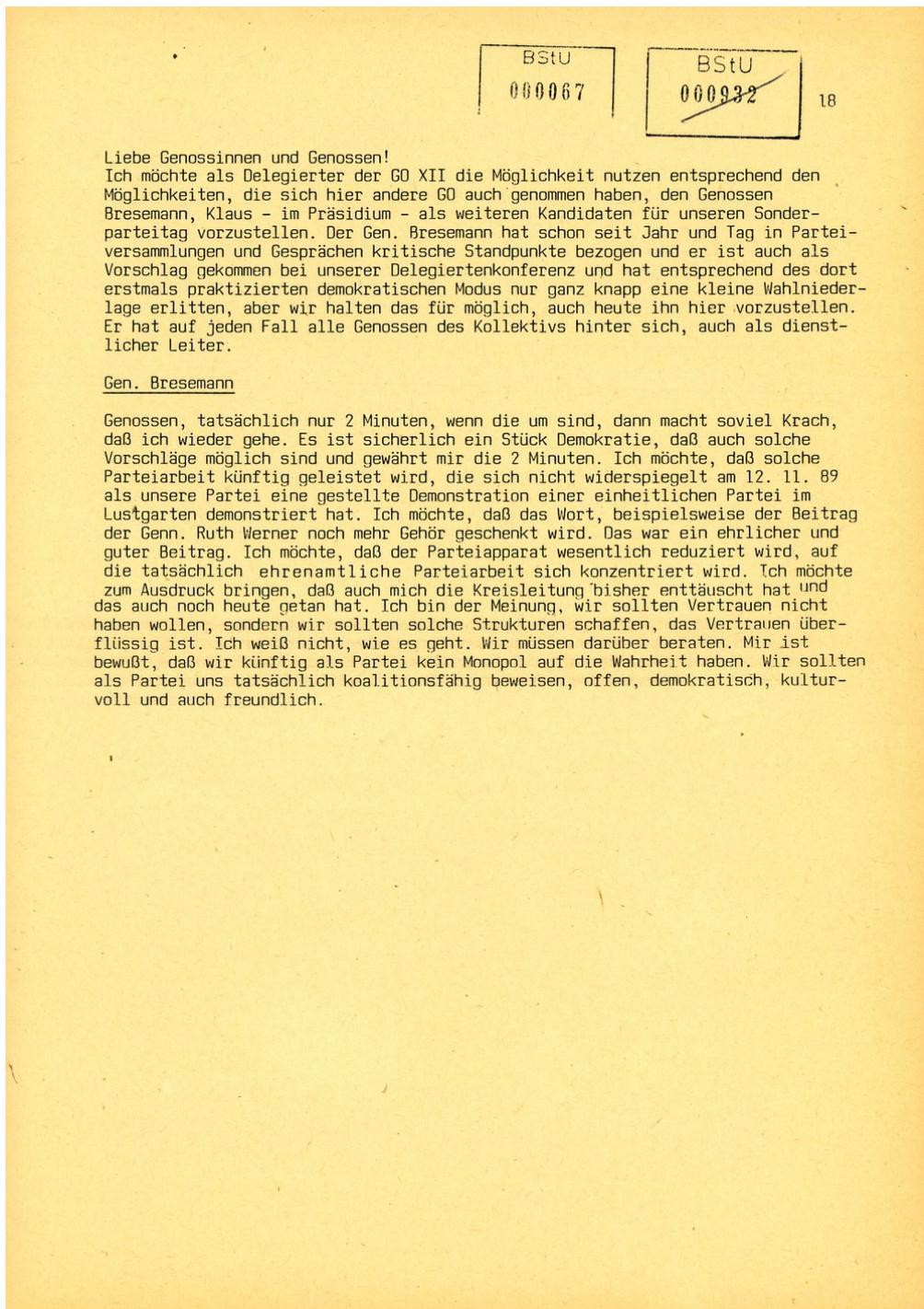
Anfrage:

Ich habe lange nichts gesagt. Ich hoffe, daß alle Genossinnen bemerkt haben, daß unsere sogenannte Gleichberechtigung durch null Prozent Anteil von Frauen an den vorgeschlagenen Kandidaten realisiert wird. Ich schlage deshalb als Kandidatin für den Sonderparteitag die Genn. Petra Nickel aus der GO XI vor, Mutter zweier Kinder, stellv. APO-Sekretär. Petra hat sich in unserer GO als Vertreterin ihrer APO bis in die letzte Wahlrunde vorgekämpft. Aufgrund von Engagement für revolutionäre Umgestaltung konnte sie sich jedoch dort in direkter Wahl nicht durchsetzen. Wir sollten ihr hier eine Chance geben.

Genn. Nickel

Also Genossen, ich bin nicht vorbereitet, ich habe in der Pause auch keine Wahlrede geschrieben, ich möchte folgendes sagen. Ich möchte meine Haltung zum Ausdruck bringen, indem ich euch sage, hinter welchen Kandidaten ich hier stehe, welchen Eindruck ich von den Kandidaten, die sich bisher vorgestellt haben, vielleicht vergesse ich hier einen und hoffe auch nicht, daß ich einen verwechsle. Z. B. den Gen. Krappka, Gen. Schmökel, Osterloh und Gen. Wiegand, es war aber auch noch einer, habe ich vielleicht jetzt vergessen. Vielleicht noch ganz kurz, wie ich meine Haltung vor der Wende und jetzt sehe. Ich finde, daß das auch wichtig ist und bei einigen auch zu kurz gekommen, ich wollte auch nicht immer dazwischen fragen. Ich möchte sagen ich bin durch die Erziehung im Elternhaus und in der Schule auch so erzogen, daß ich alles geglaubt habe, restlos alles und nichts angezweifelt habe. Und das bis zu einer Zeit vor ca. 10 Jahren, da ich auf die BPS "Friedrich Engels" hier in Berlin delegiert wurde. Ich war in der Seminargruppe mit Baufacharbeitern oder Arbeitern vom Bau, die haben mir gründlich die Augen geöffnet. Ich wurde hingestellt als naiv und in vielen Stellen ausgelacht. Und von diesem Zeitpunkt an habe ich angefangen, nachzudenken über vieles und ich zähle in unserer GO zu den kritischen Genossen, die nicht überall auf Gegenliebe stoßen, die auch teilweise unbehaglich sind. Und ich möchte jetzt meine Haltung zu den heutigen Vorgängen, seitdem was sich jetzt seit der Wende vollzogen hat, äußern. Vieles begrüße ich. Es war manches wirklich unerträglich, aber es gibt heute auch viele Erscheinungen, die mich derartig besorgt machen auch in Hinblick auf die Entwicklung meiner beiden Kinder. Und ich möchte meine Kraft daransetzen, was ich als Hauptziel sehe, ein Nahziel zu sehen für unsere Partei, was darin besteht, den sozialistischen Staat als solches in der nächsten Wahl zu retten. Das wäre mein Hauptziel.

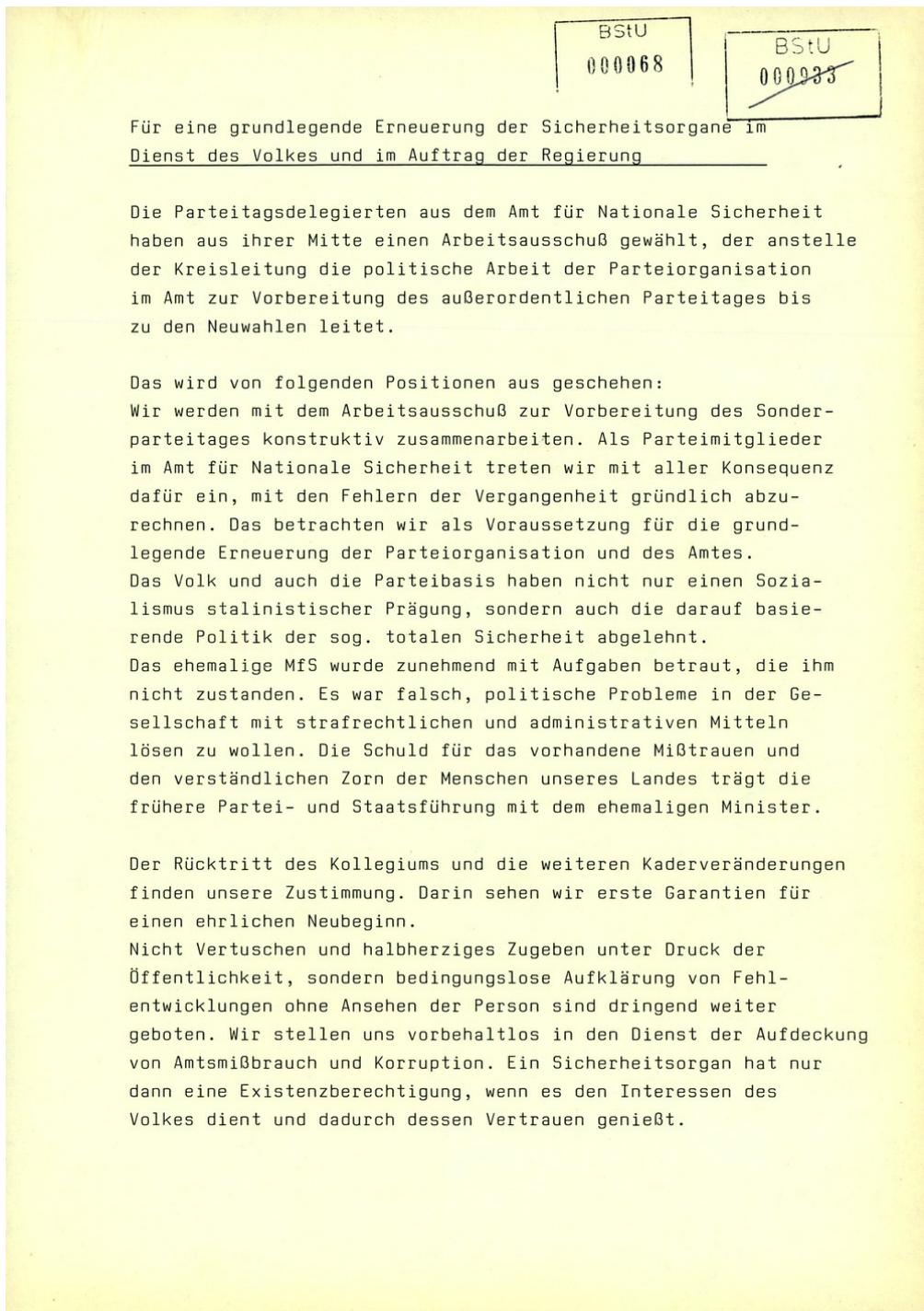
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 67

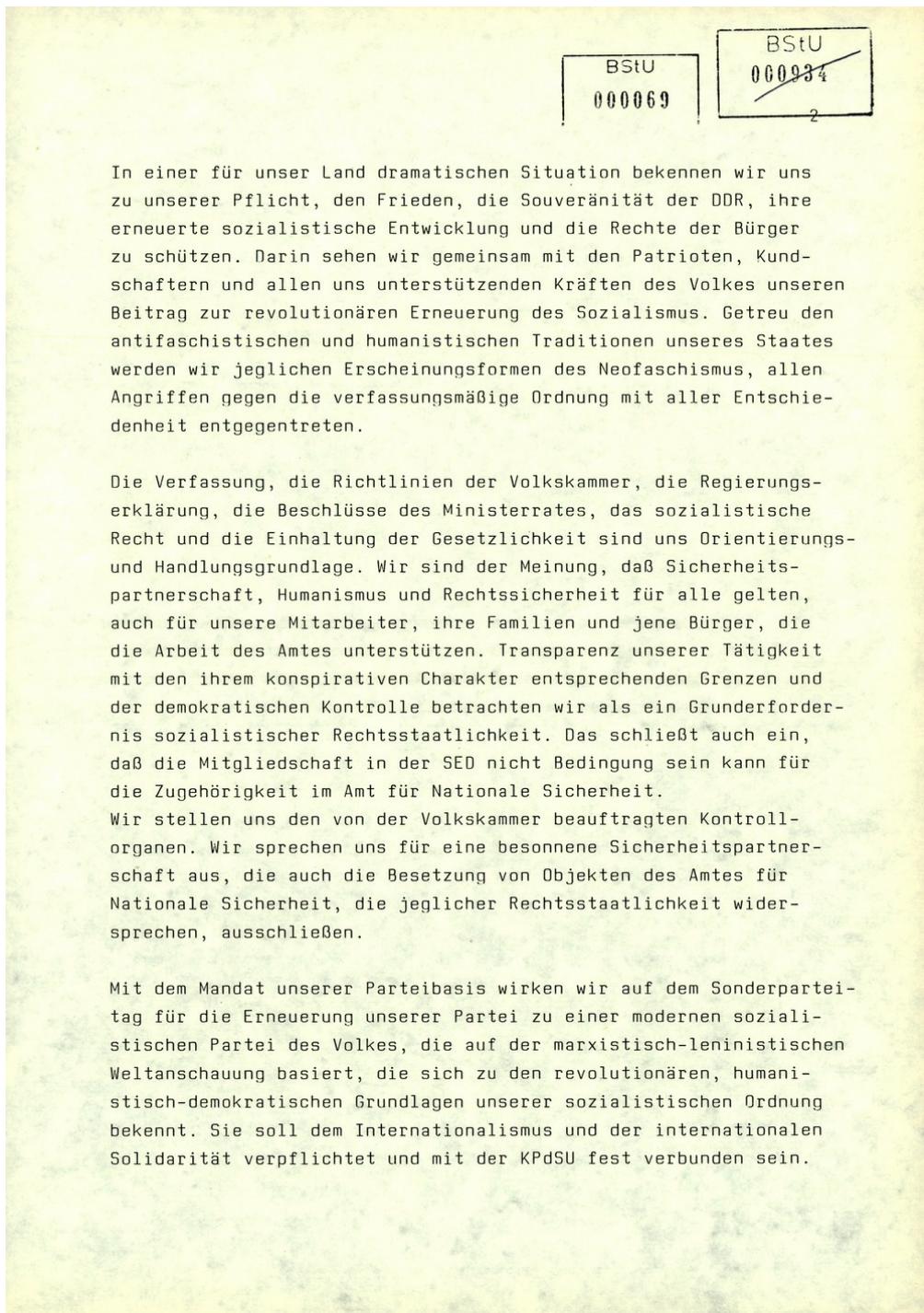
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 68

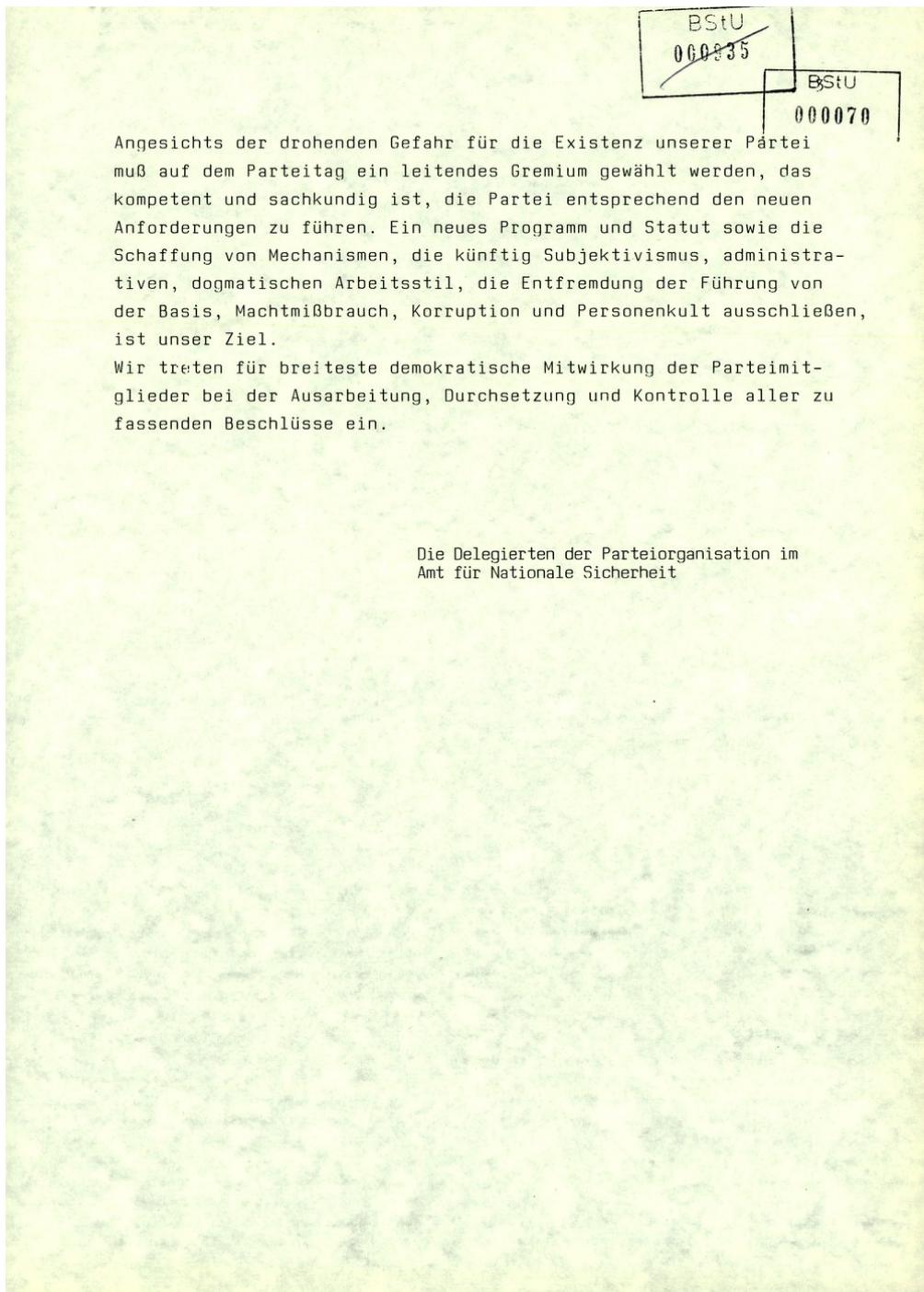
Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, BL 1-70

Blatt 69

Protokoll der Delegiertenkonferenz aller Grundorganisationen der SED in der Zentrale des AfNS



Signatur: BArch, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 175, Bl. 1-70

Blatt 70